



Simmerringe

Technische Grundlagen

Simmerringe	16
Dichtmechanismus der Simmerringe	23
Abzudichtende Medien	30
Werkstoffe für Simmerringe	34
Einflussfaktoren	38
Gestaltung der Welle	45
Gestaltung der Aufnahmebohrung	51
Simmerringe mit Dichtlippe aus PTFE	52
Simmerring Encoder-Elemente	54
Vorauswahl Simmerringe Cassette Seal und Combi Seal	55
Simmerring Cassette Seal	56
Simmerring Combi Seal	59
Handling und Montage von Simmerringen	61
Fehlerbehandlung	68

Produkte

Produktverzeichnis	75
Bauformen	89

Simmerringe

Die Bezeichnung dieser Dichtungen zur Abdichtung drehender Wellen ist nach DIN/ISO „Radialwellendichtringe“

Die Bezeichnung Simmerring® ist eine für das Unternehmen Freudenberg geschützte Marke.

Anforderungen

- Zuverlässige Dichtheit
- Hohe Funktionssicherheit
- Verträglichkeit mit den abzudichtenden Medien
- Geringe Reibung
- Einfache Montage.

Merkmale

- Zylindrischer Außenmantel zur Sicherstellung der statischen Abdichtung im Gehäuse
 - aus Elastomer mit integriertem metallischem Versteifungsblech (→ Abb. 1)
 - aus Metall, überwiegend am Außendurchmesser fertig gezogen, aber auch noch am Außendurchmesser bearbeitet
- federbelastete Dichtlippe zur Sicherstellung der dynamischen und statischen Dichtheit an der Welle. Die permanente Weiterentwicklung hat zu optimierten Dichtlippenprofilen geführt, um die Zuverlässigkeit bei einem breiten Belastungsspektrum weiter zu erhöhen.
- eine oder im Sonderfall auch mehrere Schutzlippen gegen Schmutz- und Staubanfall von außen.

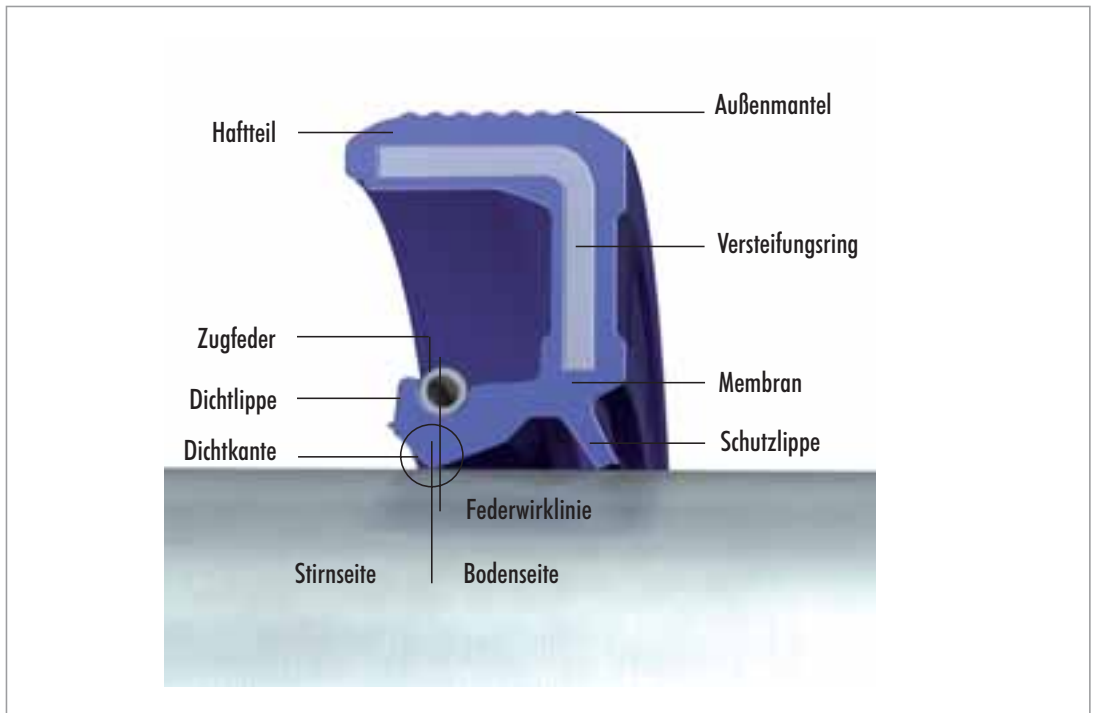


Abb. 1 Wichtige Kenngrößen an einem Simmerring®



Betriebsbedingungen

Entscheidend für die Auswahl der Dichtung sind die Gewichtung der Forderungen für jeden Einsatzfall und die Betriebsbedingungen:

- Umfangsgeschwindigkeit, d.h. Durchmesser und Drehzahl der Welle
- Temperatur
- Druck
- Schmutzanfall von außen
- Schmutzanfall im abzudichtenden Aggregat
- Schwingungen
- Abzudichtende Medien
 - Schmieröle auf Mineralöl- und synthetischer Basis
 - Schmierfette auf Mineralöl- und synthetischer Basis
 - Weitere flüssige, pastöse und gasförmige Medien, deren Verträglichkeit mit dem Dichtungswerkstoff sichergestellt sein muss.

Einsatzbereiche

Simmerringe werden zur Abdichtung drehender Wellen eingesetzt, überwiegend in den Anwendungen:

- Motoren (Abdichtung von Kurbel- und Nockenwellen)
- Antriebsstrang in Land- und Baumaschinen (Abdichtung von Getrieben, Differentialen, Achsen, Radnaben)
- Antriebsstrang in PKW und NFZ (Abdichtung von Getrieben, Differentialen, Achsen, Radnaben)
- Industriegetriebe (z.B. Abdichtung von Stirnrad-, Schneckengetrieben)
- Hydroaggregate (Abdichtung von Hydropumpen, Hydromotoren)
- Schwerindustrie (Abdichtung von Wellen in Walzwerken, Zementmühlen, Windkraftanlagen)
- Schiffbau (Abdichtung von Stevenrohren, Strahlrudern, Ruderantrieben)
- Maschinen in der Lebensmittelindustrie
- Maschinen in der Chemieindustrie
- Kompressorenbau
- Haushalts- und Industrewaschmaschinen.

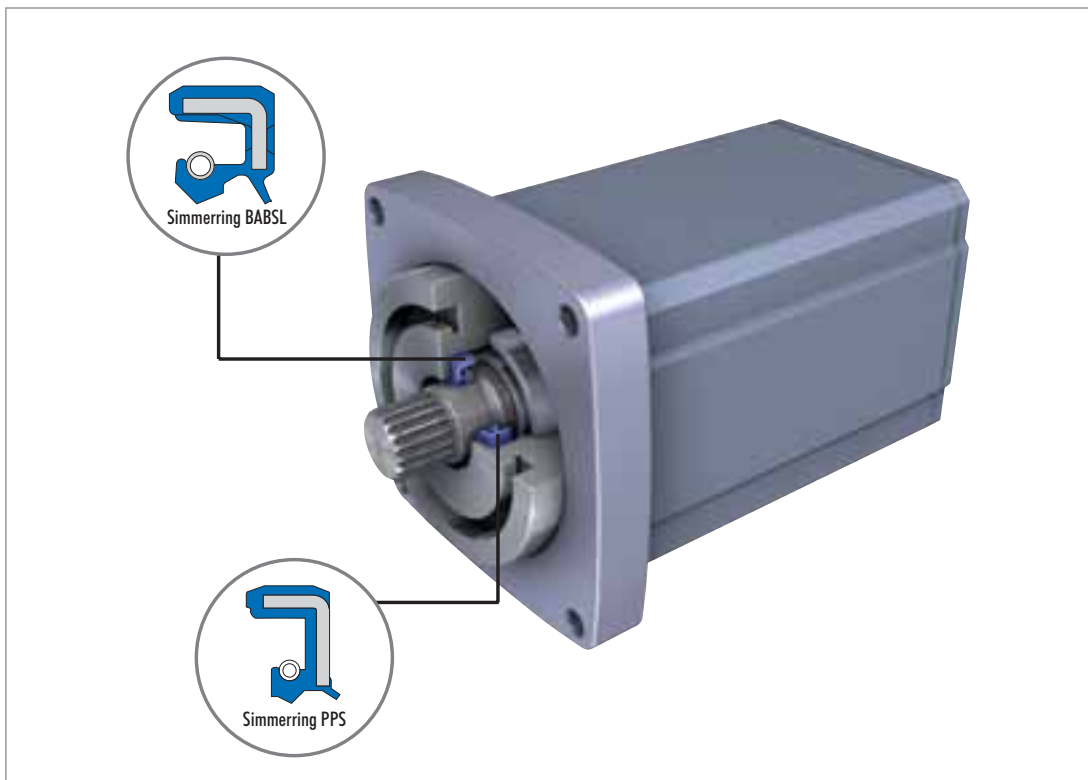


Abb. 2 Drehdruckbelastbare Simmerringe in hydraulischen Pumpen und Motoren

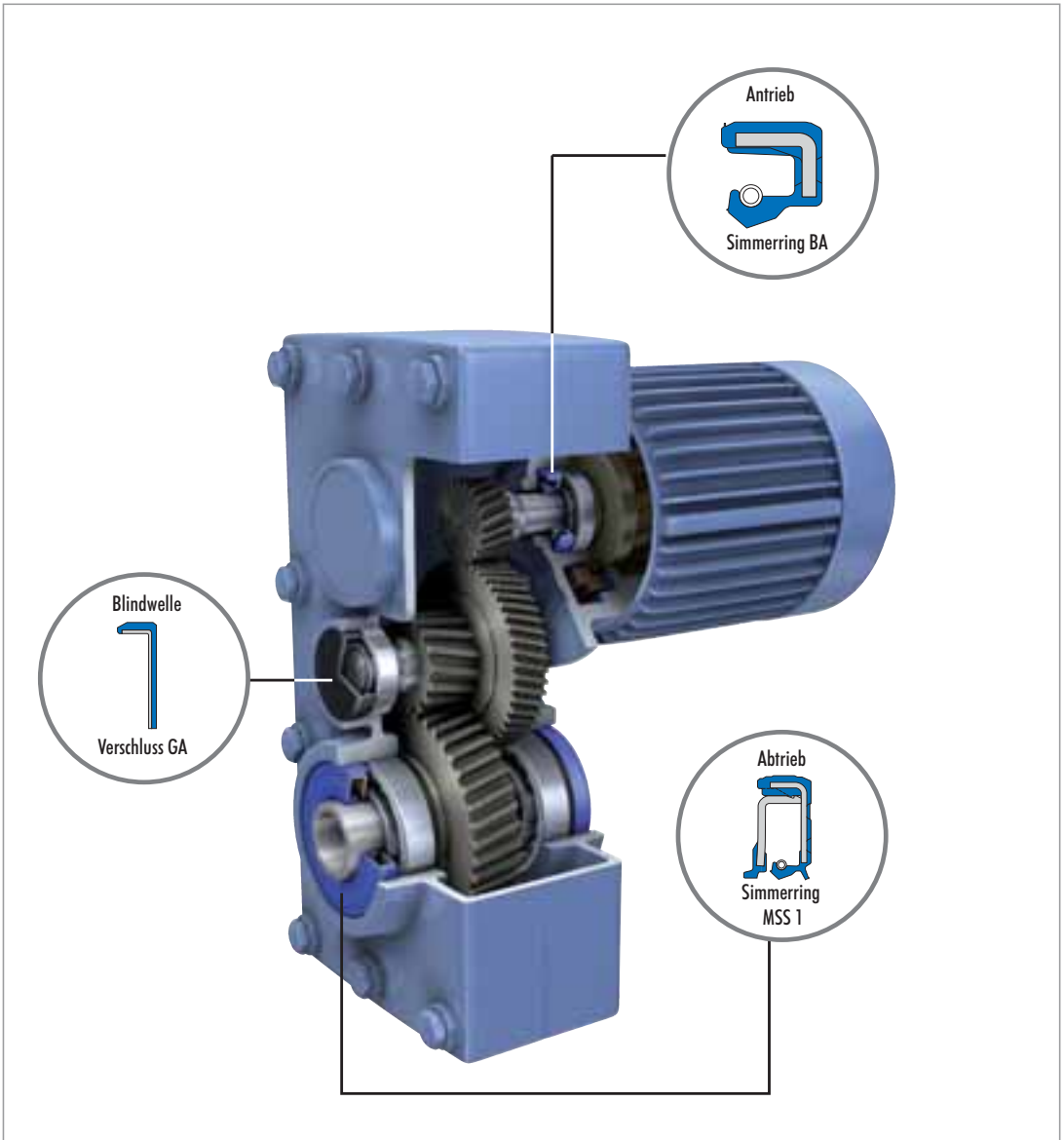


Abb. 3 Simmerringe und Verschlussdeckel in Industriegetrieben

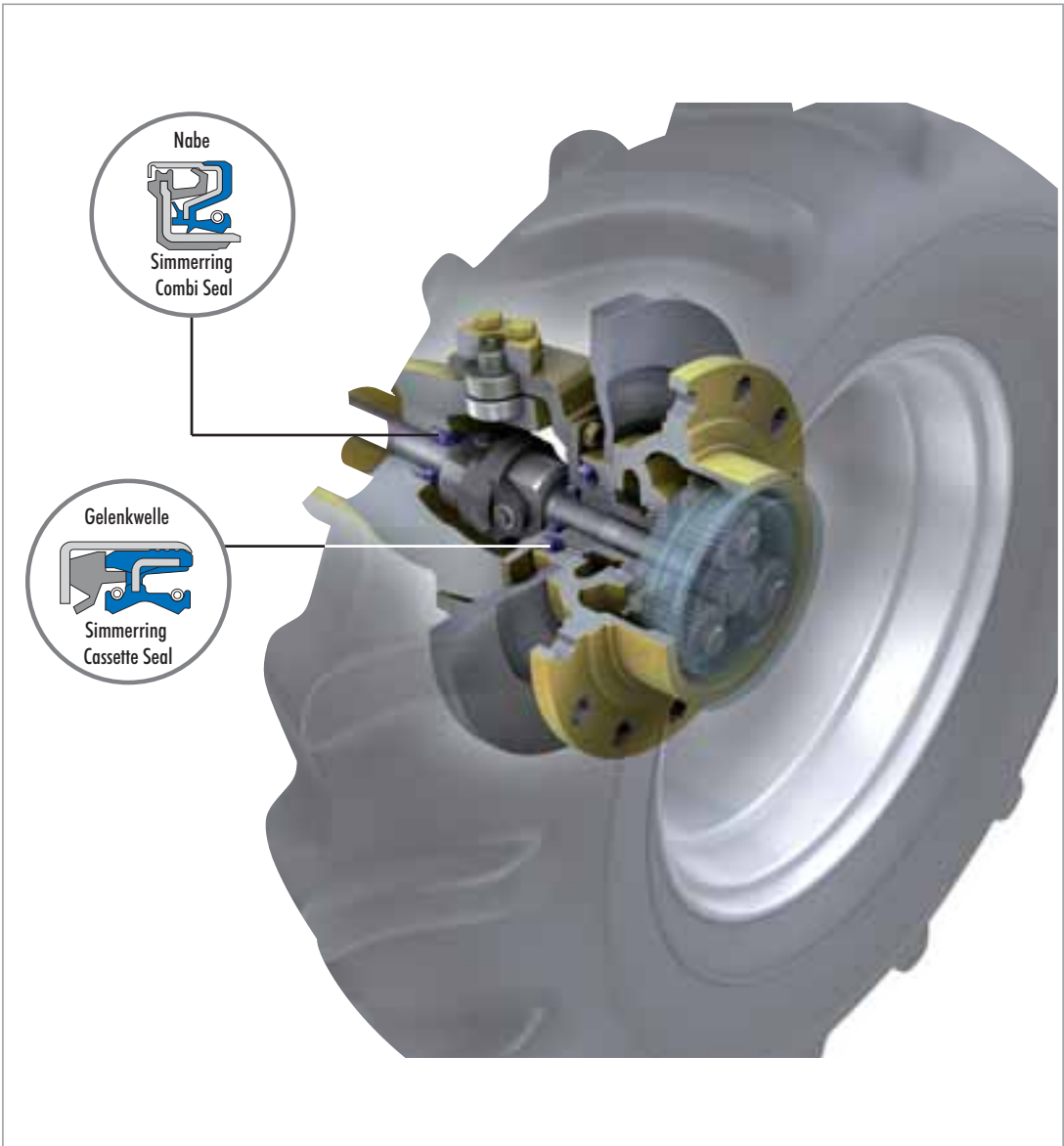


Abb. 4 Simmerring® Cassette Seals und Simmerring® Combi Seals in angetriebenen Achsen

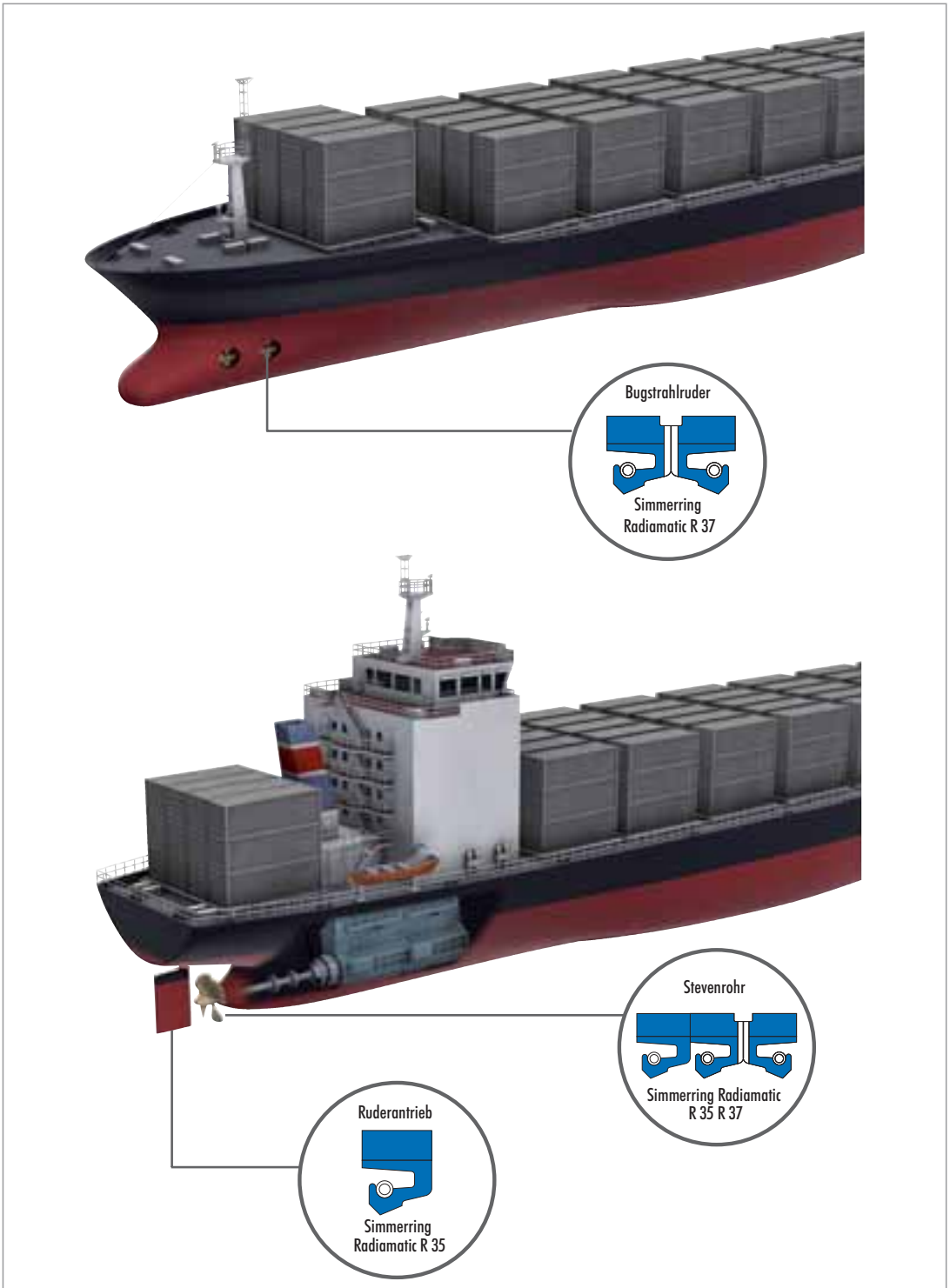


Abb. 5 Simmerringe in Unterwasseranwendungen der Schiffstechnik

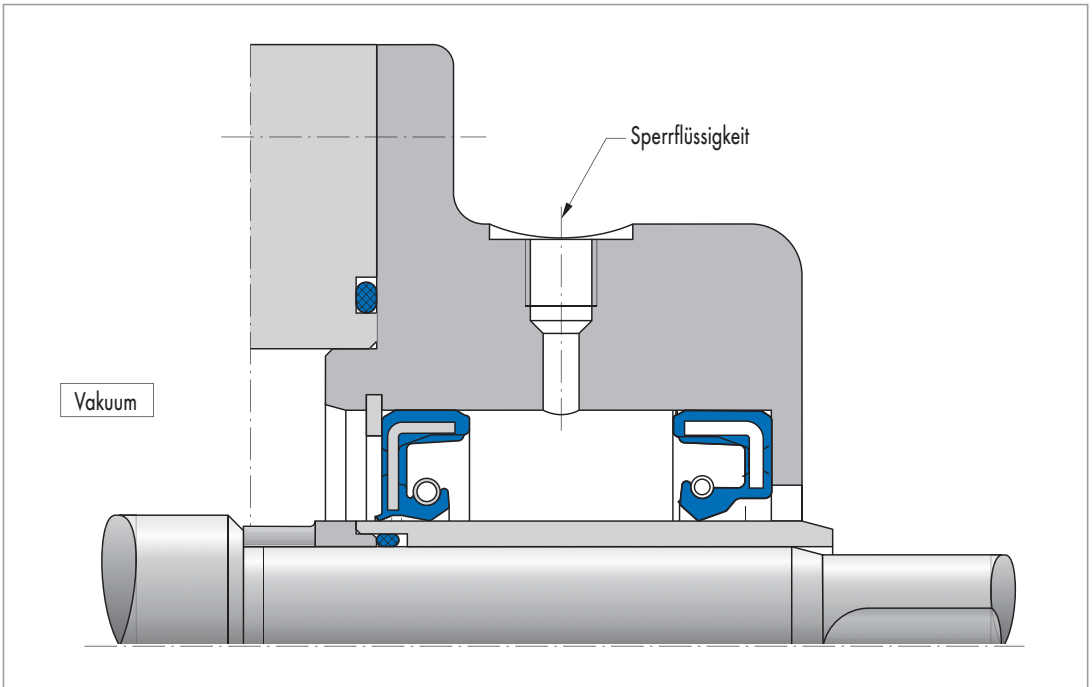


Abb. 7 Abdichtung gegen Vakuum

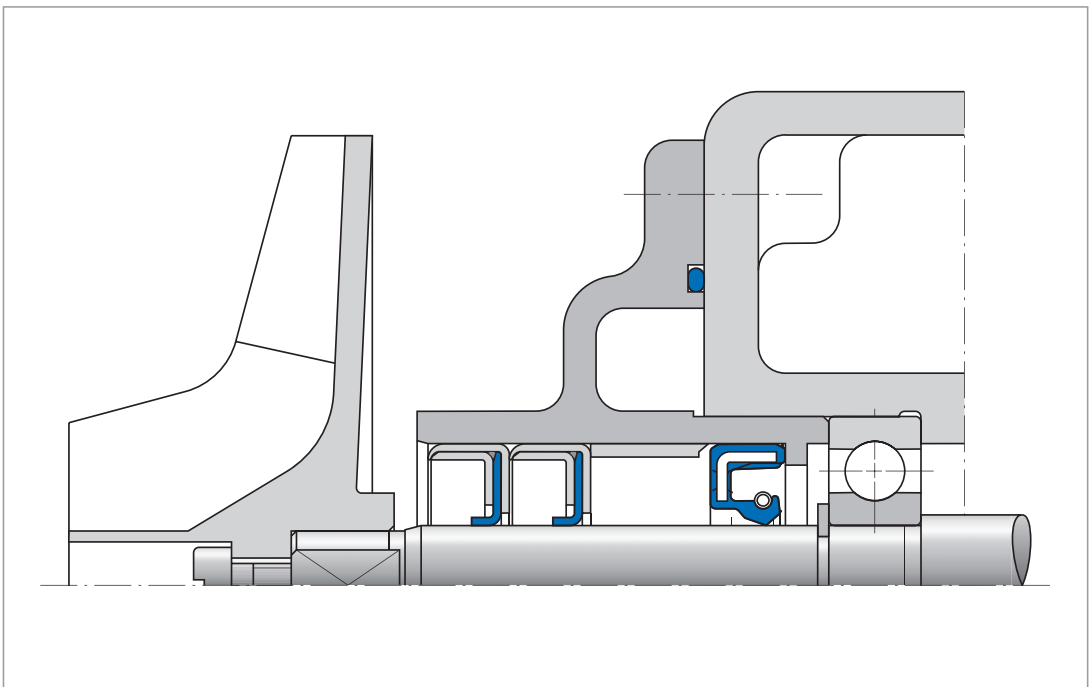


Abb. 8 Abdichtung gegen aggressive Medien (Beispiel: Pumpe)



Dichtmechanismus der Simmerringe

Der Simmerring dichtet eine rotierende Welle gegen das überwiegend Gehäuse eines Aggregates ab z.B. (→ Abb. 2 und → Abb. 3)

- statische Abdichtung und Sicherstellung des festen Sitzes der Dichtung zwischen Außenmantel der Dichtung und Gehäusebohrung
- dynamische und bei Stillstand der Welle statische Abdichtung zwischen Dichtlippe und Welle

Auf das Dichtverhalten und die Lebensdauer der Dichtung wirkt ein komplexes System von Einflussgrößen und deren wechselseitigen Wirkungen ein:

Das Medium

- Temperatur
- Chemische Wirkungen
- Viskosität
- Schmierfähigkeit
- Druck
- Zersetzungsprodukte

Die Umgebung und der Betrieb

- Temperatur
- Staub und Schmutz
- Lauf- und Stillstandsperioden

Das abzudichtende Aggregat

- Das Gehäuse
 - Oberflächen
 - Mitterversatz zur Welle
 - Toleranzen
 - Werkstoff
- Die Welle
 - Durchmesser
 - Drehzahl
 - Exzentrizität
 - Oberfläche
 - Axiale Bewegung
 - Werkstoff

Der Simmerring

- Die Konstruktion und die Toleranzen
 - des Haftteils
 - der Dichtlippe
- Die Radialkraft
- Der Werkstoff
 - Härte
 - Verschleißfestigkeit
 - Resistenz gegen Quellung und Schrumpfung
 - Reibungseigenschaften
 - Dichtfähigkeit etc.

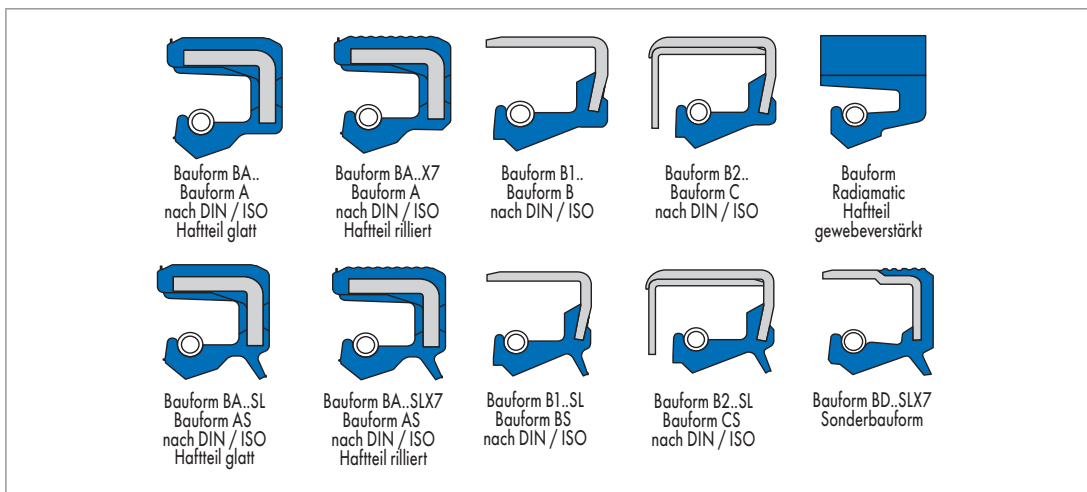


Abb. 9 Ausführungen des Haftteils der Simmerringe

Statische Dichtheit und Sitz in der Bohrung

Der Außenmantel (auch Haftteil) des Simmerrings hat die Aufgaben:

- statische Abdichtung in der Gehäusebohrung
- Sicherstellung eines festen Sitzes in der Bohrung
- Ermöglichen einer einwandfreien und leichten Montage der Dichtung

Je nach Schwerpunkten und Betriebsbedingungen in diesen Aufgaben werden unterschiedliche Ausführungen des Haftteils eingesetzt (→ Abb. 9).

Zur störungsfreien Montage sind zu berücksichtigen:

- Anfasungen am Haftteil (s. DIN 3760)
- Presssitzzugaben zum Nenndurchmesser je nach Ausführung des Haftteils nach DIN 3760

Anforderungen an die Ausführung der Gehäusebohrung (→ Gestaltung der Aufnahmebohrung ab Seite 51).

Simmerring mit Elastomer-Außenmantel Bauform BA (A nach DIN 3760)

Bietet die besten Voraussetzungen für die statische Abdichtung:

- bei geteilten Gehäusen
- bei Gehäusen aus Leichtmetall mit erhöhter Wärmeausdehnung
- bei Druckenwendungen
- bei dünnflüssigen und gasförmigen Medien

Simmerring mit Elastomer-Außenmantel Bauform BA...X7 Außenmantel mit Rillierung

- ermöglicht leichte Montage
- vermeidet die Gefahr des Zurückfederns oder Schrägstellen der Dichtung
- ermöglicht höhere Presssitzzugabe zur Erhöhung der Sicherheit der statischen Abdichtung, vor allem bei Gehäusen mit erhöhter Wärmeausdehnung

Simmerring mit teilgummiertem Außenmantel Bauform BD

- Vereint die Vorteile der sicheren statischen Abdichtung durch den elastomeren Teil mit dem festen Sitz durch den metallischen Teil des Außenmantels.
- Nicht als Standardprogramm, sondern als kundenbezogene Serien- oder Sonderteile lieferbar. Bitte anfragen!

Simmerring mit Blechmantel

Bauform B1 und B2 (B/C nach DIN 3761)

Herstellung der metallischen, glatten Außenfläche durch Tiefziehen, Drehen oder Schleifen. Schutz gegen Korrosion je nach Herstellverfahren durch Korrosionsschutzöl oder dünne Harzschicht.

- für Anforderungen an besonders festen und exakten Sitz in der Bohrung
- Achtung: bei ungünstigen Bedingungen wie
 - rauen Bohrungsoberflächen
 - dünnflüssigen und kriechenden Medien
 - Druckenwendungenkann die Verwendung einer Dichtmasse im Sitzbereich notwendig werden.
- Für den Einsatz in Gehäusen mit erhöhter Wärmeausdehnung oder geteilten Gehäusen nur bedingt einsetzbar.
- Bei Einpressen in Gehäuse aus Leichtmetall besteht die Gefahr von Riefenbildung in der Bohrung.
- Bauform B2 (mit fest eingelegter Blechkappe) besitzt höhere radiale Steifigkeit für:
 - größere Abmessungen
 - erschwerte und raue Montage.

Werkstoff des metallischen Versteifungssteils und des Metallgehäuses

- für alle Standardanwendungen unlegierter Stahl DIN EN 10027-1
- für Sonderfälle nichtrostender Stahl DIN EN 10088

Dynamische Dichtfunktion

Der wichtigste Funktionsbereich des Simmerrings ist die mit der Oberfläche der rotierenden Welle in Kontakt stehende Dichtkante (→ Abb. 10). Für die Dichtfunktion ist der Dichtmechanismus im Kontaktbereich der Dichtlippe von entscheidender Bedeutung. Er ist abhängig von:

- der Auslegung der Dichtlippe
- der Struktur des Elastomer-Werkstoffs
- der Beschaffenheit der Wellenoberfläche
- dem abzudichtenden Medium.



Kenngößen der Dichtlippe

Für die Auslegung der Kenngrößen sind die Ergebnisse einer breiten Erfahrung in allen Anwendungen notwen-

dig. Die Auslegung erfolgt durch den Hersteller in Abhängigkeit von Werkstoff, Größe, Geometrie und Anwendung der Simmerringe.

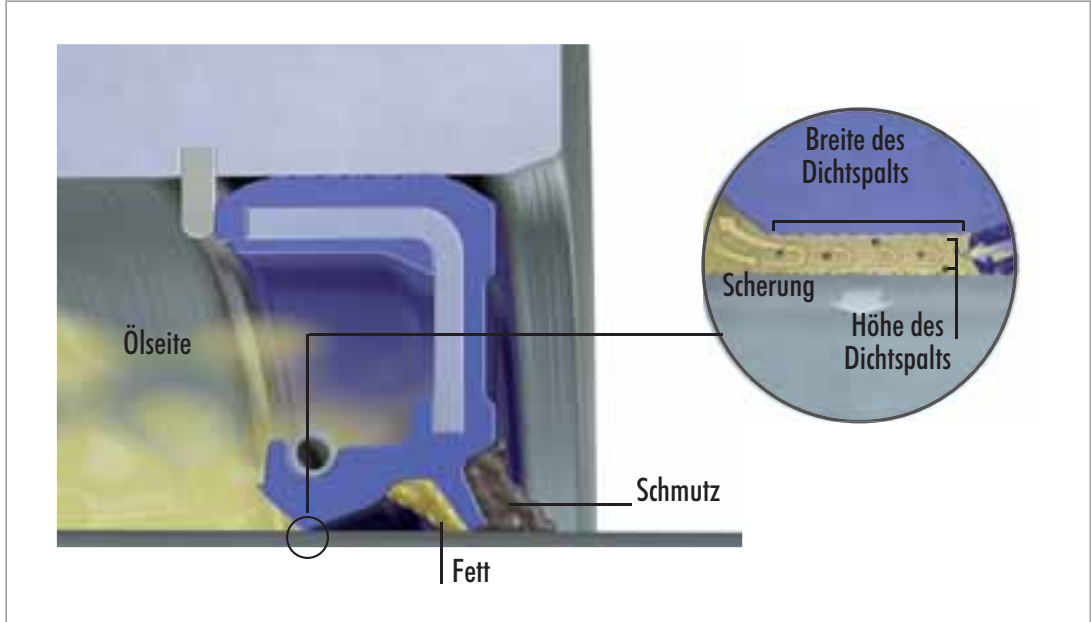


Abb. 10 Kontaktzone Dichtung-Welle eines Simmerrings

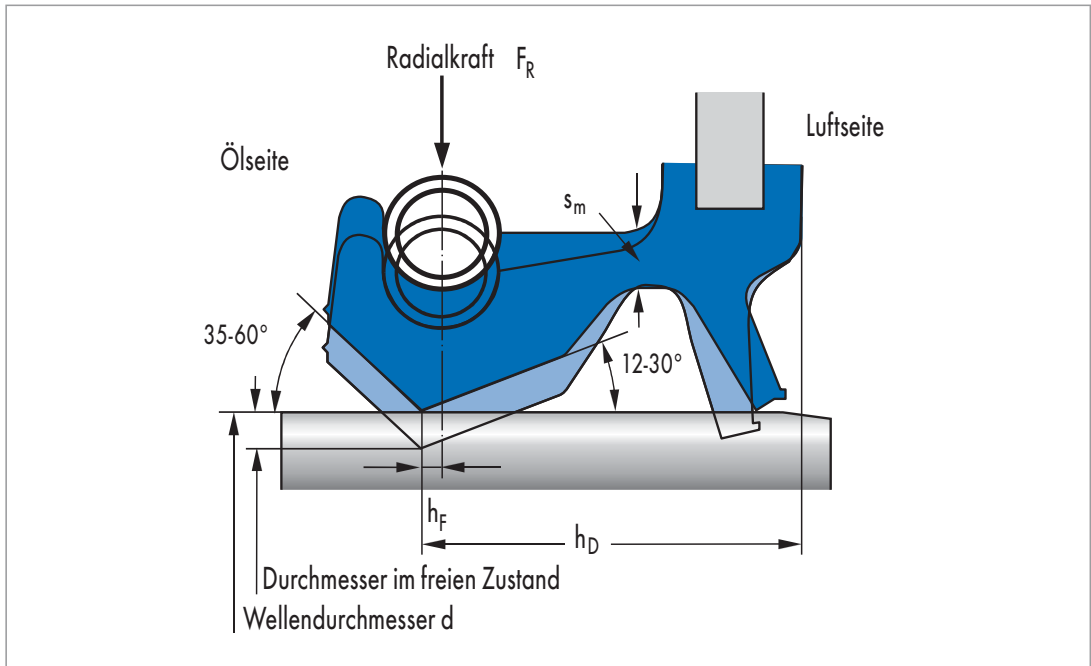


Abb. 11 Maße am Profil der Dichtlippe

Die Überdeckung (→ Abb. 11)

Der Innendurchmesser der Dichtlippe ist im freien, ungespannten Zustand immer kleiner als der Wellendurchmesser. Die Überdeckung (auch Vorspannung) ist die Differenz dieser zwei Maße und liegt je nach Wellendurchmesser zwischen ca. 0,8 mm und 2,5 mm.

Die geometrischen Kenngrößen

Kenngröße für die Länge der Lippe ist das Maß h_D . Kenngröße für den Querschnitt der Lippe ist s_m . s_m bildet den Drehpunkt bei Aufdehnung oder Auslenkung der Lippe. h_D und s_m werden in Abhängigkeit vom Durchmesser der Welle und den Betriebsbedingungen ausgelegt. Die Abstimmung beider Größen beeinflusst die Flexibilität der Lippe:

- Flexible und lange Dichtlippen für hohe Toleranzen von Koaxialität und Rundlauf (zulässige Werte → Abb. 30 und → Abb. 31).
- Kurzes und zur Welle lagestabiles Profil bei Druckanwendungen.

Die Kenngröße für den Abstand des Mittelpunktes der Feder von der Dichtkante ist der Federwirkabstand h_f :

- Zu kleines h_f kann ein Überkippen der Lippe vor allem bei Wellenschlag und nicht planem Einbau zur Folge haben.
- Zu großes h_f hat eine Durchbiegung der Lippe und damit eine breite Anlage der Lippe an der Welle sowie eine breite Laufspur zur Folge.

Die Dichtlippenwinkel

Die Dichtlippenwinkel beeinflussen den Dichtmechanismus durch Einwirkung auf die Anpressungsverhältnisse:

- ölseitig: steiler Winkel $35^\circ \dots 60^\circ$
- luftseitig: flacher Winkel $12^\circ \dots 30^\circ$

Die Radialkraft

Die Radialkraft übt durch die Aufdehnung der Dichtlippe im eingebauten Zustand eine ringförmige Pressung auf die Welle aus. Diese Summe aus tangentialen Zug- und Biegekräften von Dichtlippe und Feder wird bestimmt durch den:

- Einfluss des Elastomers: Der Elastizitätsmodul ist abhängig von Werkstoff, Temperatur und Alterung. Damit ist der Abfall der Radialkraft während des Betriebs abhängig von Temperatur und Zeit.
- Einfluss des Dichtlippenprofils: Stegdicke, Profilkopf (Stegstärke, Maß h_D u.a.m.), Dehnung, d.h. Überdeckung
- Einfluss der Zugfeder: Werkstoff (Standardwerkstoff Federstahldraht DIN 17223, in Sonderfällen nichtrostender Stahl gemäß DIN EN 10088), Temperatur, Länge, Windungsdurchmesser, Drahtstärke.

Ein niedriger Wert der Radialkraft wird angestrebt, um Reibung und Verschleiß der Dichtung gering zu halten. Achtung: die Radialkraft muss zur Sicherstellung der Dichtfunktion groß genug sein!

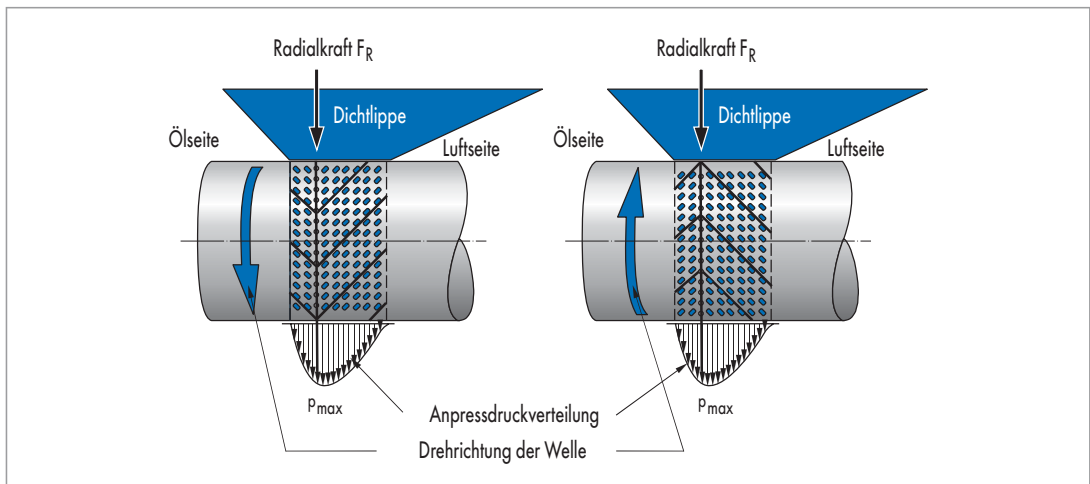


Abb. 12 Verformungsstruktur (Mikrodrall) des Elastomers in der berührenden Kontaktfläche der Dichtlippe



Dichtfunktion in der Kontaktzone der Dichtlippe

Die Radialkraft der Dichtlippe erzeugt in Verbindung mit der Auslegung von Dichtlippenwinkel und Federwirkabstand eine asymmetrische Anpressdruckverteilung (→ Abb. 11):

- Druckmaximum und steiler Anstieg auf der Ölseite
- Flacher Abfall auf der Luftseite

Für die Funktion der Dichtung ist diese asymmetrische Verteilung des Anpressdrucks von großer Bedeutung. Die Anpressdruckverteilung und die durch die drehende Welle entstehende Umfangskraft führen zu einer charakteristischen Verformungsstruktur der Kontaktfläche der Dichtlippe (→ Abb. 12). Ein geeigneter elastomerer Werkstoff der Dichtung zeichnet sich durch die Bildung einer deutlichen Struktur der „Verzerrung“ aus. Die Struktur der Verformung bildet das Dichtelastomer mit dem Einlauf der Dichtung.

Deshalb: Eine Einlaufphase ist für die Dichtung notwendig. Erst danach ist die volle Dichtfähigkeit vorhanden.

Diese Verformungsstruktur erzeugt eine Drallwirkung und zusammen mit der drehenden Welle eine Pumpwirkung auf das abzudichtende Medium in Richtung auf die Ölseite. Dieser Mikropumpeneffekt ist entscheidend für die Dichtfunktion. (→ Abb. 13)

Dichtlippen mit Rückförderdrall

Um das Dichtvermögen bei hohen Belastungen durch hohe Temperaturen und Umgangsgeschwindigkeiten zu erhöhen, wird für spezielle Bauformen die Luftseite der Dichtlippe mit einem Rückförderdrall versehen (→ Abb. 14). In Drehrichtung gerichtete, schräge Drallrippen reichen bis in die Kontaktzone der Dichtlippe. Sie verstärken die Pumpwirkung des Mikrodralls des elastischen Werkstoffs. Da die Ausrichtung der Rippen des Einzeldralls an eine Drehrichtung gebunden sind, kennzeichnet ein Pfeil auf der Bodenseite der Drallringe die zulässige Drehrichtung.

Ist der Einsatz für beide Drehrichtungen notwendig, wird Wechseldrall eingesetzt. Dessen Wirksamkeit ist geringer als die des Einzeldralls.

Alle Drallringe besitzen eine fertige, d.h. im Formwerkzeug erzeugte Dichtkante.

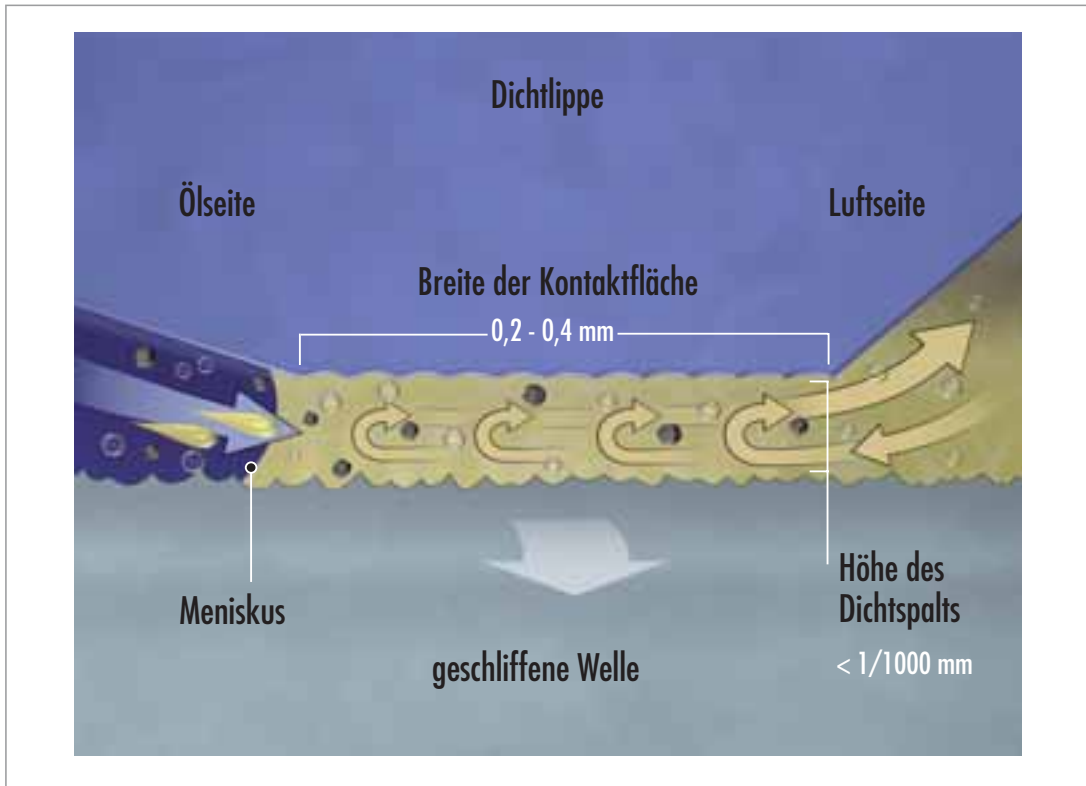


Abb. 13 Mikro-Pumpwirkung der Dichtlippe in der Kontaktzone Welle-Dichtlippe

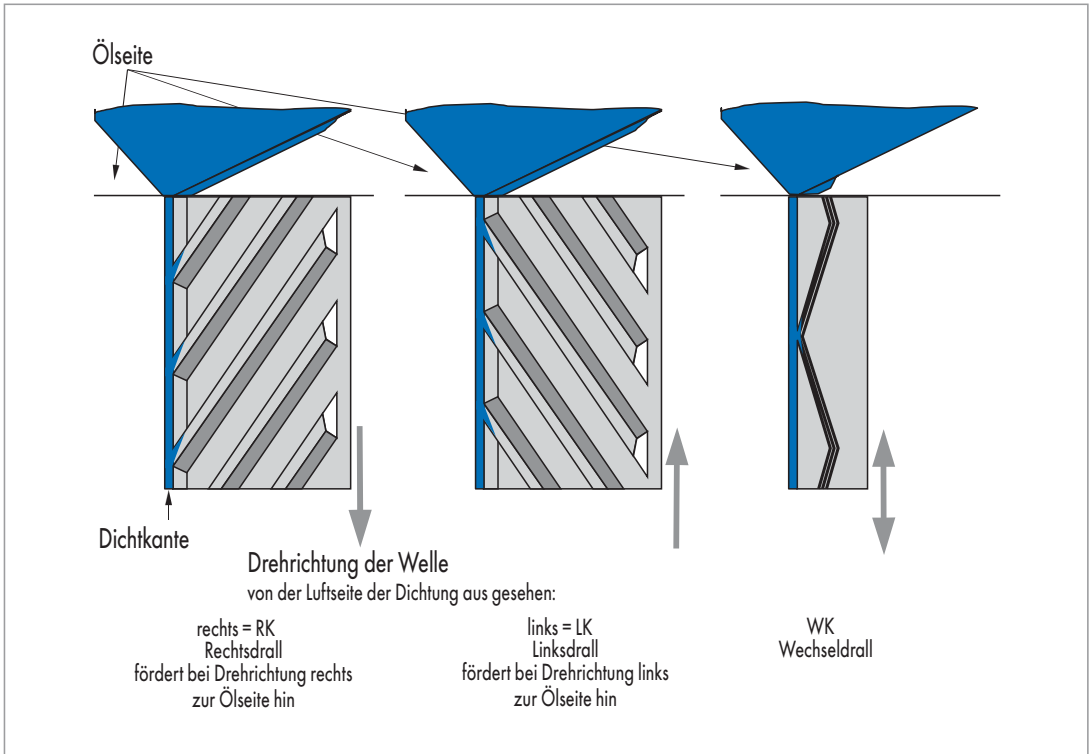


Abb.14 Rückförderdrall auf der Luftseite der Dichtlippe

Ursachen für Undichtigkeit

Die Dichtung wird undicht, wenn die komplexen Verhältnisse im Bereich der Kontaktzone gestört werden durch:

- falsche Rauigkeit der Welle
- Kratzer, Poren und andere Beschädigungen an Welle und Dichtung
- Verunreinigungen und Zersetzungsprodukte des Mediums
- Verhärtung und Risse in der Dichtkante.

Schmierung und Reibung

Die ausreichende Versorgung der Dichtung mit Schmiermittel ist entscheidend für die Lebensdauer und Zuverlässigkeit der Dichtung. Je intensiver die Schmierung, desto geringer der Verschleiß.

Bereits im Stillstand dringt das abzudichtende und gleichzeitig zur Schmierung dienende Medium aufgrund von Kapillarkräften in die Unebenheiten von Welle und Dichtlippe. Aber der direkte Kontakt der Dichtlippe mit der Welle überwiegt. Beginnende und

dann größer werdende Drehbewegungen führen ähnlich wie bei einem Gleitlager vom Zustand der Grenzreibung über Mischreibung bis zur überwiegenden hydrodynamischen Reibung.

Die Dichtung darf in keinem Fall trocken laufen. Deshalb: Bei Montage der Dichtung Welle und Dichtung leicht einfetten oder einölen.

Das abzudichtende Medium ist nicht nur Schmiermittel, sondern auch Kühlmittel zur Abführung der entstehenden Reibungswärme. Bereits in der Konstruktionsphase sollte sichergestellt werden, dass schon während der ersten Umdrehungen ausreichend Schmiermittel an der Dichtkante vorhanden ist (z.B. durch Bohrungen und Kanäle).

Einzelne Bauformen von Wälzlagern, besonders Kegelrollenlager, üben während des Laufs u.U. eine beträchtliche Pumpwirkung auf das Medium aus. Dadurch können sich unterschiedliche Ölzustände einstellen, die die Schmierung der Dichtkante gefährden können.

Abhilfe: bereits bei der Konstruktion zweckentsprechende Bohrungen und Kanäle vorsehen. Alle Parameter, die die Radialkraft beeinflussen und die Schmierverhältnisse an der Dichtlippe wirken sich auf die Reibleistung der Dichtung aus.



Das Minimum der Reibungsleistung ist durch die Mindestanpressung der Dichtlippe vorgegeben, die die Dichtfunktion sicherstellt.

Die Anhaltswerte für die Reibungsleistung wurden bei vollständiger Schmierung der Dichtlippe ermittelt (Abb. 15). Die angegebenen Werte geben nur die

Größenordnung der Reibung an. Sie können nicht als Absolutwerte für den Einzelfall verwendet werden.

Die permanente Forderung nach geringer Reibung und zuverlässiger Dichtfunktion führt zu ständiger Weiterentwicklung der Dichtungswerkstoffe und der Gestaltung der Dichtlippe.

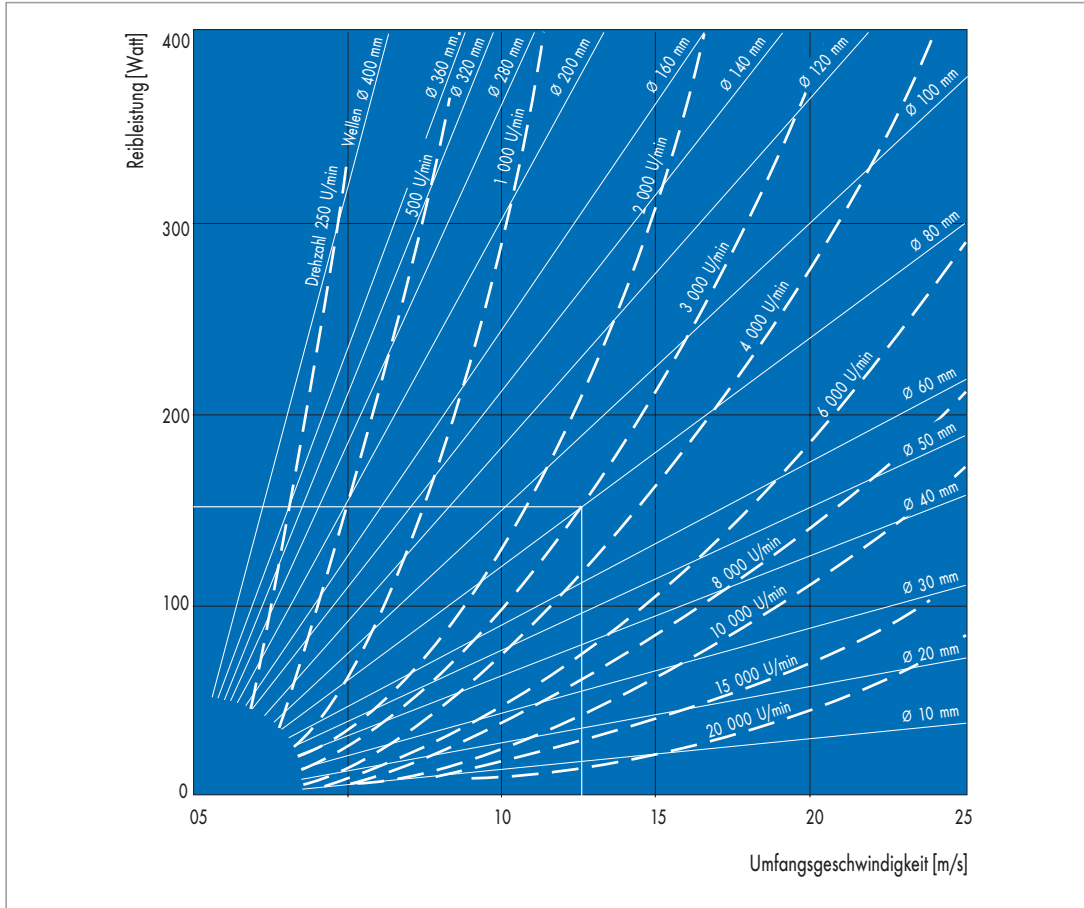


Abb. 15 Anhaltswerte für die Reibungsleistung eines Simmerrings in Motorenöl SAE 20, bei $T=100\text{ }^{\circ}\text{C}$,
 Beispiel: Wellen- $\varnothing d1=80\text{ mm}$, Drehzahl $n=3000\text{ U/min}$, Reibungsleistung ca. 150 W



Abzudichtende Medien

Medium und Werkstoffauswahl

Das abzudichtende Medium bestimmt maßgeblich die Auswahl des Werkstoffs von Simrit und damit auch die Ausführung des Simmerrings.

Die Abdichtung ist möglich gegen flüssige, pastöse und in Ausnahmefällen auch gasförmige Medien.

Die ständig zunehmende Belastung der Aggregate durch höhere Leistungsdichte hat eine permanente Anpassung und Neuentwicklung der Schmierstoffe zur Folge. Die Dichtungsverträglichkeit ist hierbei ein maßgebendes Kriterium. Die intensive Prüfung der neuen Schmierstoffe hat zum Aufbau einer umfangreichen Datenbank geführt, die über die Dichtungsverträglichkeit Auskunft gibt. Bitte im Bedarfsfall anfragen.

Abdichtung gegen Schmierstoffe, z.B.:

- Mineralöle
- Synthetische Öle
- Fette auf Mineralölbasis
- Synthetische Fette.

sowie gegen Arbeitsflüssigkeiten, z.B.:

- Hydrauliköle nach DIN 51524
- Schwerentflammbare Druckflüssigkeiten nach VDMA 24317 und VDMA 24320
- Silikonöle mit geringen Schmiereigenschaften.

In besonderen Fällen gegen aggressive Medien mit geringen Schmiereigenschaften, wie z.B.:

- Säuren
- Laugen
- Organische Lösungsmittel.

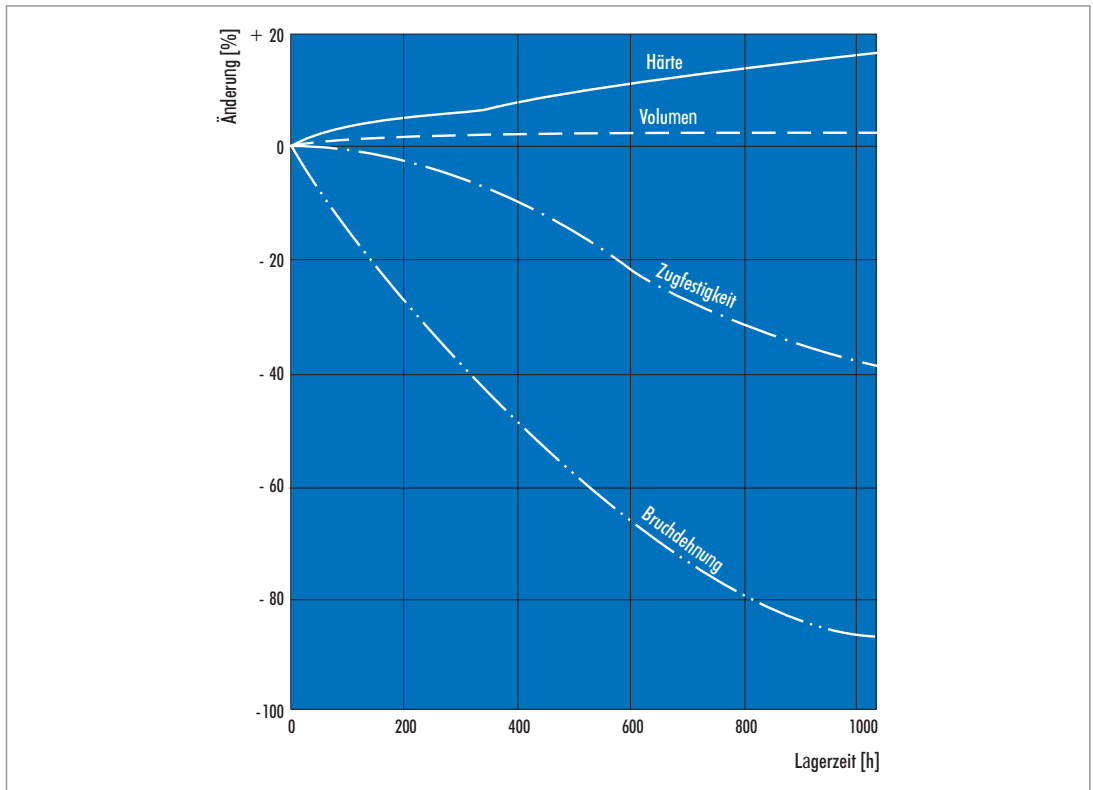


Abb. 16 Änderung von Kennwerten eines NBR-Werkstoffes in Abhängigkeit von der Lagerzeit; Lagerung in Getriebeöl SAE 80 bei 100 °C



Reaktionen zwischen Medien und Werkstoffen von Simrit

Von entscheidendem Einfluss sind die chemischen/physikalischen Einwirkungen der Medien auf die Dichtungswerkstoffe. Die Reaktionen bzw. Wechselwirkungen werden vor allem mit steigender Temperatur beschleunigt. Die Werkstoffe können unter dem Einfluss der Medien verhärten oder erweichen:

- Verhärtung durch Alterungsvorgänge durch die Medien, insbesondere bei erhöhter Temperatur
- Erweichung durch Quellung durch den Einfluss des Mediums.

Eine erste, oftmals ausreichend genaue Beurteilung der Auswirkung der abzudichtenden Medien auf den Elastomerwerkstoff erfolgt durch die Ermittlung der mechanischen Werte an Prüfkörpern im Labor. Vor und nach einer Lagerung genormter Elastomerprüfkörper im entsprechenden Medium, werden Werte wie Härte, Bruchdehnung, Zugfestigkeit und Volumen gemessen, die Änderung über die Zeit ermittelt und als Diagramm dargestellt (DIN 53521), → Abb. 17.

Der Einfluss verschiedener Schmiermedien, besonders unter dem Einfluss einer hohen Temperatur, wird am Beispiel der Änderung der Bruchdehnung deutlich (→ Abb. 17).

Zur Beurteilung der Gebrauchsdauer eines Elastomerwerkstoffes und damit einer Dichtung gilt als Richtwert für max. zulässige Veränderung: Abfall der Bruchdehnung <50%.

Grenzbedingungen

Beim Zusammentreffen mehrerer Grenzbedingungen wie:

- der max. zulässigen Umfangsgeschwindigkeit (→ Abb. 20),
- der max. zulässigen Temperatur (→ Tab. 3),
- der Druckbeaufschlagung
- und insbesondere bei spärlicher Schmierung bzw. eingeschränkter Wärmeabfuhr,

werden die Anwendungsgrenzen der Simmerringe erreicht und überschritten sowie die Gebrauchsdauer eingeschränkt.

Mineralöle

- Einsatz in Kraftfahrzeugen nach API und MIL-Klassifikationen:
 - Motoröle, Schaltgetriebeöle, Hypoidgetriebeöle, ATF-Öle für Automatgetriebe
- Einsatz in weiten Bereichen des Getriebebaus:
 - C, CL, CLP-Getriebeöle nach DIN 51517.

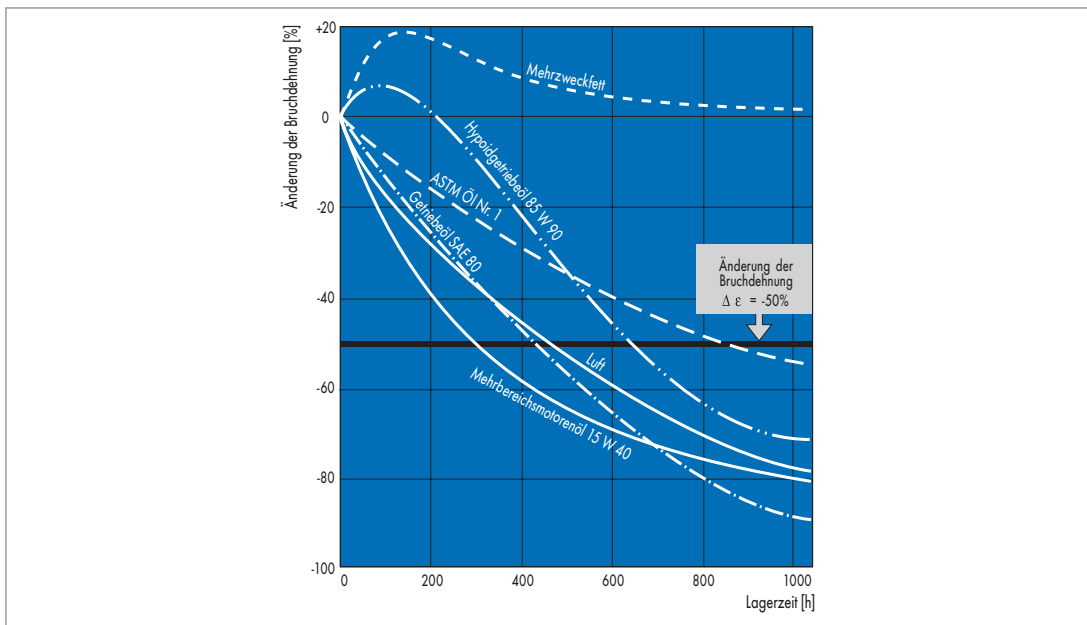


Abb. 17 Änderung der Bruchdehnung von NBR bei Lagerung in verschiedenen Medien bei 100 °C

Niedrig legierte Mineralöle zeigen im allgemeinen gute Verträglichkeit mit den für die Simmerringe eingesetzten Werkstoffen.

Steigende Anforderungen an die Mineralöle führen zu höher und in neuen Kombinationen legierten Ölen. Dadurch wird die Prüfung der Verträglichkeit mit Elastomerwerkstoffen zunehmend wichtiger.

Beachten Sie bitte die spezifischen Angaben der Ölhersteller und prüfen im Zweifelsfall die Verträglichkeit.

Hypoid-Getriebeöle

Hochdruckschmieröle mit einem Anteil spezieller Additive, vor allem EP-Zusätzen, dienen zur Verbesserung der Schmierfähigkeit und zur Vermeidung der Fressneigung von Lagern und Zahnradern.

Die Wirkung der Additivierung wird nicht nur an den Zahnflanken der Zahnräder, sondern auch an der Dichtlippe wirksam. Folge sind bei entsprechender Wärmeentwicklung Ablagerungen im Bereich der Dichtkante.

Abhilfe: Einsatz von Simmerringen mit Dichtlippen mit Rückförderdrall und Einsatz von speziellen Werkstoffen. Bitte fragen sie uns.

Auf NBR-Werkstoffe wirken die Additive verhärtend. Der Standard-Werkstoff 72 NBR 902 ist weitgehend unempfindlich gegen Hypoidöle, wenn die Temperatur von 80 °C im Medium nicht überschritten wird (→ Tab. 3).

FKM-Werkstoffe sind thermisch höher belastbar und gegen verschiedene Wirkstoffe der Hypoidöle chemisch beständiger.

Deshalb: Verwenden Sie bis zu den angegebenen Grenztemperaturen Simmerringe aus 75 FKM 585, Bauform BAUM und BAUMSL.

Die Dichtlippen dieser Bauform sind für geringe Reibung ausgelegt und halten so die Erhöhung der Temperatur im Bereich der Dichtkante gering und die Neigung zur Bildung von Ölkohleablagerungen in diesem Bereich niedrig.

Synthetische Schmierstoffe

Teil- und vollsynthetische Schmierstoffe (→ Tab. 3) werden eingesetzt:

- zur Verbesserung des Viskositätsverhaltens
- zur Erhöhung des Hochtemperaturverhaltens
- zur Erhöhung der Alterungsbeständigkeit
- zur Erhöhung des Wirkungsgrades.

Die eingesetzten Basisöle weisen in der überwiegenden Zahl der Fälle eine gute Verträglichkeit mit den Elastomeren auf. Die Aggressivität ist abhängig von der Art und dem Anteil der in den Schmierstoffen enthaltenen Additive. Das breite Spektrum der chemischen Substanzen vermehrt die Vielfalt der möglichen Einflüsse auf die Dichtung.

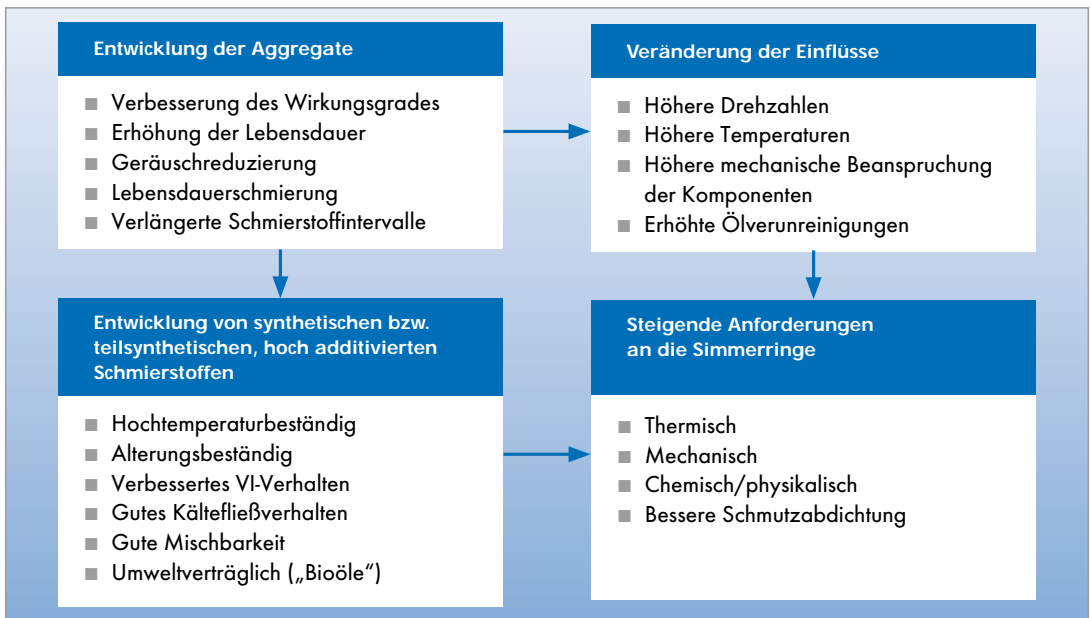


Abb. 18 Steigende Anforderung an die Simmerringe



Hinweis:

Bevor neue Öle eingeführt werden, sollte die Elastomerverträglichkeit intensiv untersucht werden. Im ersten Schritt sollte eine statische Laborprüfung über mindestens 168 h (besser 1000 h) erfolgen.

Es hat sich in vielen Fällen gezeigt, dass letztendlich nur ein dynamischer Dichtheitstest über 1000 h einen zuverlässigen Aufschluss über die Dichtungsverträglichkeit liefert. Hier hat die intensive Zusammenarbeit von Dichtungs- und Schmierstoffhersteller bewährt

Lube & Seal

Die Anforderungen an die Dichtsysteme steigen permanent (→ Abb. 18). Daher ist es erforderlich, die einwirkenden Einflussparameter zunehmend intensiver aufeinander abzustimmen. Ziel der „Lube & Seal“-Projekte ist die Optimierung hochbelasteter Dichtsysteme zusammen mit Fa. Klüber, München:

Einsatz von optimal aufeinander abgestimmtem Dichtungswerkstoff und Schmierstoff:

- Optimierung der chemisch/physikalischen Wechselwirkungen Elastomer – Schmierstoff
- Minimierung der Reibung und damit der Verlustleistung
- Minimierung des Verschleißes
- Erhöhung der Zuverlässigkeit
- Erhöhung der Lebensdauer.

Fette

Für die Abdichtung gegen Fett sind die Bedingungen zur Abfuhr der Reibungswärme ungünstiger als für die flüssigen Medien.

Abhilfe: Falls die Umfangsgeschwindigkeit ca. 50% der zulässigen Werte für Öl überschreitet (Werkstoff 72 NBR 902, → Abb. 20), ist die Umstellung auf eine Ölschmierung zu prüfen.

Für die Abdichtung fettgeschmierter, langsam laufender Wellen wird gemäß den Angaben der Lagerhersteller eine möglichst vollständige Füllung des Raumes mit Fett empfohlen. Im Hinblick auf das Dichtvermögen und geringen Verschleiß empfehlen wir die Dichtung an einer Seite der Lagerung so einzubauen, dass die Dichtlippe nach außen zeigt, um bei Erwärmung und Nachschmierung einen Überdruck im abgedichteten Raum zu vermeiden. Für die Abdichtung mit nicht ausreichender Versorgung mit Schmiermittel oder gegen

schlecht schmierende Medien wie Wasser und Waschlauge muss zur Schmierung der Dichtlippe eine eigene Menge Schmiermittel vorgesehen werden, z.B. im Raum zwischen Dicht- und Schutzlippe. Wir empfehlen die Füllung dieses Raumes zu ca. 40% mit Fett (→ Abb. 6). Besser ist der Einbau von zwei hintereinander angeordneten Simmerringen mit Fettfüllung zwischen den Dichtungen. Eine Nachschmiermöglichkeit ist zweckmäßig. Zur Schmierung der Dichtlippe eignen sich besonders Fette mit hoher Ölausscheidung:

- Wälzlagerfette der Konsistenzklasse NLGI 1 oder NLGI 2 gemäß DIN 51818 mit einer Mindestwalkpenetration von 310 oder 265 nach DIN 51804 oder ASTM D217-52
- Empfehlung: Fett Petamo GHY 133 N der Fa. Klüber, München.

Aggressive Medien

Für die Abdichtung von aggressiven Medien wie

- Säuren, Laugen
- Silikonölen für Viscokupplungen
- chemikalienbeständigen, fluorierten Öle,

ist die Beständigkeit gegen den Werkstoff der Dichtung in jedem Falle zu klären (→ Allgemeine technische Daten und Werkstoffe ab Seite 898).

Verunreinigungen im abzudichtenden Medium

Verunreinigungen können z.B. sein:

- Formsandrückstände aus der Fertigung von Gussgehäusen
- Abrieb rotierender Teile, z.B. von Schneckenrädern aus Bronze in Schneckengetrieben
- Zersetzungsprodukte aus den Medien

Diese Verunreinigungen beeinflussen je nach Beaufschlagung das Dicht- und Verschleißverhalten der Dichtungen negativ.

Abhilfe: Vorsorge treffen für möglichst saubere Gehäuse. Falls der Kontakt der Dichtlippe mit Verunreinigungen unvermeidbar ist (z.B. bei senkrecht stehenden Wellen), Vorschaltung eines Auffang- oder Schleuderbleches und Einsatz einer Vorschaltdichtung.



Werkstoffe für Simmerringe

Werkstoffbeschreibungen → Allgemeine technische Daten und Werkstoffe ab Seite 898 sowie → Tab. 2. Die Auswahl und der Einsatz des elastischen Werkstoffes für die Dichtlippe ist das wichtigste Kriterium für die Funktion und Zuverlässigkeit des Dichtsystems. Die Eigenschaften der einzelnen Werkstoffe sind in Spezifi-

kationen für die Mindest- oder Höchstwerte der physikalischen Werte und deren Änderung nach festgelegten Prüfungen z.B. z.B. ASTM 2000 beschrieben. Die für Funktion entscheidende Größe, die Dichtfähigkeit, kann nur durch intensive und breit gefächerte Tests sichergestellt werden.

	NBR	HNBR	FKM	PTFE	ACM
Motoren	Standardwerkstoff	Standardwerkstoff	Stand der Technik	Trend	Trend
Achsen, Getriebe	Stand der Technik	Trend	Stand der Technik	Standardwerkstoff	Trend
Industriegetriebe	Stand der Technik	Trend	Stand der Technik	Standardwerkstoff	Standardwerkstoff
Hydroaggregate	Stand der Technik	Standardwerkstoff	Stand der Technik	Trend	Standardwerkstoff
Schwerindustrie	Stand der Technik	Standardwerkstoff	Stand der Technik	Standardwerkstoff	Standardwerkstoff
Waschmaschinen	Stand der Technik	Trend	Standardwerkstoff	Standardwerkstoff	Standardwerkstoff
Weiterer Maschinenbau	Stand der Technik	Standardwerkstoff	Stand der Technik	Trend	Standardwerkstoff

Standardwerkstoff	Sonderwerkstoff	kommt nicht vor	Stand der Technik	Trend

Abb. 19 Anwendungsbereiche der Werkstoffe für Simmerringe



Standardwerkstoffe für Simmerringe

Werkstoff		72 NBR 902	75 FKM 585 ¹⁾	75 FKM 595 ¹⁾	PTFE 10/F56101	75 NBR 106200
Farbe		blau	dunkelbraun	rotbraun	dunkelgrau	schwarz
Dichte (g/cm ³)	(DIN 53479)	1,46	2,06	2,01	–	1,44
Härte (Shore A)	(DIN 53505)	75	74	75	–	75
Spannungswert/100% (N/mm ²)	(DIN 53504)	>4,5	>5,5	>4	–	>4
Zugfestigkeit (N/mm ²)	(DIN 53504)	>10	>10	7,5	–	>10
Reißdehnung (%)	(DIN 53504)	>300	>210	>230	–	>250
Klassifizierung nach ASTM D 2000		M2 BG 710	M2 HK 710	M2 HK 810	–	M2 BG 710
Temperaturbereich an der Dichtlippe (°C)		–40/+100	–30/+200	–30/+200	–80/+200	–40/+120
Abzudichtende Medien mit Angabe der Dauertemperatur (in °C)						
Mineralöle						
Motorenöle		100	150	150	150	100
Getriebeöle		100	150	150	150	100
Hypoidgetriebeöle		90	140	140	150	90
ATF-Öle		100	150	150	150	100
Druckflüssigkeiten gem. DIN 51524		100	150	150	150	100
Fette		100	150	150	150	100
Schwerentflammbare Flüssigkeiten gem. VDMA 24317 und DIN 24320**						
Gruppe HFA ***		⊗	⊗	⊗	+	⊗
Gruppe HFB ***		⊗	⊗	⊗	+	⊗
Gruppe HFC ***		⊗	–	–	+	⊗
Gruppe HFD ****		–	150	150	150	–
Weitere Medien						
Heizöl EL und L		90	+	+	+	90
Wasser ***		–	⊗	⊗	+	–
Waschlauge ***		–	⊗	⊗	+	–

Tab. 1

Die angegebenen Werte stützen sich auf eine begrenzte Anzahl von Prüfungen an Normprüfkörpern (2-mm-Musterplatten) aus Laborfertigung. Die an Fertigteilen ermittelten Daten können in Abhängigkeit des Fertigungsverfahrens und der Teilegeometrie von obigen Werten abweichen.

¹⁾ Bei Einsatz von FKM-Werkstoffen in synthetischen Schmiermitteln Polyalkylenglykole (PAG) und Polyalphaolefinen (PAO) ist die maximale Einsatztemperatur durch einen Prüf- oder Aggregatelauf festzulegen.

** Einsatzgrenzen vom Medium vorgegeben + beständig, im allgemeinen nicht für diese Medien eingesetzt

*** Zusatzschmierung empfohlen ⊗ bedingt beständig

**** Beständigkeit ist vom HFD-Typ abhängig – nicht beständig



Sonderwerkstoffe für Simmerringe (auf Anfrage)

Werkstoff	Klassifizierung nach ASTM D2000	Härte (Shore A)	Farbe	Anwendungsbeispiele
70 NBR 110558	M2 BG 710	70	schwarz	Waschmaschinen
70 NBR 803	M2 BG 708	70	grau	Lebensmitteleinsatz
73 NBR 91589	M2 BG 710	73	blau	Zweitakt-Motoren
80 NBR 94207	M7 BG 810	80	schwarz	Seewasser/Schiffswellen
90 NBR 129208	M7 BG 910	90	schwarz	spez. Druckerwendungen
80 HNBR 172267	M5 DH 806	80	schwarz	spez. Druckerwendungen, Servolenkungen

Tab. 2

Die Eigenschaften der verschiedenen Elastomere bestimmen ihre wichtigen Einsatzgebiete (→ Abb. 19)

	NBR	FKM	PTFE	ACM	HNBR
Abriebbeständigkeit	gut	sehr gut	mäßig	mäßig	sehr gut
Hochtemperaturbeständigkeit	mäßig max. +100 °C	sehr gut max. +200 °C (max. +150 °C Dauertemperatur)	max. +200 °C (max. +150 °C Dauertemperatur)	gut (max. +130 °C Dauertemperatur)	gut max. +100 °C (max. +140 °C Dauertemperatur)
Tieftemperaturbeständigkeit	bis -40 °C	bis -25 °C	bis -80 °C	bis -30 °C	bis -40 °C
Ölbeständigkeit	gut	sehr gut	sehr gut	gut	gut

Tab. 3 Eigenschaften von elastomeren Werkstoffen für Simmerringe

ACM – Polyacrylat-Elastomer

Sonderwerkstoff für den Einsatz vorwiegend in der Fahrzeugtechnik; auf Anfrage.

FKM – Fluor-Elastomer**Anwendungsbeispiele:**

- Bei Anforderungen an höhere thermische und chemische Beständigkeit und hohe Umfangsgeschwindigkeiten
- Breite Anwendung im Maschinenbau, in Getrieben, Hydroaggregaten, auch in 2-Takt-Motoren
- in Motoren
- im Antriebsstrang von NFZ
- im Antriebsstrang von Land- und Baumaschinen

Medien:

- Mineralöle und Fette
- synthetische Schmierstoffe, falls die Beständigkeit gegeben ist
- aromatische und chlorierte Kohlenwasserstoffe
- Treibstoffe, Heizöle

Temperaturen:

-25 °C bis +160 °C

Standardwerkstoffe:

75 FKM 585 (für die Bauform BAUM und BAUMSL):

Farbe: dunkelbraun; Härte: 75 ±5 Shore A

75 FKM 595 (für die Bauform BABSL):

Farbe: rotbraun; Härte: 75 ±5 Shore A

Sonderwerkstoffe auf Anfrage: z.B. für Forderungen nach höherer Lebensdauer



HNBR – Hydriertes NBR-Elastomer

Sonderwerkstoff für den Einsatz vorwiegend in hydraulischen Lenkungen; auf Anfrage.

NBR – Nitril-Butadien-Elastomer

Anwendungsbeispiele:

- Breite Anwendung im Maschinenbau, in Industriegetrieben, Hydroaggregaten (Hydropumpen, Hydromotoren), Zweitakt-Motoren und teilweise im Antriebsstrang von Land- und Baumaschinen

Medien:

- Mineralöle und Fette
- Synthetische Schmierstoffe

Bei Einsatz von synthetischen Ölen (Polyalkylenglykolen, Polyalphaolefinen) Temperaturen <80 °C

Die Prüfung der Eignung in synthetische Schmierstoffen wird empfohlen.

Temperaturen:

-40 °C bis +100 °C

kurzzeitig bis 120 °C

Standardwerkstoffe:

72 NBR 902: Farbe: blau; Härte: 72 ±5 Shore A

75 NBR 106200: Farbe: schwarz;

Härte: 75 ±5 Shore A

Sonderwerkstoffe auf Anfrage (→ Tab. 2) für die Anwendungen:

- Seewasser (Schiffbau)
- Wasser und Waschlauge (Waschmaschinen)
- Besondere Druckbelastungen
- Lebensmittelindustrie

PTFE – Polytetrafluorethylen

- Nicht elastischer, hornartiger Werkstoff
- Einsatz in aggressiven Medien, gegen die Elastomere nicht beständig sind
- Einsatz bei Trockenlauf (aber: Schmierung setzt den Verschleiß herab!)
- Standardwerkstoff PTFE 561/10 für Bauform B2PT, PTFE mit 10% Kohlefüllung
- Sonderwerkstoffe auf Anfrage: für Bauform PTS und für den Einsatz in Motoren.

Einflussfaktoren

Umfangsgeschwindigkeit der Welle

Die Umfangsgeschwindigkeit, gebildet aus Drehzahl und Durchmesser der Welle, ist der bestimmende Einfluss für die Festlegung von Bauform und Werkstoff der Simmerringe.

Ermittlung der Umfangsgeschwindigkeit „V“ der Welle nach der Formel:

$$V \text{ (m/s)} = \frac{\text{Wellen-}\varnothing \text{ D(mm)} \times \text{Drehzahl(1/min)} \times \pi}{60000}$$

Zulässige Umfangsgeschwindigkeiten nach (→ Abb. 20).

Die angegebenen Werte sind Anhaltswerte. Voraussetzung sind ausreichende Schmierung und gute Wärmeabfuhr. Bei ungünstigeren Bedingungen gelten entsprechend geringere Werte.

Drei Bereiche kennzeichnen die zulässigen Umfangsgeschwindigkeiten:

- Einsatz des Werkstoffes NBR
- Einsatz des Werkstoffes FKM
- Außerhalb beider Bereiche kein Einsatz von Simmerringen.

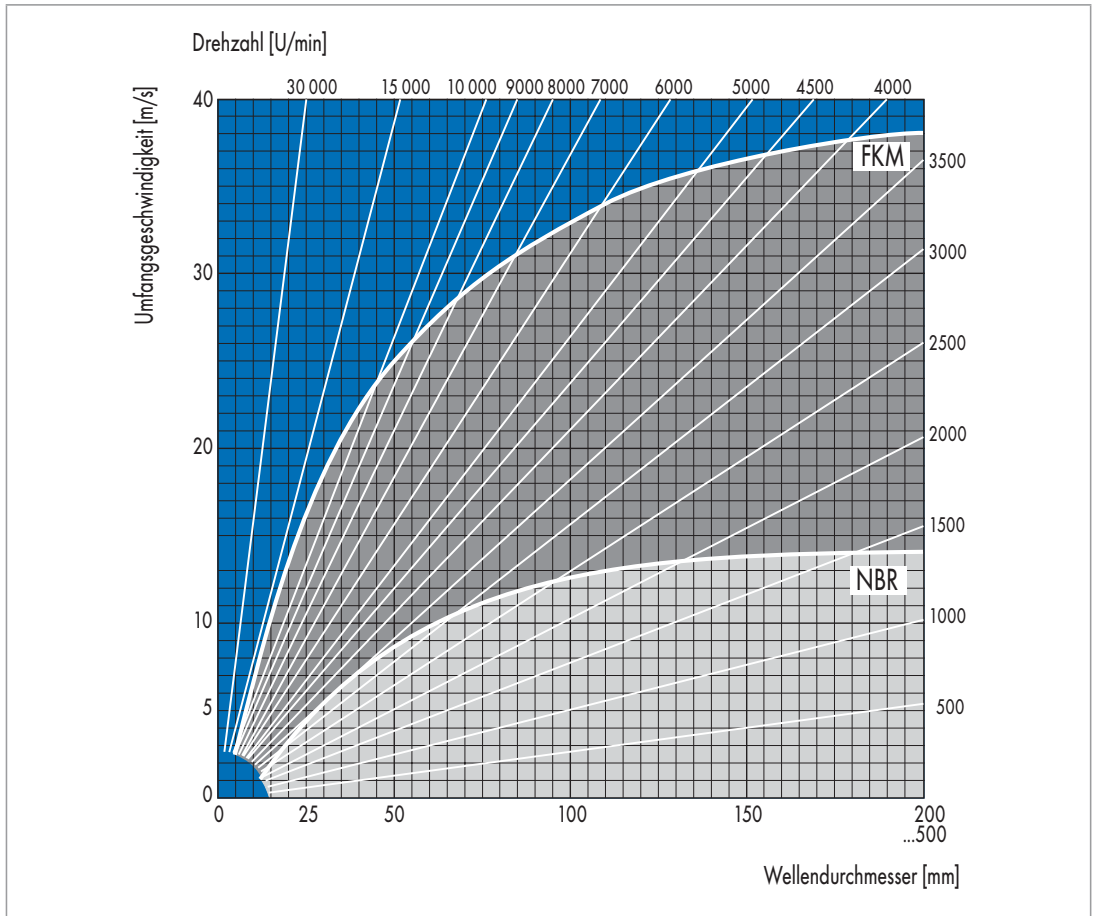


Abb. 20 Zulässige Umfangsgeschwindigkeit für Simmerringe (Richtwerte) aus den Werkstoffen NBR (72 NBR 902) und FKM (75 FKM 585) bei der Abdichtung von Motorenöl SAE 20



Temperatur

Aufgrund der Drehung der Welle und der dadurch erzeugten Reibungsleistung ist die Temperatur an der Dichtkante höher als im Ölbad.

Der Ölpegel im Aggregat bestimmt die Bedingungen der Wärmeabfuhr und damit die Temperatur an der Dichtkante. Der Bereich zwischen oberer und unterer Grenzkurve (→ Abb. 21) verdeutlicht den Bereich der gegenüber dem Ölbad möglichen höheren Temperatur bei unterschiedlicher Wärmeabfuhr:

- untere Grenzkurve für volle Umspülung der Welle
 - obere Grenzkurve für Umspülung der Welle zu 25%
- Die für die einzelnen Medien angegebenen Bereiche beruhen auf deren unterschiedlicher Schmierfähigkeit und unterschiedlichem Wärmetransport.

Bei steigender Drehzahl und damit Umfangsgeschwindigkeit steigt die Temperatur an der Dichtkante (→ Abb. 22), gute Schmierung und guter Wärmetransport vorausgesetzt.

Bei steigendem Druck auf die Dichtlippe steigt damit die Temperatur an der Dichtkante; Anhaltswerte bei Vollwelle und guter Schmierung (→ Abb. 23).

Bei Einsatz eines Simmerings mit Schutzlippe kann es zusätzlich zu >20 °C an Übertemperatur kommen.

Eine Überschreitung der für die einzelnen Werkstoffe zulässigen Temperaturen führt zu:

- starkem Verschleiß
- frühzeitiger Verhärtung der Dichtlippe und
- Verkürzung der Gebrauchsdauer.

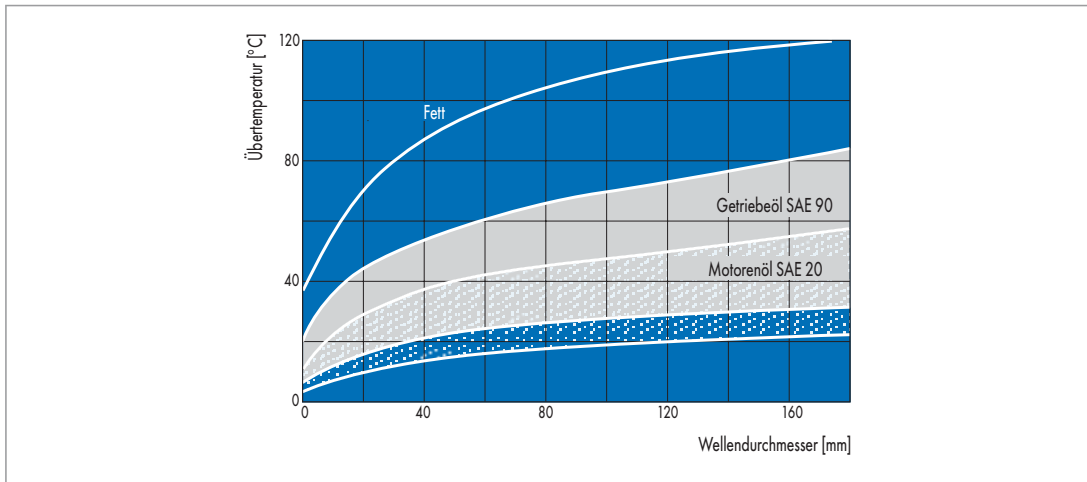


Abb. 21 Übertemperatur an der Dichtkante eines Simmerings bei Abdichtung unterschiedlicher Medien Ölbadtemperatur 100 °C, Drehzahl 3000 U/min.

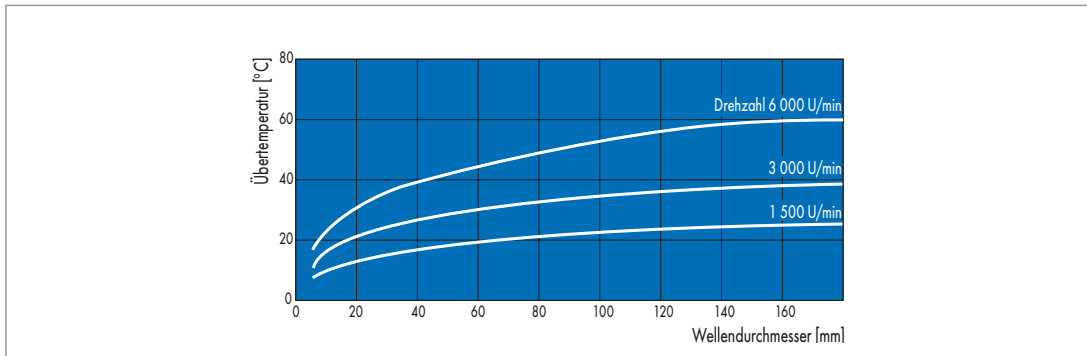


Abb. 22 Übertemperatur an der Dichtkante eines Simmerings in Abhängigkeit von der Drehzahl Motorenöl SAE 20, Ölbadtemperatur 100 °C, Ölstand: Mitte Welle

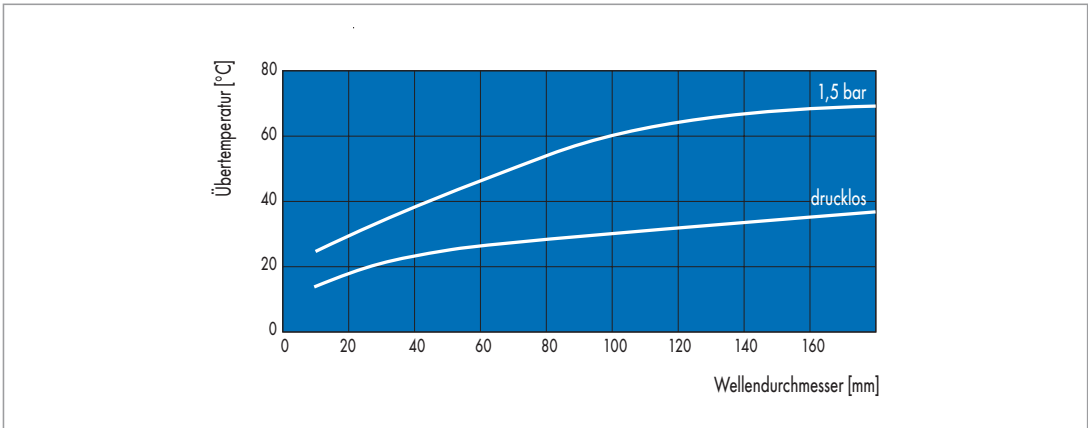


Abb. 23 Übertemperatur an der Dichtkante eines Simmerrings bei druckloser Abdichtung und bei Druckbeaufschlagung, Motorenöl: SAE 20, Drehzahl: 3000 U/min, Ölstand: Mitte Welle

Dichtheitsverhalten bei tiefen Temperaturen

Elastomere verlieren mit abnehmender Temperatur an Elastizität bis zum Glaszustand. Je nach Werkstoff liegt die Glasübergangstemperatur zwischen -10 bis -40 °C. Der Einfriervorgang ist reversibel, d.h. der Werkstoff nimmt mit zunehmender Temperatur wieder seine ursprünglichen Eigenschaften an.

Bei Rotationsdichtungen entsteht durch die bei der Bewegung auftretende Reibung Wärme. Bei Temperaturen, bei denen an sich bereits die Gefahr der Verhärtung durch Einfrierung besteht, kann die Reibungswärme ausreichen, um die Dichtung elastisch zu erhalten oder nach dem Bewegungsbeginn rasch genug in einen funktionsfähigen Zustand zu bringen.

Aufgrund der in der Regel hohen Schmierstoffviskosität kommt es in der Praxis sehr selten zu Leckagen bei tiefen Temperaturen.

Ausnahme: bei sehr hohen Wellenauslenkungen.

ATEX-Anwendungen

- Die ATEX 100a (EG-Richtlinie 94/9/EG) trat am 01.07.2003 in Kraft.
- Die ATEX 100a gilt für die Konstruktion elektrischer, explosionsgeschützter Betriebsmittel, Geräte und Schutzsysteme zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgeschützten Bereichen.

Heiße Oberflächen (EN 1127-1)

Dazu wird u.a. beschrieben, dass es in explosionsfähigen Atmosphären zu einer Entzündung kommen kann, wenn heiße Oberflächen (z.B. Wellen) mit

dieser in Kontakt kommen. Standard Simmerringe mit schleifender Schutzlippe können in Abhängigkeit der Umfangsgeschwindigkeit kurzzeitig Wellenoberflächentemperaturen von >120 °C erreichen.

Bitte nehmen sie mit uns Kontakt auf.

Druck

Mit steigendem Druck steigt die Anpressung der Dichtlippe, damit die Störung der Hydrodynamik unter der Dichtkante, die Reibung und Übertemperatur an der Dichtkante.

Die Druckbelastung p und die Umfangsgeschwindigkeit v bestimmen die Einsatzgrenzen der Dichtungen (→ Abb. 25).

Werden die jeweiligen Grenzwerte überschritten, ist mit vorzeitigem Verschleiß, frühzeitiger Verhärtung der Dichtlippe und einer Verkürzung der Gebrauchsdauer zu rechnen. Standard Simmerringe sind überwiegend für drucklosen Betrieb oder für den Einsatz bei sehr geringen Drücken ausgelegt. Maximale Druckbelastung: 0,02 bis 0,05 MPa.

Wird das Aggregat während des Betriebs so warm, dass die eingeschlossene Luft unter Druck gerät, ist der Einbau eines Entlüftungsventils zu empfehlen. Für einen abgegrenzten Bereich dieser Belastungen wird der Einsatz der Standard Bauform BABSL empfohlen.

Kennzeichen dieser Dichtung ist eine kurze, dennoch flexible Dichtlippe. Diese Auslegung vermindert die Zunahme der Anpressung der Dichtlippe und damit der Reibleistung (→ Abb. 25).

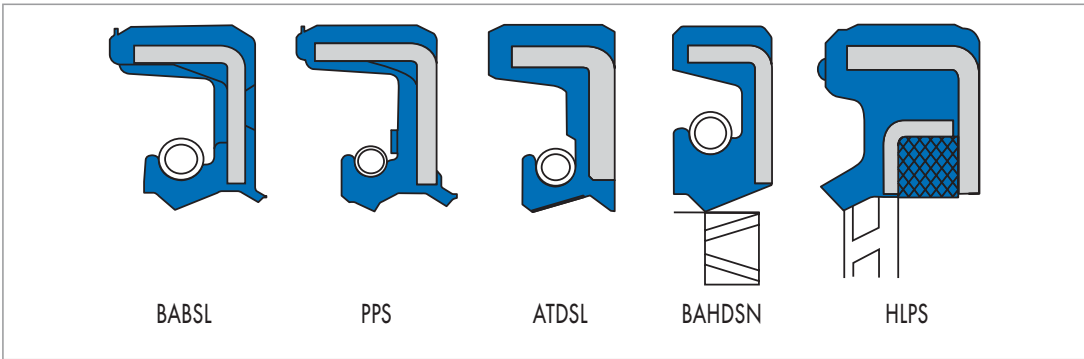


Abb. 24 Bauformen für druckbeaufschlagbare Simmerringe

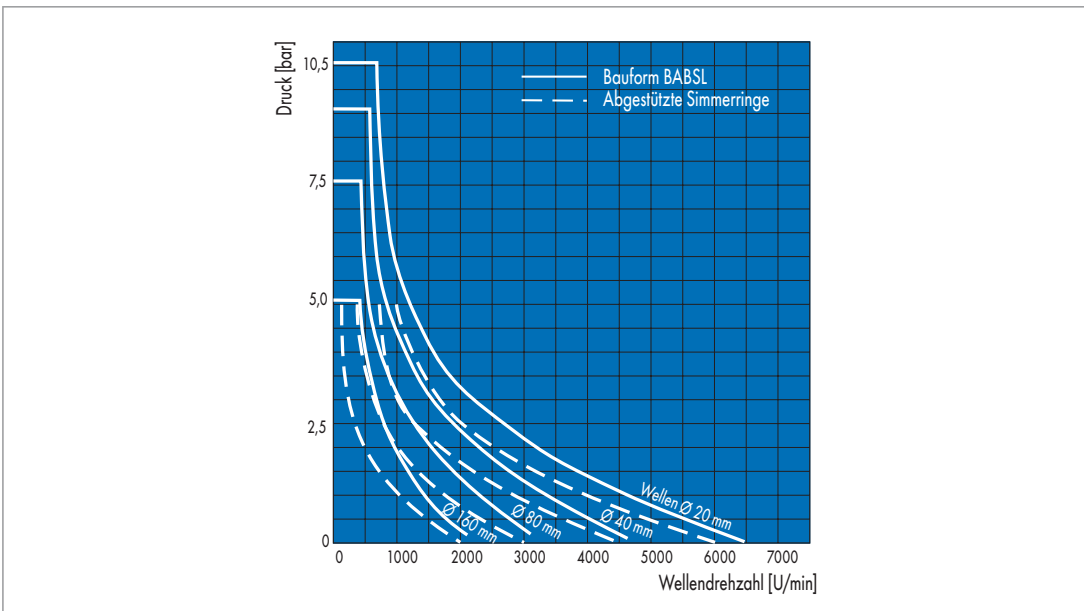


Abb. 25 Zulässiger Druck im Aggregat für Simmerringe (Bauform BABSL), sowie für abgestützte Simmerringe

Steht kein Simmerring BABSL zur Verfügung, kann die Dichtlippe der ohne Schutzlippe ausgelegten Bauformen durch einen Stützring abgestützt werden: Der Stützring muss dem Dichtlippenprofil individuell exakt angepasst werden (→ Abb. 26). Bitte Stützringzeichnung anfordern. Zulässige Belastungen: (→ Abb. 25).

Bei höheren Druck/Geschwindigkeitsbelastungen werden Sonderformen mit einem jeweils höheren, aber eingengten Funktionsbereich im p-v-Diagramm eingesetzt (→ Abb. 24).

Bauform PPS:

Weiterentwicklung der bewährten Bauform BABSL
Leistungsspektrum bis zu 25% höher

Bauform PTS

p bis 10 bar, v_j bis 20 m/s, vorzugsweise bei Mangel-
schmierung und kritischen Medien wie z.B. HFC-Flüssig-
keiten

Bauform BAHD:

p bis 150 bar, v_j bis 0,3 m/s



Bauform HLPS:

p bis 220 bar v_U bis 0,2 m/s.

Generell ist zu beachten, dass nicht alle Maximalwerte gemeinsam auftreten dürfen. Bitte anfragen.

Für die Abdichtung von Vakuum ist die Schmierung der Dichtlippe durch eine Sperrflüssigkeit sicherzustellen. (→ Abb. 7). Diese wirkt gegenüber dem Vakuum wie eine Beaufschlagung der Dichtung durch Druck; der Einsatz der Bauform BABSL ist zu empfehlen.

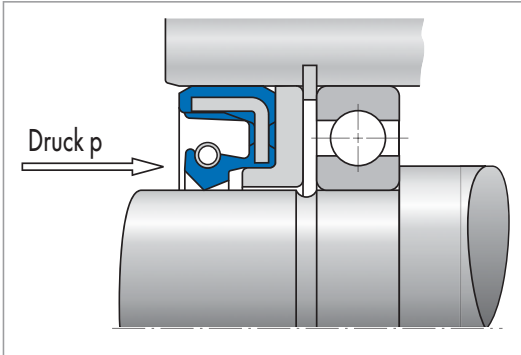


Abb. 26 Einbau eines Simmerrings mit Stützring

Abdichtung gegen Schmutz

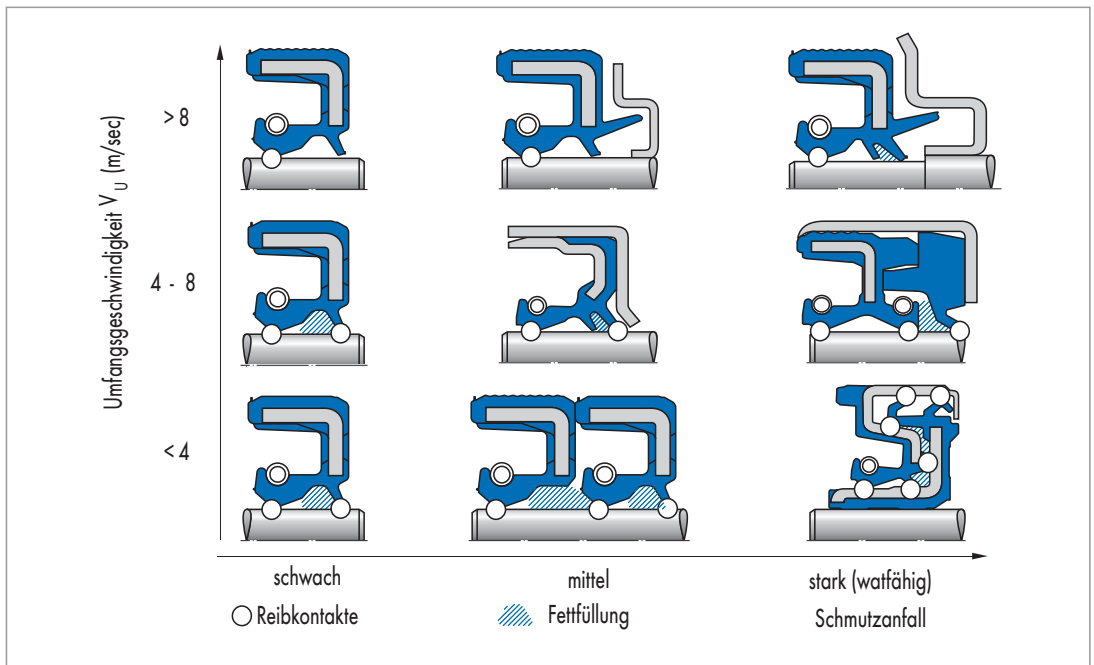


Abb. 27 Simmerringe zur sicheren Schmutzabdichtung



Abdichtung gegen Schmutz

Für die Abdichtung gegen Schmutz, Staub und Feuchtigkeit auf der Luftseite wird der Einsatz eines Simmerrings mit Schutzlippe empfohlen.

Bei Umfangsgeschwindigkeiten >8 m/s muss darauf geachtet werden, dass die Schutzlippe keinen Kontakt zur Welle hat.

Vor der Montage ist der Raum zwischen Dicht- und Schutzlippe zur Schmierung der Schutzlippe und Vermeidung von Korrosion der Welle zu ca. 40% mit Fett füllen. Empfehlung: Fett Petamo GHY 133 N der Fa. Klüber, München.

Zum Schutz gegen stärkeren Schmutz werden häufig zwei hintereinander eingebaute Simmerringe eingesetzt.

Weitere Lösungen: (→ Abb. 27)

- Bauform mit zusätzlicher axial gerichteter Schutzlippe:
 - Bei höheren Umfangsgeschwindigkeiten bildet die axiale Schutzlippe ein „Labyrinth“ gegen den Schmutz mit dem entsprechend angepassten mit der Welle drehenden Schleuderblech.

- Bauform mit zusätzlicher axial gerichteter Schutzlippe:
 - verhindert den Schmutzzutritt durch Kontakt mit dem Schleuderblech oder dem radialen Schenkel des Antriebsflansches.
- Bauform mit zwei radialen Schutzlippen:
 - teilweise in zusätzliches Metallteil eingebaut, um den Schmutzzutritt zu erschweren.
- Bauform einer Kombination zweier ineinander gebauter Dichtungen:
 - mehrere zusätzliche Schutzlippen.
- Simmerring Combi Seal
 - mit zusätzlichem Schmutzabweiser aus verschleißfestem Polyurethan.
- Simmerring Cassette Seal unterschiedlicher Konstruktion:
 - gegen höchste Schmutzbelastung

Mit jeder zusätzlichen Schutzlippe mit Kontakt zur Gegenfläche steigt die Reibleistung und damit die erzeugte Wärme.

Deshalb: Prüfung, dass eine optimale Wärmeabfuhr gewährleistet ist.

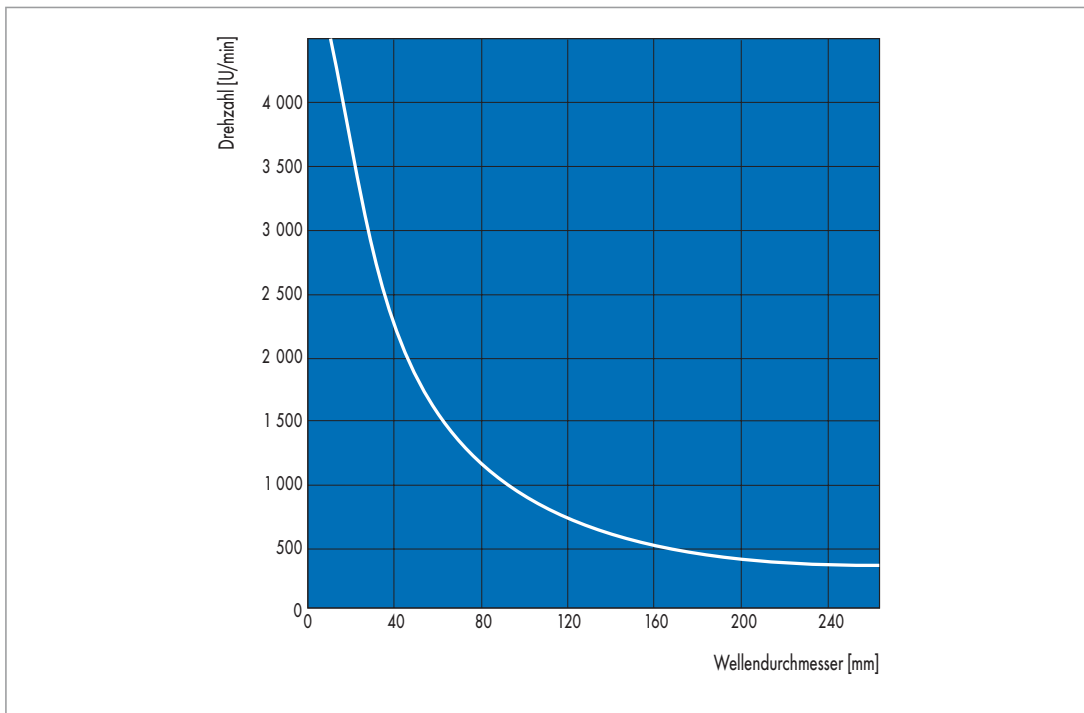


Abb. 28 Zulässige Drehzahlen bei umlaufenden Simmerringen an feststehenden Wellen
Falls Grenzen überschritten werden, bitte Rücksprache!



Umlaufende Simmerringe

Bei Einbau von Dichtungen in umlaufende Gehäuse ist die geringere Anpressung bzw. das Abheben der Dichtlippe aufgrund der Zentrifugalkraft zu berücksichtigen. Zulässige Drehzahlen (→ Abb. 28).

Zulässige Grenzdrehzahlen bei denen die Dichtlippe von Standard Simmerringen abhebt (→ Abb. 28). Wird die Grenzdrehzahl überschritten, muss die Anpresskraft der Dichtlippe erhöht werden.

Einsatz von steiferen Dichtlippenprofilen, z.B. Simmerringe der Bauform BABSL, oder Verwendung einer stärkeren Feder.

Zur Ermittlung der notwendigen Informationen liegt ein Berechnungsprogramm vor: Bitte anfragen.

Leckage

Zu unterscheiden sind unterschiedliche Stadien der Leckage. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich:

- dicht:
keine Feuchtigkeit an der Dichtung erkennbar
- feucht:
funktionsbedingter Feuchtigkeitsfilm im Bereich der Dichtkante, jedoch nicht über die Bodenfläche hinausgehend
- nass:
Feuchtigkeitsfilm über die Bodenseite hinausgehend mit Tropfenbildung, aber nicht abtropfend
- messbare Leckage:
erkennbares, kleines Rinnsal auf der Außenseite des Gehäuses ausgehend von der Bodenseite der Dichtung
- vorübergehende Leckage:
kurzfristige Störung des Dichtsystems, z.B. durch kleine Schmutzpartikel unter der Dichtkante, die bei weiterem Betrieb weggewaschen werden
- Scheinleckage:
vorübergehende Leckage, die auf zu hohe Fettfüllung zwischen Dicht- und Schutzlippe zurückzuführen ist. Die überflüssige Fettmenge tritt als scheinbare Leckage nach außen

Ursachen für messbare Leckage können sein:

- Auf der statischen Seite unterschiedliche Ausdehnung von Dichtung und Gehäuse bei Nichteinhaltung der Toleranzen
- Materialrisse vor allem in der Dichtkante durch zu hohe Betriebsbedingungen
- Steigende oder zu hohe Härte des Elastomers durch zu hohe Betriebsbedingungen und Unverträglichkeit mit dem abzudichtenden Medium
- Abnehmende oder zu geringe Härte des Elastomers durch Quellung des Elastomers durch das abzudichtende Medium mit der Folge eines vorzeitigen Verschleißes der Dichtung
- Korrosion der Welle bis unter die Dichtkante und damit dauernde Störung des Dichtsystems
- Ausfall des Schmiermittels mit daraus folgendem Trockenlauf und schnellem Dichtlippenverschleiß
- Alterung der Paarung: Elastomer – abzudichtendes Medium
- Bildung von „Ölkohle“ im Bereich der Dichtkante, die dadurch aufschwimmt, mit der Folge der Störung des Dichtsystems
- Schwingungen im Aggregat und der Welle, denen die Dichtlippe nicht mehr folgen kann
- Permanenter Schmutzanfall an der Dichtlippe von innen oder außen mit der Folge des vorzeitigen Verschleißes der Dichtlippe
- Vorzeitiger Verschleiß der Dichtlippe durch Nichteinhaltung der Vorschriften für die Gestaltung der Lauffläche auf der Welle (→ Gestaltung der Welle, Seite 45)
- Beschädigung der Dichtkante bei Transport, Handling und Montage

Diese Ursachen sind je nach Laufzeit als

- Frühausfälle
- vorzeitige Ausfälle
- Ausfälle während des Betriebes oder
- Lebensende

des Verschleißteils Dichtung zu analysieren und zu bewerten.



Gestaltung der Welle

Die Gestaltung der Welle im Bereich der Gegenlauf- fläche der Dichtlippe als Partner der Dichtung beeinflusst die Dichtfunktion und die Gebrauchsdauer des Dichtsystems entscheidend (→ Abb. 30).

Rauheit der Oberfläche

Zulässige Werte: $R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
 $R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
 $R_{\text{max}} \leq 6,3 \mu\text{m}$

bei Druckbelastung > 0,1 Mpa: $R_z = 1,0 \dots 3,0 \mu\text{m}$
 $R_a = 0,2 \dots 0,4 \mu\text{m}$
 $R_{\text{max}} = 6,3 \mu\text{m}$

Entscheidend für die Funktion des Dichtsystems ist die Einhaltung der Werte für die absolute Rauhtiefe. Zu große Rauhtiefe erzeugt hohen vorzeitigen Verschleiß der Dichtlippe und hohe Leckage.

Bei zu geringer Rauhtiefe (besonders bei höherer Umfangsgeschwindigkeit) besteht die Gefahr der Störung des Transports von Schmiermittel in den Bereich der Dichtkante mit der Folge von Verhärtung und Rissbildung, bis hin zu Verbrennungserscheinungen an der Dichtkante.

Toleranzen

Toleranz für die Welle: ISO h 11
 Toleranz für die Rundheit: IT 8

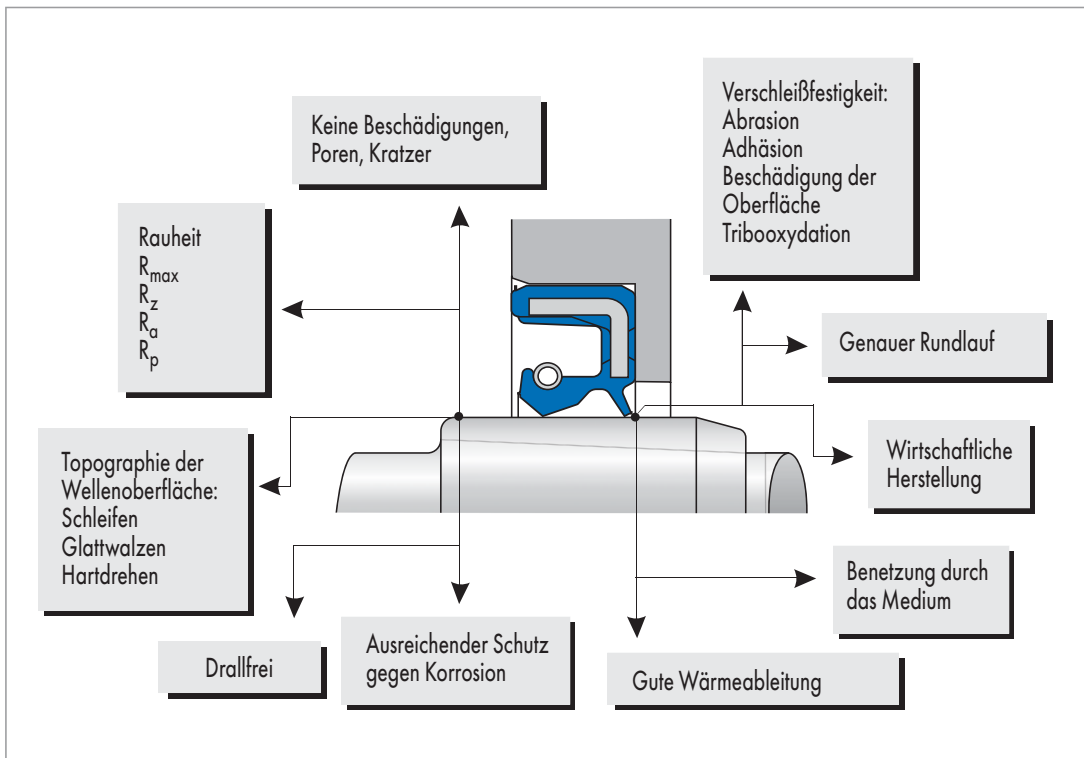


Abb. 29 Anforderungen an die Gestaltung der Welle als Gegenlaufstelle für Simmerringe



Werkstoffe der Welle

Geeignet sind:

- die im Maschinenbau üblichen Stähle, z.B. C35 und C45
- Gusswerkstoffe wie Kugelgrafit- und Temperguss (Voraussetzung ist Lunkefreiheit und Porentiefe $<0,05$ mm)
- Aufgespritzte Hartmetallschichten (Voraussetzung ist eine Porentiefe $<0,05$ mm und gute Haftung auf dem Grundwerkstoff)
- Beschichtungen durch CVD- und PVD-Verfahren sowie anodisch aufgebraute Schichten werden positiv beurteilt.

Die Werte für die Rauheit müssen eingehalten sein. Für Wasserabdichtung bei niedrigen Umfangsgeschwindigkeiten NE-Werkstoffe, z.B. MS 58 H, verwenden. Besser sind rostfreie Stähle, z.B. Werkstoff Nr. 1.4300 und 1.4112 (härtbar). Keramikbuchsen sind sehr verschleißfest und haben sich in Sonderfällen bewährt. Voraussetzungen sind die Einhaltung der Werte für die Rauigkeit und eine gute Haftung zum Grundwerkstoff. Generell nicht geeignet sind:

- Hartchromschichten (wegen des teilweise ungleichmäßigen Verschleißes)
- Kunststoffe (wegen der sehr niedrigen Wärmeleitfähigkeit, des dadurch gestörten Wärmetransports und der entstehenden großen Temperaturerhöhung an der Dichtkante sowie der möglichen Erweichung).

Härte

Für geringe Umfangsgeschwindigkeiten ($<4 \dots 5$ m/s) ist der Lauf der Dichtlippe auf ungehärteten Wellen häufig möglich. Steigt das Kollektiv der Betriebsbedingungen, wird die Härtung der Welle unumgänglich.

- Härte an der Oberfläche: >45 HRC

Bei verschmutzten Medien, Schmutz von außen oder Umfangsgeschwindigkeiten >12 m/s:

- Härte an der Oberfläche ca. 60 HRC
- Einsatztiefe der Härtung $>0,3$ mm

Wellenbearbeitung

Die richtige Bearbeitung der Welle ist ein entscheidender Faktor für die Funktionsfähigkeit des Dichtsystems. Weitere Informationen sind auf Anfrage erhältlich:

Einstichschleifen

Das überwiegend eingesetzte Verfahren ist das Einstichschleifen, da es bei vollständigem Ausfeuern am Ende des Schleifvorgangs die geforderte Drallfreiheit auf der Welle sicherstellt.

Prozessparameter und deren Auswirkungen (→ Tab. 4)

Hartdrehen

Überwiegend eingesetzt für Wellen, die nur in eine Richtung drehen, um die verbleibende Drallwirkung durch den Drehvorgang in Form einer eingängigen Schraube zur Unterstützung der Förderwirkung der Dichtung zu unterstützen.

Der Erfolg des Einsatzes dieses Verfahrens hängt ab von:

- der Einhaltung der Prozessparameter
- (→ Tab. 4/Tab. 5) der Sicherstellung, dass die Förderwirkung der Dichtung die Wirkung des restlichen Dralls der Welle übertrifft (Aggregatversuche werden dringend empfohlen).

Grund für den Einsatz dieses Verfahrens ist seine Wirtschaftlichkeit.

Weitere Verfahren sind

- Glattwalzen
- Strahlen
- Honen, Superfinishen und Schmirgeln.

Diese Verfahren sind nur zum geringen Teil als eine Gegenlauffläche für Simmerringe geeignet. Nähere Informationen auf Anfrage.

Drallfreiheit der Welle

Bei geschliffenen Wellen ist die orientierungsfreie Endbearbeitung der Lauffläche unbedingt erforderlich.

Diese sollte auf Drallfreiheit geprüft werden.

Die in (→ Abb. 30) beschriebene Drallprüfmethode hat sich in der Praxis bewährt.

Zu beachten ist, dass nicht alle kritischen Drallstrukturen erfasst werden können.



Prozessparameter	Auswirkung	Anstreben	Beachten
Drehzahlverhältnis Schleifscheibe/Werkstück	kann einen Drall erzeugen	nicht ganzzahlig z.B. 10,5:1	während des Prozesses überprüfen
Drehzahl Werkstück Drehzahl Schleifscheibe		30 ... 300 U/min 1500 ... 1700 U/min	Werkzeug und Werkstück müssen gegensinnig rotieren
Abrichtvorschub	beeinflusst die Steigung des Fördergewindes	<0,02 mm/Umdrehung	nur in eine Richtung abziehen
Abrichtwerkzeug	kann Drallstruktur erzeugen	Vierkorndiamant, Einkorndiamant	
Abrichtzustellung	beeinflusst Rauheitswerte und Drallstruktur	ca. 0,02 mm	
Ausfeuerungszeit	beeinflusst Querschnitt des Fördergewindes	vollständiges Ausfeuern mindestens 30 s	häufigste Ursache für drall-behaftete Oberflächen
Zustelltiefe	kann Leckage hervorrufen	> als R_{max} vom vorherigen Bearbeitungsprozess	
Schleifscheibe/Körnung	beeinflusst die Rauheitsparameter R_{max} , R_z und R_a	Beispiel: 60 ... 100 Edelkorund 60K18V25 (weiß) Abmessungen 400 x 50 x 127	
Koaxialität der Werkzeug- und Werkstückachse	kann Drallstruktur auf der Oberfläche erzeugen	Koaxialität so klein wie möglich	

Tab. 4 Bearbeitungsrichtlinien für die geschliffene Oberfläche der Welle

Parameter	Werte
Vorschub	0,03 ... 0,10 mm
Schnittgeschwindigkeit	100 ... 300 m/min
Radius	0,4 ... 1,2 mm
Schnitttiefe	max. 0,15 mm
Material an der Wendeschneidplatte	CBN (Cubisch-Bor-Nitrid)
Härte	55 ... 62 HRC
Anforderungen an die bearbeitete Oberfläche	$R_a=0,1 \dots 0,8 \mu\text{m}$, $R_z=1 \dots 4 \mu\text{m}$, $R_{max}<8 \mu\text{m}$
Keine Beschädigungen durch Späne oder stumpfes Werkzeug zulässig	

Tab. 5 Bearbeitungsparameter für hartgedrehte Wellen

Beschädigungen der Welle

Kratzer, Druckstellen, Rost und andere Beschädigungen im Bereich der Lauffläche der Dichtung führen zu Leckage.

Deshalb: Größte Sorgfalt für den Schutz der Welle von der Fertigung bis zur Endmontage durch Schutzhüllen und spezielle Transportvorrichtungen.

Koaxialität

Eine zu große Mittigkeitsabweichung zwischen Welle und aufnehmender Bohrung d.h. zu geringe Koaxialität führt zu einer ungleichmäßigen Verteilung der Anpressung über den Wellenumfang und damit zu einem einseitig stärkeren Verschleiß der Dichtlippe. Der örtliche Verlust der Anpressung kann die Dichtfunktion beeinträchtigen. Zulässige Werte (→ Abb. 32).

Prüfmethode mit folgenden Parametern:		Prüfvorgang
Wellenlage:	horizontal ausrichten	1. Welle mit Öl leicht benetzen 2. Faden mit Gewicht aufhängen 3. Welle einige Umdrehungen drehen 4. Auf Wellenunterseite mit Bleistift axiale Linie ziehen 5. Welle ca. 20 Umdrehungen drehen lassen 6. Axiale Bleistiftlinie auf Wischeffekte untersuchen 7. Vorgang mit umgekehrter Drehrichtung wiederholen 8. Bei Drallfreiheit ist kein Wischeffekt festzustellen
Schmiermittel:	Welle mit dünnflüssigem Öl (z.B. Pentosin CHF 11S) benetzen	
Faden:	Rosshaar, Angelschnur 0,1 mm	
Umschlingungswinkel des Fadens:	$>180^\circ$, $<270^\circ$	
Gewicht:	30 g bei Wellen- $\varnothing < 100$ mm 50 g bei Wellen- $\varnothing > 100$ mm	
Drehzahl:	ca. 20 U/min mit Änderung der Drehrichtung	

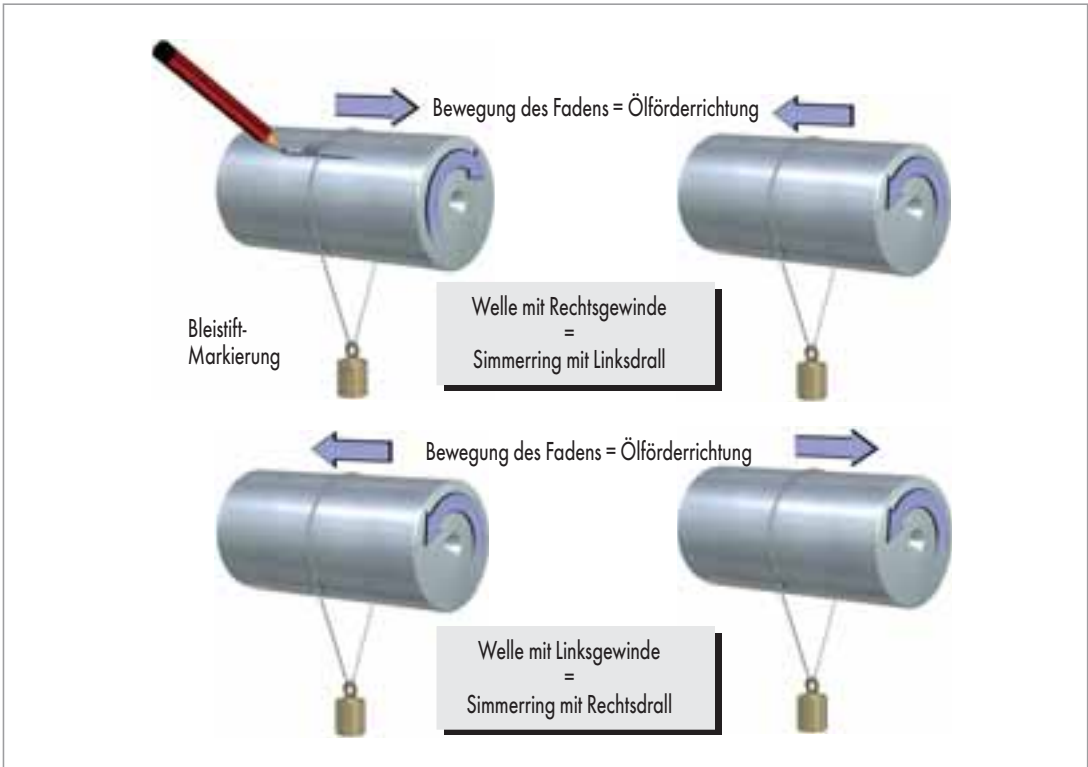


Abb. 30 Feststellung von Drall auf der Welle

Rundlaufabweichung

Rundlaufabweichung oder dynamische Exzentrizität sind möglichst zu vermeiden. Bei hohen Drehzahlen besteht die Gefahr, dass die Dichtlippe infolge ihrer Trägheit der Welle nicht mehr folgen kann. Die dabei entstehende Vergrößerung des Dichtspaltes zwischen Dichtkante und Welle führt ab einer bestimmten Größe zu Leckage. Deshalb ist das Lagerspiel möglichst klein zu halten. Die Dichtung ist in unmittelbarer Nähe des Lagers anzuordnen.

Zulässige Werte für die Rundabweichung (→ Abb. 32). Für die Bauform BABSL gelten eingeschränkte Werte (→ Abb. 33). Der Gesamtwert von Mittigkeits- und Rundlaufabweichung sollte $<0,4$ mm sein.

Fase

Empfohlener Wert: Winkel 15° bis 25° (→ Abb. 34)
 Durchmesser d_3 der Ansrägung (→ Abb. 34 und → Tab. 6).

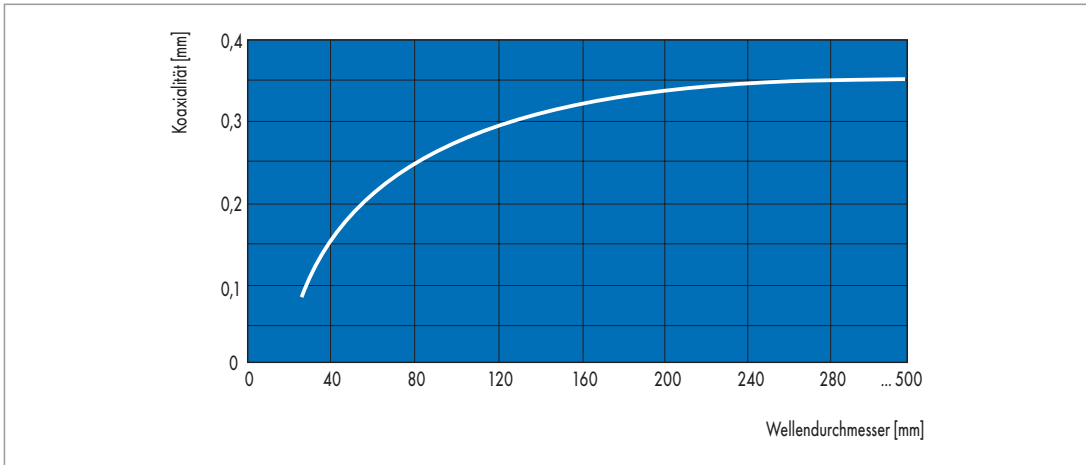


Abb. 31 Max. Abweichung der Koaxialität in Abhängigkeit vom Wellendurchmesser

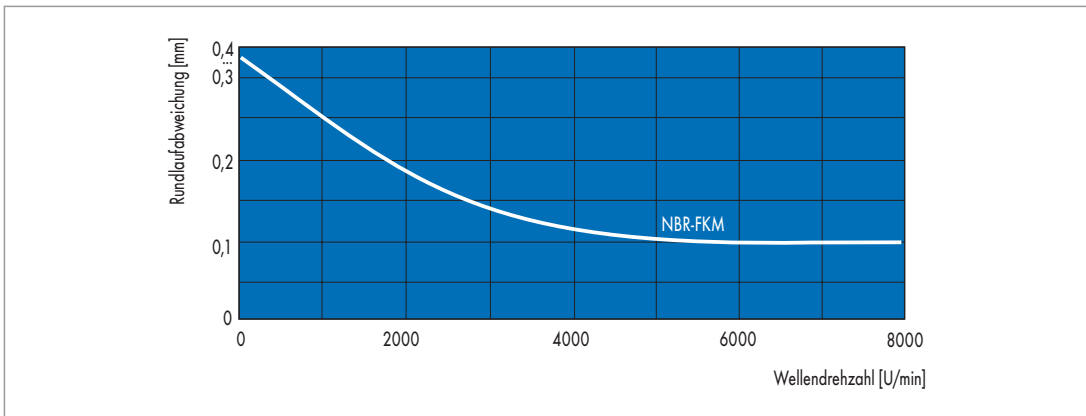


Abb. 32 Max. Rundlaufabweichungen der Welle in Abhängigkeit von der Drehzahl

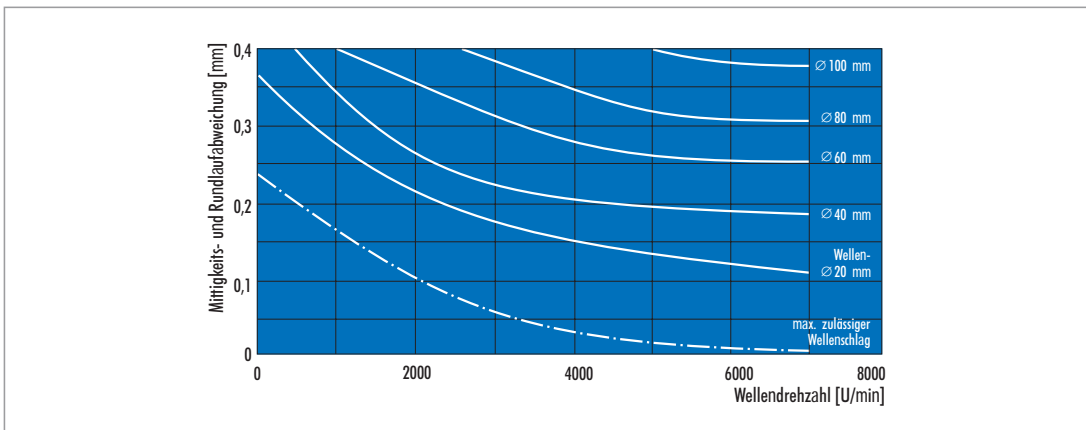


Abb. 33 Abweichung der Koaxialität und Rundlaufabweichung in Abhängigkeit von der Drehzahl für die Bauform BABSL

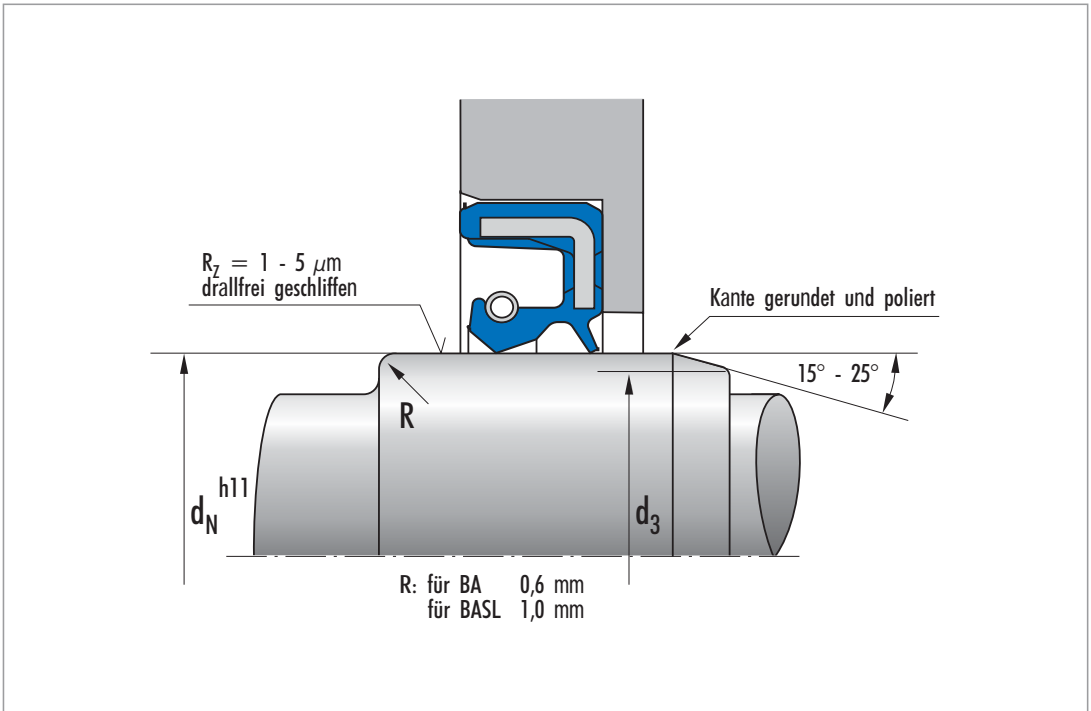


Abb. 34 Radius und Ansrhngung der Welle

d_N [mm]	d_3 [mm]
bis 10	$d_N - 1,5$
10 ... 20	$d_N - 2,0$
20 ... 30	$d_N - 2,5$
30 ... 40	$d_N - 3,0$
40 ... 50	$d_N - 3,5$
50 ... 70	$d_N - 4,0$
70 ... 90	$d_N - 4,5$
90 ... 140	$d_N - 5,0$
140 ... 250	$d_N - 7,0$
>250	$d_N - 11,0$

Tab. 6 Durchmesser für die Ansrhngung der Welle



Gestaltung der Aufnahmebohrung

Rauheit

Zulässige Werte: für die Bauformen BA und BASL

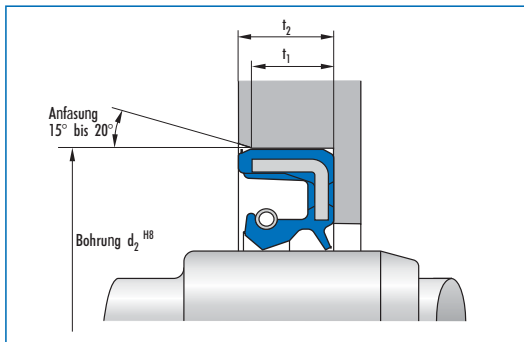
$$\begin{aligned} R_{\max} &< 25 \mu\text{m} \\ R_a &= 1,6 \dots 6,3 \mu\text{m} \\ R_z &= 10 \dots 25 \mu\text{m} \end{aligned}$$

Für die Bauformen B1 und B1SL, B2 und B2SL

$$\begin{aligned} R_{\max} &< 16 \mu\text{m} \\ R_a &= 0,8 \dots 3,2 \mu\text{m} \\ R_z &= 6,3 \dots 16 \mu\text{m} \end{aligned}$$

Toleranz und Tiefe

ISO H8



b	$t_{1\min} (0,85 \times b)$	$t_{2\min} (b + 0,3)$
7	5,95	7,30
8	6,80	8,30
10	8,50	10,30
12	10,30	12,30
15	12,75	15,30
20	17,00	20,30

Abb. 35 Tiefe und Anschrägung der Aufnahmebohrung

Fase

- Empfohlener Wert: Winkel 15° ... 20° (→ Abb. 35)
- Die Übergänge sind gratfrei auszuführen
- Fasenlänge in Anlehnung an DIN 3760

Wärmedehnung

Bei Erwärmung wird die Überdeckung zwischen Gehäuse und Dichtung verringert, vor allem bei Gehäusen aus Leichtmetall, Kunststoff o.ä.

Deshalb wird in diesen Fällen der Einsatz der Bauform BA empfohlen, da diese aufgrund der größeren Überdeckung und des höheren Wärmeausdehnungskoeffizienten der Ausdehnung des Gehäuses besser folgen kann.

Geteilte Gehäuse

Der notwendige Ausgleich eines eventuellen Versatzes an der Teilfuge ist mit der Bauform BA am sichersten zu erreichen.

Steifigkeit

Beim Einbau von Simmerringen in dünnwandige Aufnahmebohrungen bzw. Aufnahmebohrungen mit geringer Elastizität oder Festigkeit, besteht die Gefahr, dass das Gehäuse aufgeweitet oder gesprengt wird. Deshalb Einsatz der Bauform BA und ggf. Änderung der Toleranz der Bohrung auf F8.

Simmerringe mit Dichtlippe aus PTFE

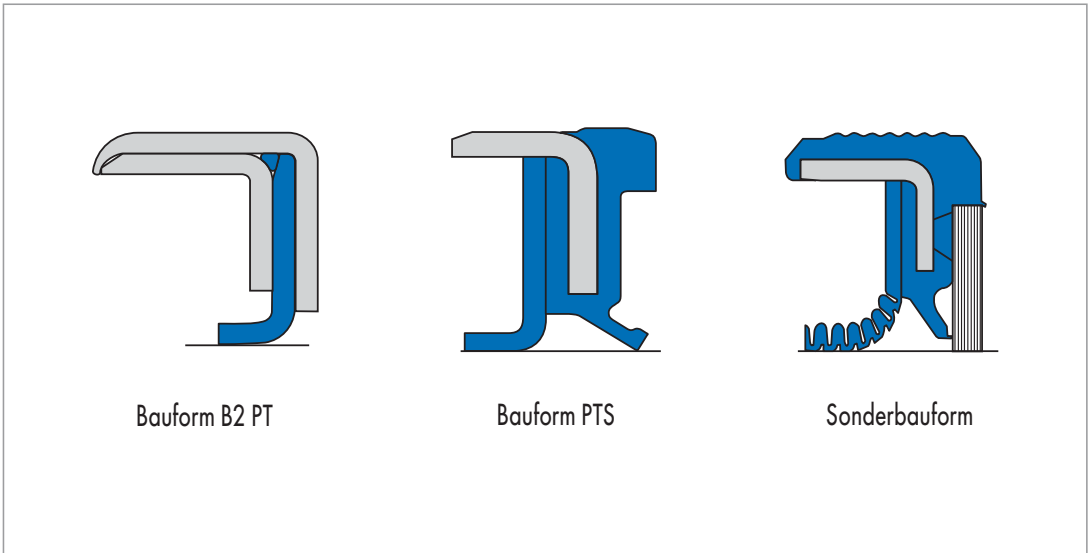


Abb. 36 Simmerringe mit Dichtlippe aus PTFE

Bauformen

Bauform B2PT

- Dichtmanschette aus PTFE: kohlegefüllt, hoch verschleissfest, reibungsarm.
- Werkstoff: PTFE 561/10 zwischen zwei Metallgehäuse fest eingespannt, zu Außendurchmesser exakt zentriert
- O-Ring aus FKM zur statischen Abdichtung
- Metallgehäuse: DIN EN 10088

Bauform PTS

- Teilgummiertes Gehäuse für die optimale statische Dichtigkeit im Gehäuse, kein Einkleben notwendig
- Dichtlippe aus speziellem PTFE, anvulkanisiert an das Elastomer, dadurch keine statische Leckage möglich
- Integrierte Schutzlippe
- PTFE-Dichtlippe mit und ohne Rückförderdrall
- Einsatz u.a. in druckbelasteten hydrostatischen Antrieben
- Auch zum Abdichten von biologisch abbaubaren Flüssigkeiten und HFC- Flüssigkeiten geeignet

Sonderbauform

- Dichtlippe aus speziellem PTFE, anvulkanisiert an das Elastomer, mit speziellem Rückförderdrall zur Minimierung der Reibung
- Schutzlippe optional aus Vlies, um die Bildung von Unterdruck hinter der Dichtkante zu vermeiden und die Reibung zu minimieren
- Einsatz vorwiegend als Kurbelwellendichtung in Motoren

Für alle Simmerringe mit PTFE-Dichtlippe stehen weitere anwendungsspezifisch abgestimmte PTFE-Compounds, z.B. für Lebensmitteleinsatz, zur Verfügung. Bitte anfragen.

Einsatz/Anwendungen

PTFE ist ein bewährter, thermisch hochbelastbarer Werkstoff, der keinerlei Interaktionen mit dem Schmierstoff eingeht.

Einsatz von Simmerringen mit einer Dichtlippe aus PTFE:

- bei Überschreitung der thermischen Einsatzgrenzen von Elastomeren
- bei chemisch/physikalischer Unverträglichkeit von Elastomer und Schmierstoff



Typische Anwendungen:

- Pumpen in der Chemieindustrie/Verfahrenstechnik
- Motoren (Kurbelwelle),
- hydrostatische Antriebe
(Einsatz von HFC-Flüssigkeiten)
- Getriebe aller Art
- Drehdurchführungen (Luft)

Dichtmechanismus:

- Erreichung der erforderlichen Anpresskraft durch den Werkstoff-immanenten Memory-Effekt:
- Die im Betriebszustand auftretende Reibungswärme wirkt sich rückformend auf die aufgedehnte Dichtlippe aus.
- Auf eine Feder kann somit verzichtet werden.
- Anlage der Dichtlippe aus PTFE auf der Welle mit einer Laufspurbreite von ca. 2,5 mm.

Aber: das dynamische Dichtverhalten ist je nach Konstruktion z.T. begrenzt.

Beim Einsatz von PTFE-Dichtungen ohne integriertem Rückförderdrall muss je nach Betriebsbedingungen mit geringen Leckagen gerechnet werden.

Einsatzbedingungen

- thermische Belastbarkeit von -130 °C ... $+200\text{ °C}$
- Umfangsgeschwindigkeit: bis max. 30 m/s
- im Vergleich zu Elastomeren „stick-slip“-freies Verhalten
- Eignung
 - bei Mangelschmierung und Trockenlauf
 - in mit Reinigungsmitteln versetztem Wasser,
 - in Dämpfen, Kühlflüssigkeiten, Emulsionen
 - in Mineralölen, synthetischen Ölen und Fetten
- Beständigkeit
 - gegen aggressive Medien, wie u.a. Säuren, Laugen, Lösungsmittel. Ausnahme sind elementares Fluor und geschmolzene Alkalimetalle.
- Einsetzbarkeit
 - zur Abdichtung von Pulvern, Granulaten, Klebern und Harzen
- Anwendung
 - im Pharmazie- und Lebensmittelbereich

Simmerring Encoder-Elemente

Die Simmerring Encoder-Elemente erfassen zusammen mit aktiven Sensoren präzise Drehzahlen und Drehwinkel

Ausführung:

- Simmerring mit magnetisierbarem Elastomer oder
- Blechteil mit magnetisierbarem Elastomer

Einsatz:

- Anti-Blockiersystem
- Motormanagement
- Getriebemanagement

Vorteile:

- Funktionsintegration von Dichtung und Encoder
- Kompakte Bauweise
- Höhere Genauigkeit der Signale gegenüber den konventionellen, mechanischen Encoderrädern
- Erkennung der Drehrichtung, Drehzahl und Winklereinstellung
- Unabhängigkeit des Signals von der Drehzahl
- Auflösung bis hin zur Geschwindigkeit „null“
- Größere Luftspalte können zugelassen werden
- Einsatz aktiver Sensoren

Werkstoffe:

- NBR- oder ACM-Elastomer für Simmerring und magnetisierbaren Encoder
- Versteifungsteil aus Stahl DIN EN10027-1 oder nichtrostendem Stahl DIN EN 10088
- Kombinationen verschiedener Elastomere mit jeweils optimalen Eigenschaften für Dichtprofil (NBR, HNBR, ACM, FKM) und Encoder-Element (NBR, ACM) sind möglich.

Das Design wird mit Hilfe modernster Auslegungsmethoden bestimmt. Die Kompetenz von der Auslegung der Dichtung und des Encoderelementes über die Magnetisierung bis hin zur Fertigung befindet sich ganzheitlich bei Simrit.

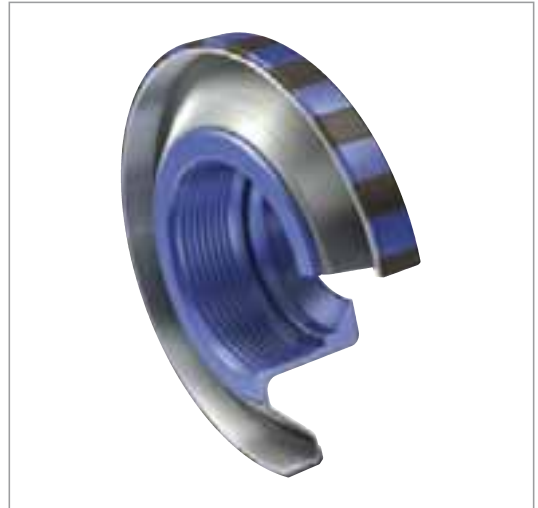


Abb. 37 Simmerring Encoder-Elemente



Vorauswahl Simmerringe Cassette Seal und Combi Seal

Auswahlkriterien für Combi und Cassette

Die wichtigsten Aspekte für die Auswahl von Simmerring Cassette und Combi Seal sind:

- Temperatur
- Umfangsgeschwindigkeit
- Axiales Spiel
- Montageprozedur
- Verschmutzungsgrad der Umgebung
- Spezielle Einsatzbedingungen müssen mit Simrit abgestimmt werden.

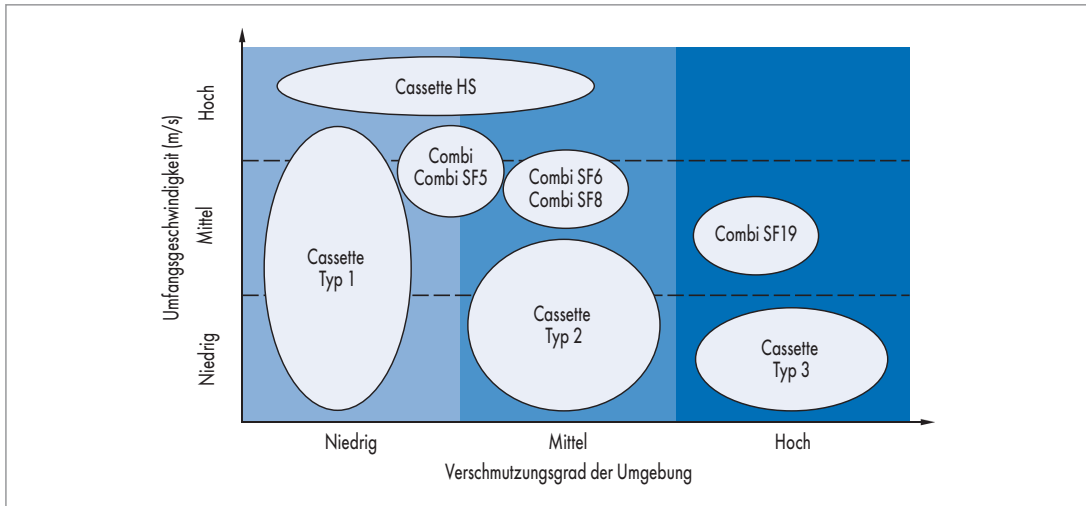


Abb. 38 Vorauswahl Simmerringe Cassette Seal und Simmerringe Combi Seal

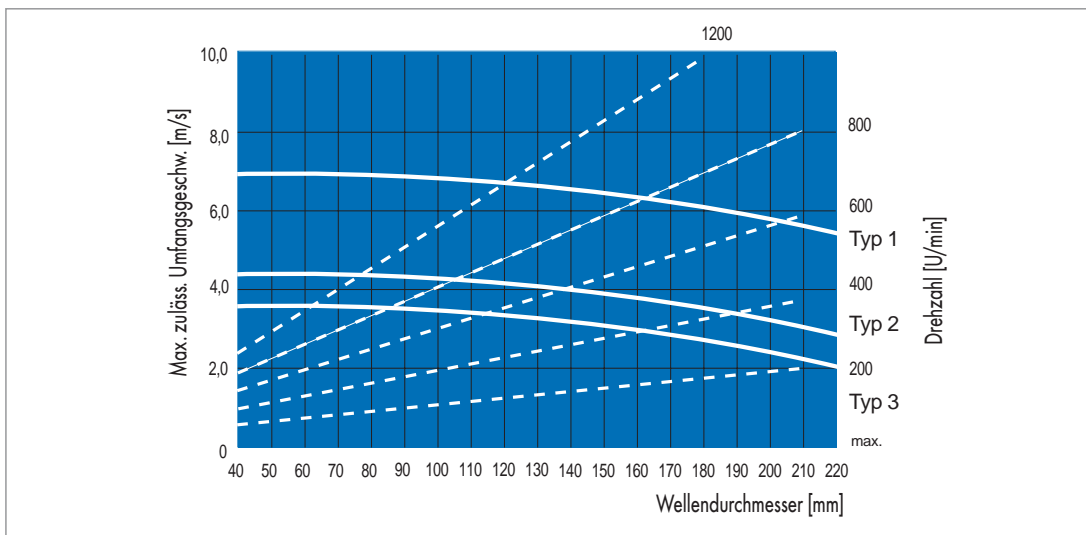


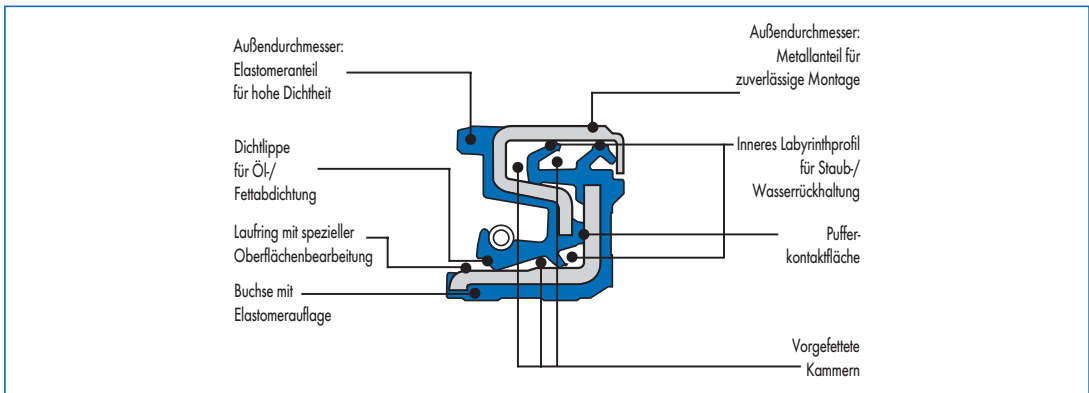
Abb. 39 Einsatzgrenzen der Simmerring Cassette Seal Typen in NBR



Simmerring Cassette Seal

Eigenschaften

- Hoher, mittlerer und niedriger Schutz vor Verschmutzung
- Integriertes Labyrinth zum Schutz vor Verschmutzung
- Einfache Montage; geringes Risiko, dass die Dichtung bei der Montage beschädigt wird
- Einfaches Handling; geringes Risiko, dass Dichtung beim Handling beschädigt wird
- Maximal 0,5 bar auf der Ölseite zulässig
- Ölabdichtung und Schutz vor Verschmutzung für verschiedene Umgebungsbedingungen und Drehzahlen
- Keine Axialbewegung während der Drehung zulässig
- Begrenzte Axialbewegung während der Dichtungsmontage zulässig.



Ausführung	Besondere Merkmale	Leistungsmerkmale	Zeichnung
Cassette Seal Typ 1	<ul style="list-style-type: none"> – Einfaches Labyrinthprofil gegen Verschmutzung – Innendurchmesser durchgehend aus Elastomer – Montage bei „Lageranschlag“ oder „parallel“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Geringe Reibung – Geringer Schutz gegen Verschmutzung – Für Lkw-Naben entwickelt 	
Cassette Seal Typ 2	<ul style="list-style-type: none"> – Doppeltes Labyrinthprofil gegen Verschmutzung – Innendurchmesser durchgehend aus Elastomer 	<ul style="list-style-type: none"> – Mittlere Reibung – Guter Schutz gegen Staub und Schlamm – Für Lkw- und Offroad-Naben entwickelt 	
Cassette Seal Typ 3	<ul style="list-style-type: none"> – Dreifaches Labyrinthprofil gegen Verschmutzung – Innendurchmesser durchgehend Elastomer 	<ul style="list-style-type: none"> – Hohe Reibung – Sehr guter Schutz gegen Staub und Schlamm – Für Offroad-Naben und Industrietriebe entwickelt 	
Cassette Seal HS	<ul style="list-style-type: none"> – Doppeltes Labyrinthprofil gegen Staub – Innendurchmesser Metall und Elastomer – Montage bei „Lageranschlag“ oder „parallel“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Geringe Reibung – Guter Schutz gegen Staub und Schlamm – Entwickelt für Ritzel, Antriebswellenkegelräder, Abtriebe und industrielle Anwendungen mit hohen Drehzahlen 	



Ausführung	Besondere Merkmale	Leistungsmerkmale	Zeichnung
Cassette Seal Soft Unitzied	<ul style="list-style-type: none"> - Axiales Labyrinthprofil gegen Verschmutzung - Innendurchmesser Metall und Elastomer - Dichtring und Laufring 	<ul style="list-style-type: none"> - Geringe Reibung - Guter Schutz gegen Staub und Schlamm - Für Naben, Ritzel und Abtriebe entwickelt, wenn die Montage nicht die Nutzung der Cassette HS zulässt 	
Cassette Seal PTFE	<ul style="list-style-type: none"> - PTFE-Dichtlippe mit Drall - Schutzlippe aus FKM oder Vlies 	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Schutz gegen Staub- oder Schmutzeintritt - sicheres Handling und einfache Montage - Einsatzbeispiele: Kurbelwellendichtung in Dieselmotoren 	
Cassette Seal Casco	<ul style="list-style-type: none"> - Schutz vor eindringendem Staub durch Vlies oder Kautschuklippe - Axiale Dichtlippe aus Elastomer - Montage muss „parallel“ erfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> - Äußerst geringe Reibung - Geringe Empfindlichkeit gegenüber axialer/radialer Exzentrizität - Für Dieselmotoren entwickelt - Dichtung für nur eine Drehrichtung der Welle 	

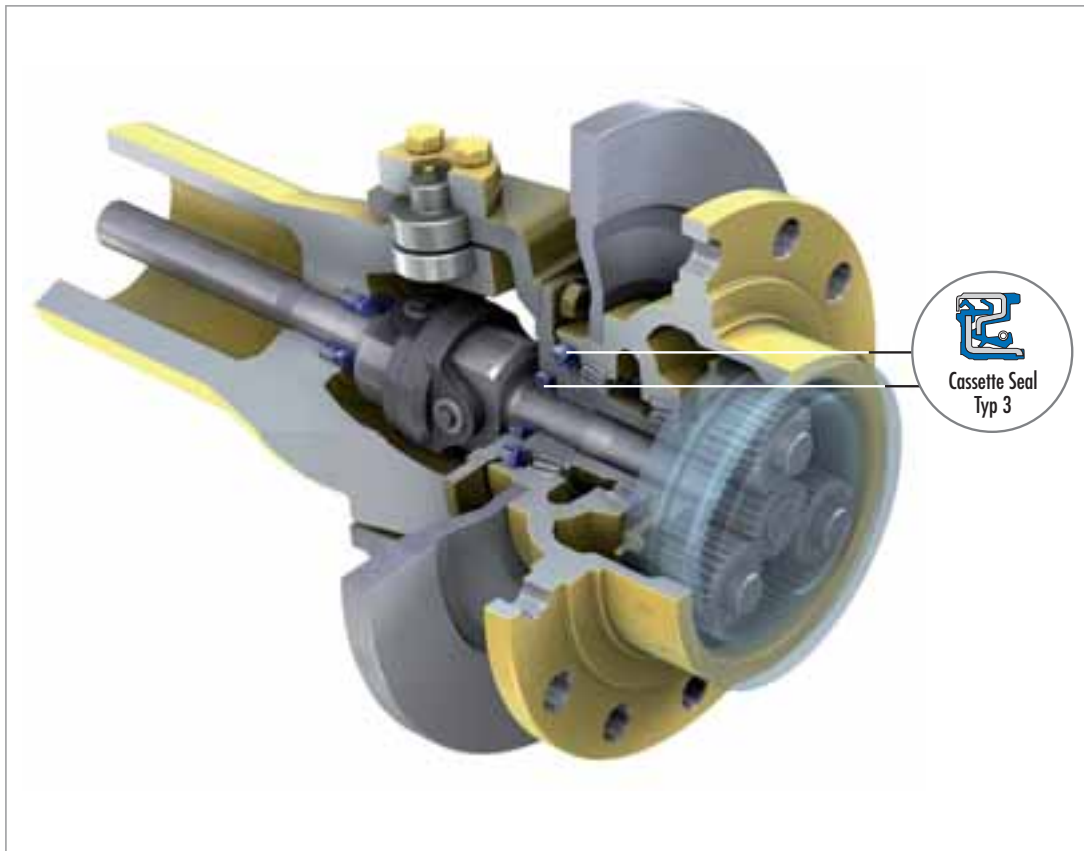


Abb. 40 Simmerring Cassette Seal in angetriebenen Achsen

Simmerring Cassette Seal HS

Eigenschaften

- Innendurchmesser aus Metall und Elastomer
- Hohe Drehzahlen und Temperaturen zulässig
- Guter Schutz vor Verschmutzung
- Dichtung für nur eine oder beide Drehrichtungen der Welle
- Öl-/Fettabdichtung bei hohen Drehzahlen und Temperaturen
- Für hohe Wärmeableitung von der Dichtkante.

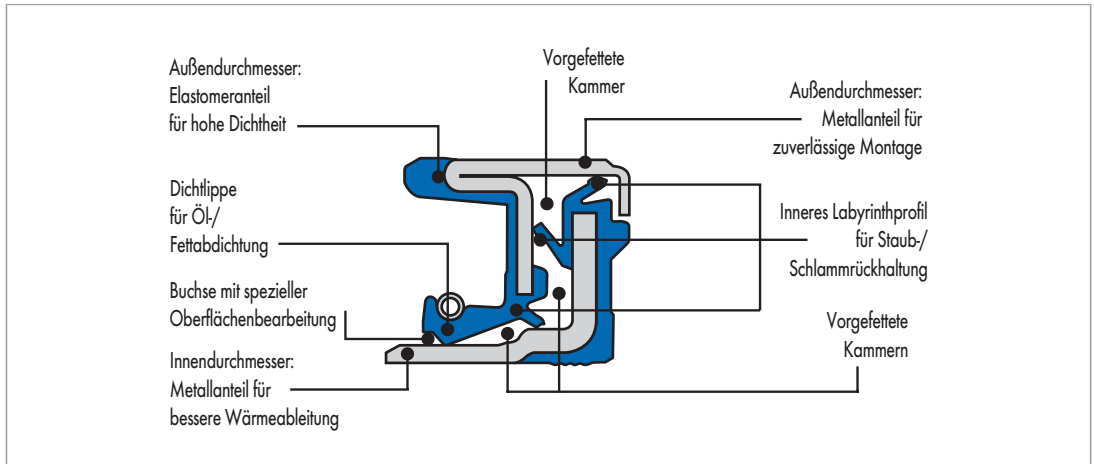


Abb. 41 Simmerring Cassette Seal HS (high speed)



Abb. 42 Einsatz des Simmerring Cassette Seals als Ritzelabdichtung in Achsen



Simmerring Combi Seal

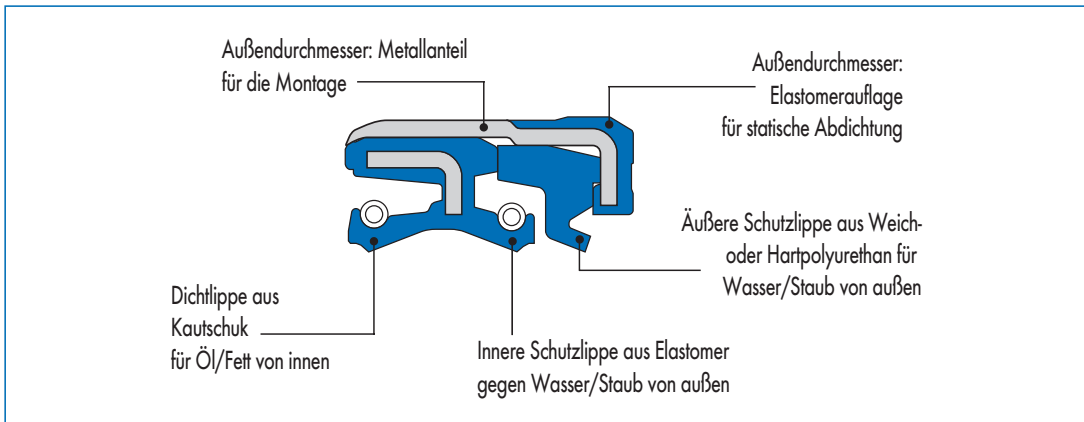
Eigenschaften

Simmerring Combi Seal ist eine „Unitized“-Dichtung für verbesserten Schutz vor Verschmutzung. Sie besteht aus:

- einem Dichtring (Standard-Bauform oder Bauform BA DUO)

- einem Schmutzabweiser aus Polyurethan
- einem „Unitized“-Gehäuse
- Öldichtung für mittlere Drehzahlen und verschmutzte Umgebungen

Kann axialen Versatz der Welle während der Drehung tolerieren



Bauformen	Merkmale	Leistungsmerkmale	Zeichnung
Combi Seal Standard	Außendurchmesser: nur Metall Schmutzabweiser aus Polyurethanschaum Simmerring Standardausführung	In erster Linie für mittlere/hohe Drehzahlen, geringen axialen Versatz.	
Combi Seal SF5	Außendurchmesser: nur Metall Schmutzabweiser aus kompakten Polyurethan Simmerring Standardausführung	Für mittlere/hohe Drehzahlen, geringen axialen Versatz, gegen mittleren/starken Schmutzanfall von außen	
Combi Seal SF6	Außendurchmesser nur Metall Schmutzabweiser aus kompakten Polyurethan BA-DUO-Simmerring Ausführung	Für mittlere Drehzahlen, mittleren axialen Versatz, gegen mittleren/starken Schmutzanfall von außen	
Combi Seal SF8	Außendurchmesser Metall und Kautschuk Schmutzabweiser aus kompakten Polyurethan BA-DUO-Simmerring Ausführung	Wie Combi Seal SF6, mit verstärkter statischer Abdichtung und möglichem höheren axialen Versatz.	
Combi Seal SF19	Außendurchmesser Metall und Kautschuk Schmutzabweiser aus kompakten Polyurethan Staubschutzlippe aus Kautschuk BA-DUO-Simmerring-Ausführung	Für mittlere Drehzahlen, bei hohem axialen Versatz der Welle, gegen sehr starken Schmutzanfall von außen.	

Simmerring Combi Seal SF19

Eigenschaften

- Flexiblerer Schmutzabweiser aus Polyurethan, der der Wellendynamik folgt
- Integrierter Elastomer-Schmutzabweiser, der als erstes Element, das Eindringen von Schmutz in das Gehäuse verhindert
- Höherer axialer Versatz der Welle zulässig
- Sehr hoher Schutz gegen Verschmutzung
- Für Umgebungen mit hohen Anforderungen

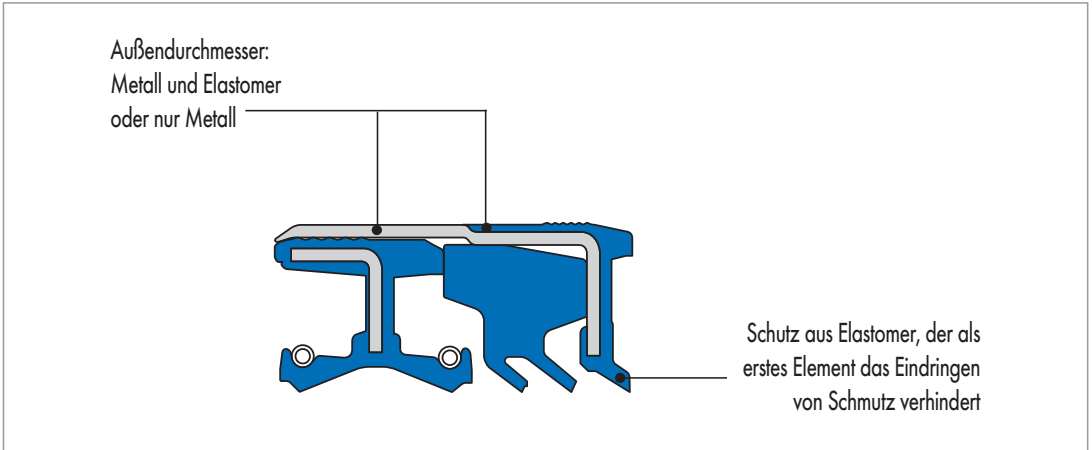


Abb. 43 Simmerring Combi Seal SF19

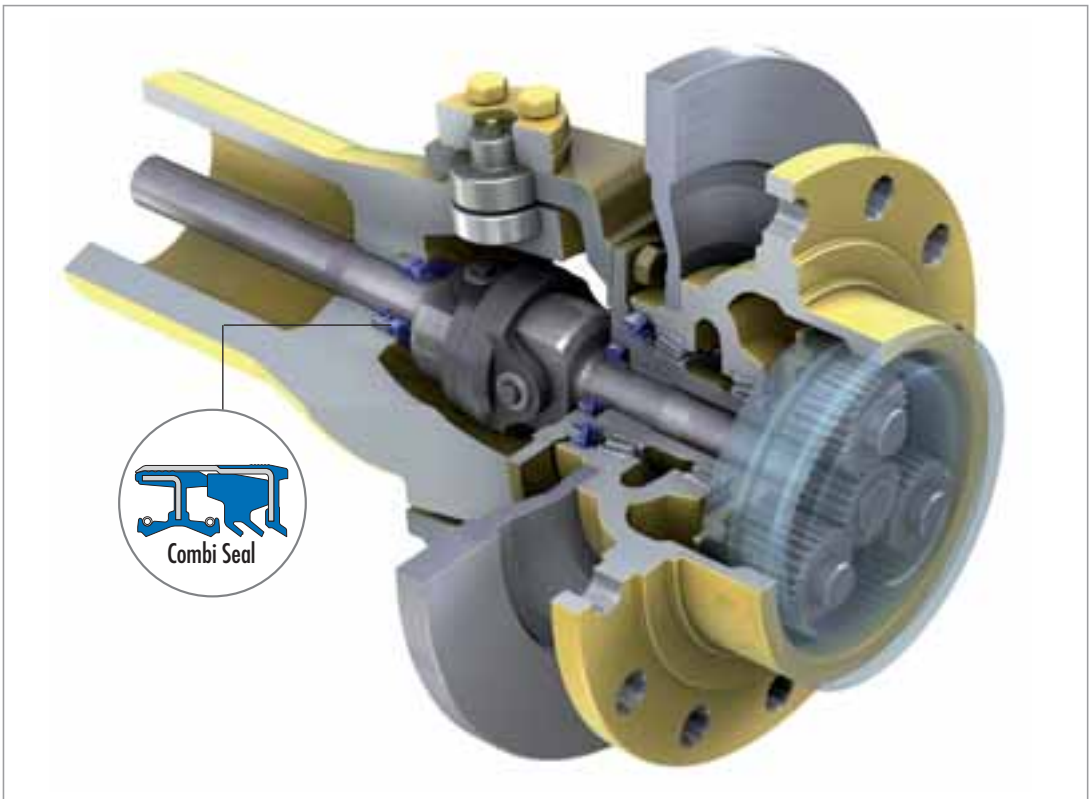


Abb. 44 Simmerring Combi Seal in angetriebenen Achsen



Handling und Montage von Simmerringen

Wichtig ist, während des Handlings und der Montage den Kontakt des Simmerrings, besonders der Dichtlippe mit scharfen Kanten und jeglicher Verschmutzung zu vermeiden.

Die Aufzählung der möglichen Störstellen bei Handling und Montage von Simmerringen beim Anwender soll dazu dienen, diese zu erkennen und Abstellmaßnahmen für folgende Schwerpunkte zu treffen → Fehlerbehandlung, Seite 68.

Wareneingang

- Lagerung
- Transport
- Zwischenlagerung am Montageplatz
- Vorbereitung für die Montage
- Montageplatz
- Laufstelle des Simmerrings
- Gehäusebohrung
- Handling von Aggregaten

Handling

Die Vielzahl der möglichen Störstellen beinhaltet zahlreiche Hinweise, die auf den ersten Blick trivial erscheinen. In der praktischen Handhabung wird aber die notwendige Sorgfalt dennoch häufig vernachlässigt. Aus der umfangreichen Zahl der Hinweise einige Beispiele:

- Auf beschädigte Verpackung achten
- Dichtungen möglichst bis zur Montage in der Verpackung belassen
- Dichtungen nicht lose liegen lassen
- Dichtungen vor Staub und Schmutz schützen

- Befettete Dichtungen verschlossen oder abgedeckt aufbewahren
- Nur sauberes Fett oder Öl verwenden
- Übermäßige Befettung vermeiden
- Dichtkante nicht mit scharfen Kanten oder beschädigtem Montagewerkzeug in Kontakt bringen
- Vermeidung von Metallspänen
- Scharfkantige Fasen an Welle und Bohrung sind nicht zulässig
- Beschädigungen und Korrosion von Welle und Bohrung sind nicht zulässig
- Auf Fluchtung von Bohrung und Welle achten

Ausbildung der Dichtstelle

Für die überwiegende Zahl der Einsatzfälle ist nur eine Dichtung erforderlich.

Für vertikal oder schräg gestellte Wellen wird für die Dichtstellen, die unterhalb des Ölspiegels liegen, der Einbau von zwei Dichtungen hintereinander in gleicher Einbaurichtung empfohlen.

Der Raum zwischen den Dichtungen ist als Schmierkammer auszubilden. Eine Nachschmiermöglichkeit wird empfohlen.

Der Simmerring kann nur Abdichtaufgaben erfüllen und ist weder zur Führung von Maschinenteilen noch zur Übertragung axialer Kräfte geeignet.

Der Simmerring und die zugehörige Laufstelle der Welle sind vor der Montage einzufetten, um die Schmierung für die ersten Umdrehungen der Welle sicherzustellen.

Im Aggregat darf sich kein unzulässig hoher Druck aufbauen. Zu hoher Druck verkürzt die Lebensdauer. Steht kein ausreichender Ausdehnungsraum zur Verfügung, ist das Gehäuse zu entlüften.



Abb. 45 Montage mit hydraulischem oder pneumatischem Einpressstempel. Durchmesser des metallischen Anschlags 5 mm bis 10 mm größer als Außendurchmesser (d_2) der Dichtung

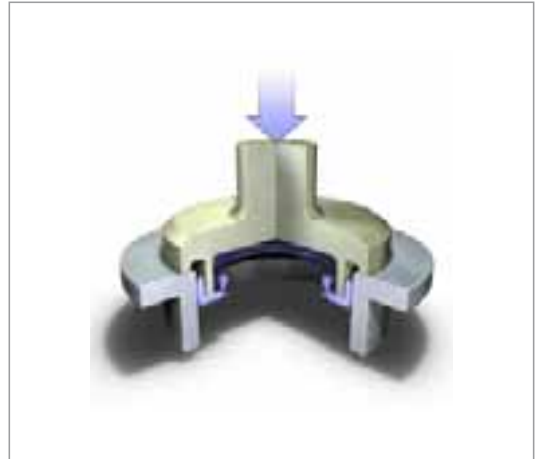


Abb. 46 Montage Bodenseite voraus. Außendurchmesser des Montagedorns ca. 0,5 mm kleiner als der Innenaussenkungsdurchmesser der Dichtung. Im Bedarfsfall bei uns zu erfragen.

Einpressen in das Gehäuse

Wir empfehlen das Einpressen in die Bohrung mit Hilfe einer mechanischen, pneumatischen oder hydraulischen Einpressvorrichtung und eines Einpressstempels (→ Abb. 45).

Die Achse des Einpressstempels ist die Achse der Bohrung. Eine Schrägstellung ist nicht zulässig (→ Abb. 47).

Ein metallischer Anschlag (Einpressstempel – Gehäuse) muss vorhanden sein (→ Abb. 45, → Abb. 46).

Falls dies nicht möglich ist, muss für einen metallischen Anschlag an der Unterseite der Montagevorrichtung gesorgt werden. Besonders bei Montage „Bodenseite voraus“ muss die Einpresskraft möglichst nahe am Außendurchmesser der Dichtung angreifen. Der Durchmesser des Einpressstempels muss entsprechend groß gewählt werden (→ Abb. 45, → Abb. 46), im Bedarfsfall bitte anfragen.

Bei zu kleinem Durchmesser des Einpressstempels besteht die Gefahr, dass die Dichtung verbogen wird (→ Abb. 48).



Abb. 47 Nicht zulässige schiefe Montage

SO BITTE NICHT !

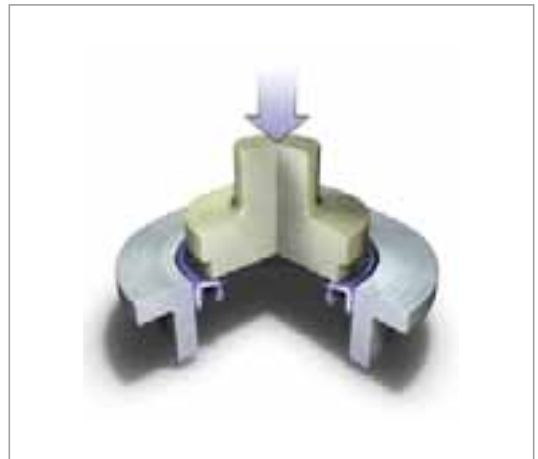


Abb. 48 Zu kleiner Durchmesser des Einpressstempels

SO BITTE NICHT !

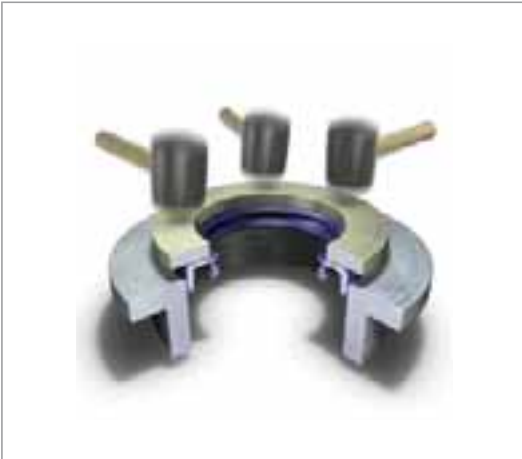


Abb. 49 Zulässige Hammermontage
MONTAGEPLATTE VERWENDEN!

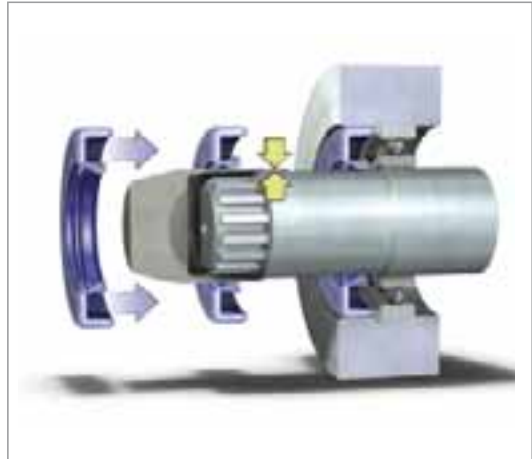


Abb. 50 Montage über eine Welle mit Nut-Federverbindung
(auch bei scharfkantigem Wellenabsatz)

Bei Hammermontage (häufig bei großen Dichtungen) ist mit einer Montageplatte zu arbeiten (→ Abb. 49). Bei zu hoher punktförmiger Belastung während der Montage besteht die Gefahr, dass die Dichtung verbogen wird (→ Abb. 47). Beim Einkleben der Dichtung in das Gehäuse darf der Klebstoff auf keinen Fall auf die Welle oder an die Dichtlippe gelangen.

- Werden Teile des Aggregats mit einer Presspassung und gleichem Nenndurchmesser über die Lauffläche geschoben, ist der Durchmesser der Lauffläche um 0,2 mm zu vermindern, um eine Beschädigung der Lauffläche zu vermeiden. Die Funktion der Dichtung wird durch die Verringerung des Durchmessers nicht beeinträchtigt.

Montage der Welle

- Bei Montage über die Nut einer Nut- und Feder-Verbindung auf der Welle muss die Nut mit einer Schutzkappe abgedeckt sein (→ Abb. 51), um eine Verletzung der Dichtlippe zu vermeiden.
- Wandstärke der Schutzkappe <math>< 0,5 \text{ mm}</math>, um eine Überdehnung der Dichtlippe zu vermeiden.
- Bei Montage eines Aggregatparts mit bereits vormontierter Dichtung sollte ein Zentrierbolzen eingesetzt werden, um ein Verkanten und damit die Verletzung der Dichtlippe zu vermeiden.
- Bei Montage einer langen Welle ist der Einsatz einer Führungsplatte zur parallelen Führung der Welle zu empfehlen, um eine unzulässige Verformung der Dichtlippe zu vermeiden.

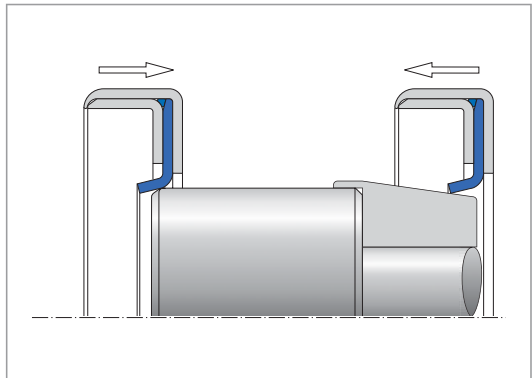


Abb. 51 Montage eines Simmerrings mit Dichtlippe aus PTFE

Montage von Simmerringen mit Dichtlippe aus PTFE

Für die Montage von Simmerringen mit Dichtlippe aus PTFE gelten die gleichen Richtlinien wie für Simmerringe mit Dichtlippe aus Elastomer gemäß DIN 3760.

Wichtig ist, dass die Dichtlippe aus PTFE speziell bei der Montage mit der Stirnseite in Montagerichtung nicht beschädigt wird. Empfohlen wird die Verwendung eines Montagedorns mit einer Auflaufschräge von $10^\circ \dots 15^\circ$ (\rightarrow Abb. 51).

Austausch von Simmerringen

Bei Reparatur bzw. Überholung eines Aggregats müssen grundsätzlich neue Dichtungen eingebaut werden. Die Dichtlippe des neuen Rings darf nicht auf der alten Laufstelle zur Anlage kommen.

Maßnahmen hierzu sind:

Einbau von Distanzringen (\rightarrow Abb. 52)

Austausch von Wellenbuchsen oder Wahl einer anderen Einpresstiefe in die Bohrung.

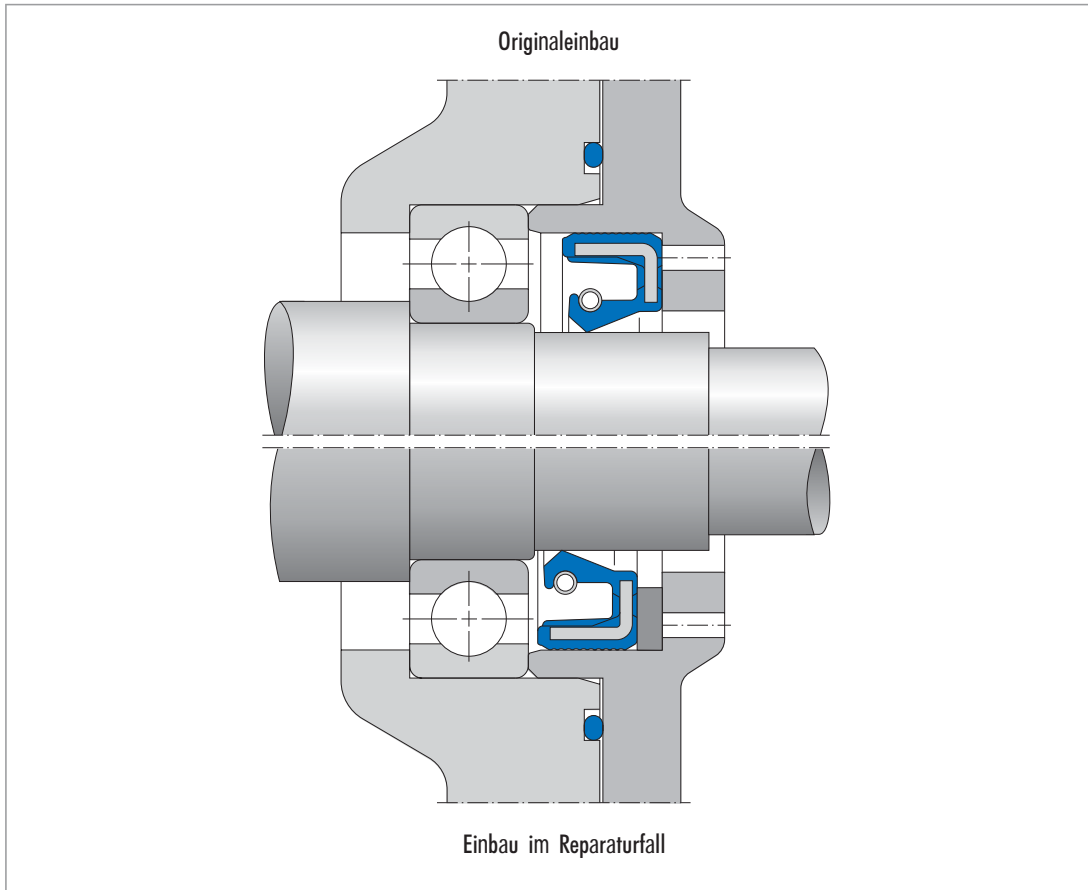


Abb. 52 Montage bei Reparatur und Montage des Aggregats



Montage von Simmerring Combi Seal

Bohrungsanforderungen für Standard, Simmerring Combi Seal SF5 und SF6

Toleranz:	ISO H8
Fase:	$20^\circ \pm 5^\circ \times 1,5 \text{ mm}$
Rauheit:	$0,8 < R_a < 3,2 \text{ } \mu\text{m}$
	$6,3 < R_z < 16 \text{ } \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} < 16 \text{ } \mu\text{m}$

Anforderungen an die Welle

- Es gelten die Anforderungen wie für Standard Simmerringe
- Wellenhärtung erforderlich

Handling

- Vorsichtig vorgehen, damit die Dichtlippen beim Handling und beim Einsetzen der Welle nicht beschädigt werden (gilt besonders für Vielkeilwellen)

Bohrungsanforderungen für Simmerring Combi Seal SF8 und SF19

Toleranz:	ISO H8
Fase:	$20^\circ \pm 5^\circ \times 1,5 \text{ mm}$
Rauheit:	$1,6 < R_a < 6,3 \text{ } \mu\text{m}$
	$10 < R_z < 25 \text{ } \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} < 25 \text{ } \mu\text{m}$

Montageprozedur

- Es gelten die gleichen Montageanweisungen wie für Standard-Simmerringe
- Vorsicht beim Einsetzen der Welle, um die Polyurethan-Lippe nicht zu verbiegen
- Anweisungen für die Demontage bitte anfragen (Luftseite zuerst)

Austausch

- Wenn ein Simmerring Combi Seal ausgetauscht wird, muss die Welle ersetzt/erneuert werden, um die Forderungen an Härte und Toleranz zu erfüllen
- Für Standard Simmerring Combi Seal SF5 und SF6 ist ein Dichtmittel am Außendurchmesser erforderlich



Montage von Simmerring Cassette Seal

Anforderungen an Welle und Bohrung

- Toleranz: ISO H8/h8
- Bohrungsfase: $20^\circ \pm 5^\circ \times 1 \text{ mm}$
- Wellenfase: $20^\circ \pm 5^\circ \times 3 \text{ mm}$
- Rauheit: $0,8 < R_a < 3,2 \text{ }\mu\text{m}$
 $10 < R_z < 16 \text{ }\mu\text{m}$
- R_{max} der Bohrung $< 16 \text{ }\mu\text{m}$
- R_{max} der Welle $< 25 \text{ }\mu\text{m}$

Handling

- Die Feder darf nicht entfernt werden
- Nicht versuchen, die Dichtung zu öffnen
- Dichtungen gestapelt lagern

Montagearten

- erster Schritt: Einpressen in die Gehäusebohrung,
 - zweiter Schritt: Montage der Welle (→ Abb. 53, 54)

- erster Schritt: Montage auf der Welle
 - zweiter Schritt: Einpressen in die Gehäusebohrung (Diese Version muss mit Simrit abgestimmt werden)
- parallele Montage (→ Abb. 55)
- Montage bei Lageranschlag
- für „soft unitized“-Ausführungen:
 - erster Schritt: Montage des Laufrings auf der Welle
 - zweiter Schritt: Montage des Dichtrings in die Gehäusebohrung. (Diese Version muss mit Simrit abgestimmt werden)

Austausch

- Keine Nachbearbeitung oder Ersatz der Welle erforderlich
- Bei Bauformen, die einen Laufring ohne Elastomer- auflage am Innendurchmesser besitzen, kann ein Dichtmittel auf dem Innendurchmesser erforderlich werden.

Montage Fall A (mit „bearing stop“)

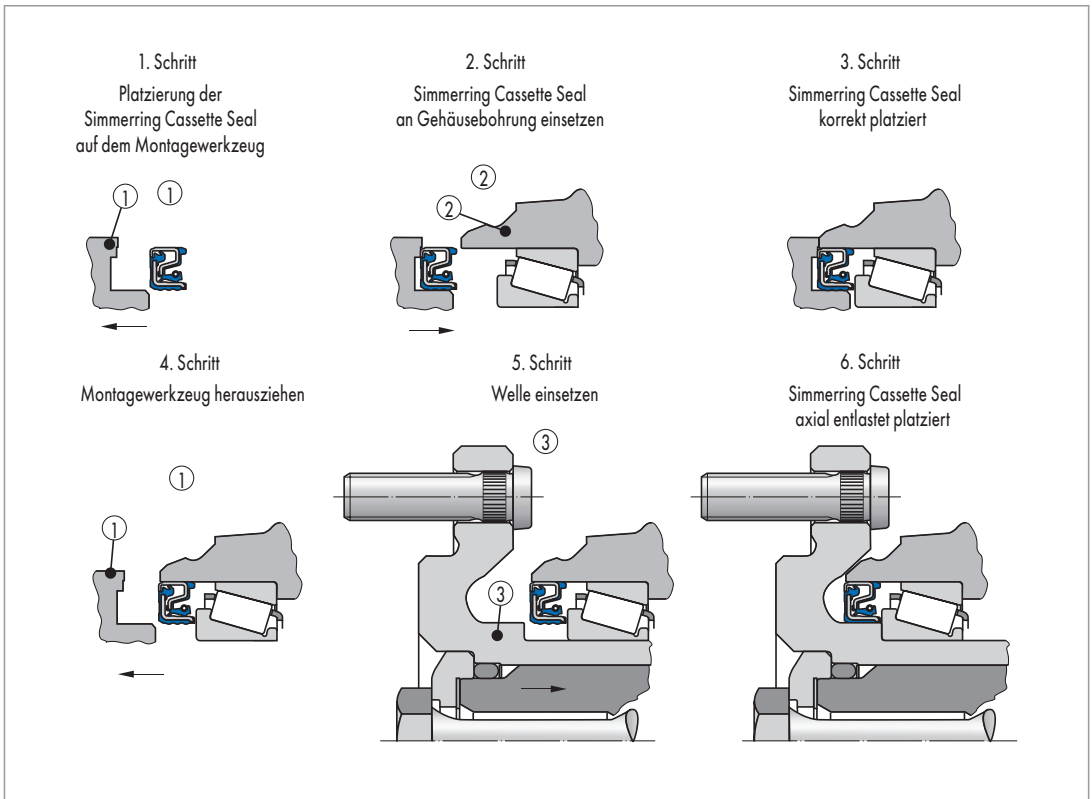


Abb. 53 Montage von Simmerring Cassette Seal – Fall A (mit „bearing stop“)



Montage Fall B (ohne „bearing stop“)

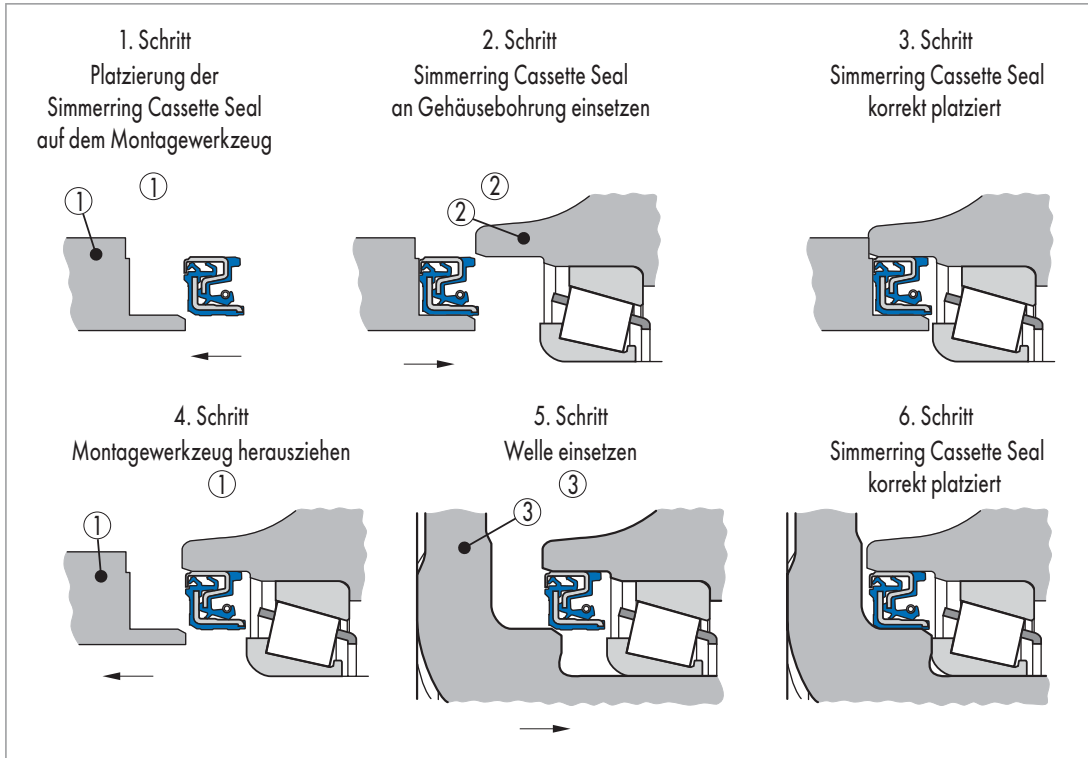


Abb. 54 Montage von Simmerring Cassette Seal – Fall B (ohne “bearing stop“)

Montage Fall C („parallel“)

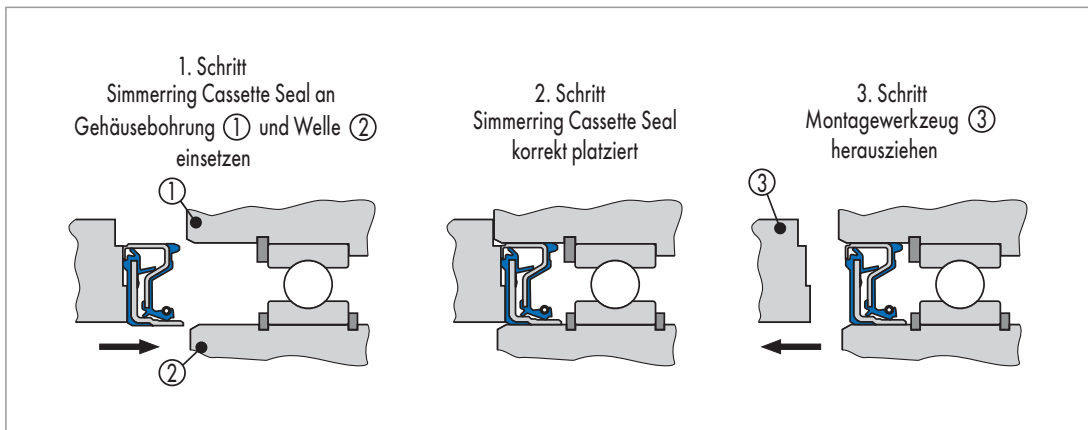


Abb. 55 Montage von Simmerring Cassette Seal – Fall C („parallel“)



Fehlerbehandlung

(Fehlerquellen und empfohlene Abstellmaßnahmen)
Die Zusammenstellung von möglichen Störstellen während der Montage und des Handlings von Simmerringen beim Anwender soll unseren Kunden

helfen, Störstellen zu erkennen und entsprechende Abstellmaßnahmen zu treffen.
Bitte nehmen Sie unsere technische Beratung in Anspruch.

Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
--------------	------------------	------------------------------	---------------------------	-----------------

Wareneingang

Beschädigung der Verpackung	Verschmutzung von Simmerringen	Verkürzte Lebensdauer bis sofortige Leckage	Transportverpackung nicht in Ordnung	Prüfung der Teile auf Verschmutzung, visuelle und maßliche Veränderungen, Handling verbessern, Verpackung optimieren
-----------------------------	--------------------------------	---	--------------------------------------	--

Lagerung (größere Mengen über längere Zeit)/ Zwischenlagerung (Verbrauchsmengen, Bereitstellung für die Montage)

Nichteinhaltung der Lagerbedingungen nach DIN 7716	Einbau von fehlerhaften Simmerringen	Verkürzte Lebensdauer	Nichteinhaltung von Lagerbedingungen	Lagerbedingungen nach DIN 7716 unbedingt einhalten
Verschmutzung von Simmerringen	Einbau und Verwendung von verschmutzten Simmerringen	Kein Einfluss bis sofortige Leckage sowie verkürzte Lebensdauer	Staub, Schmutz	Simmerring vor dem Einbau mit geeignetem Reinigungsmittel säubern (DIN 7716), Originalverpackung erst am Montageplatz öffnen
Beschädigung des Simmerrings	Einbau von beschädigten Simmerringen	Sofortige Leckage oder verkürzte Lebensdauer	Vorzeitige Alterung durch unsachgemäße Lagerung	Originalverpackung erst am Montageplatz öffnen

Transport (vom Zwischenlager zum Montageplatz)

Beschädigung der Verpackung	Verschmutzung von Simmerringen	Verkürzte Lebensdauer bis sofortige Leckage	Unsachgemäßes Handling	Sperrung und spezielle Freigabe von Teilen in beschädigten Kartons. Prüfung auf Verschmutzung
-----------------------------	--------------------------------	---	------------------------	---



Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
--------------	------------------	------------------------------	---------------------------	-----------------

Zwischenlagerung am Montageplatz (Verbrauchsmengen)

Verschmutzung von Simmerringen	Einbau eines verschmutzten Simmerrings	Kein Einfluss bis sofortige Leckage wie auch verkürzte Lebensdauer durch verstärkten Verschleiß durch Staub, Schmutz	Staub, Schmutz aus der Umgebung	Simmerring vor dem Einbau mit geeignetem Reinigungsmittel säubern (DIN 7716)
Offene Lagerung vorgefetteter Simmerringe	Verschmutzung des Fettes	Kein Einfluss bis sofortige Leckage sowie verkürzte Lebensdauer durch verstärkten Verschleiß	Staub, Schmutz aus der Umgebung	Verpackungseinheit immer abdecken, vor Staub und Schmutz schützen, nur die benötigte Verbrauchsmenge entnehmen
Ungeeigneter Vorratsbehälter	Verschmutzung, Beschädigung des Simmerrings, Abspringen der Feder	Kein Einfluss bis sofortige Leckage sowie verkürzte Lebensdauer durch verstärkten Verschleiß	Ansammlung von Schmutz und Feuchtigkeit im Vorratsbehälter, scharfkantige Ecken	Unten offene, leicht sauber zu haltende Behälter ohne scharfe Kanten

Vorbereitung des Simmerring für die Montage

Unsachgemäßes Öffnen bzw. Entnehmen aus Verpackung	Schnitte oder ähnliche Beschädigungen am Außendurchmesser, Abspringen der Feder, Einbau des Simmerrings ohne Feder	Sofortige Leckage bis verkürzte Lebensdauer, Verkürzung der Lebensdauer	Scharfkantige oder ungeeignete Werkzeuge bzw. Methode zum Öffnen	Geeignete Verpackung und Werkzeug, besondere Vorsicht und Anweisung des Monteurs
Befüllung des Simmerrings mit verschmutztem Öl bzw. Fett	Verschmutzung des Simmerrings	Sofortige Leckage bis verkürzte Lebensdauer durch erhöhten Verschleiß	Schmutz, Staub	Fettbehälter vor Verschmutzung schützen und bei Nichtbenutzung verschließen
Ungeeignetes Öl zum Benetzen der Welle oder Hafteil des Simmerrings	Chemischer Einfluss auf den Dichtungs-Werkstoff, Quietschen (stick-slip)	Verkürzte Lebensdauer durch erhöhten Verschleiß	Ungünstige Schmierung, keine (Kundenreklamation) Kontakt Öl mit dem Simmerring Werkstoff	Öl-Sorte mit Kundenberater absprechen Auf keinen Fall Graphitfett verwenden
Zuviel Fett zwischen Dichtkante und Schutzlippe	Fettaustritt beim Einbau oder im Betrieb	„Scheinleckage“	Falsche Fettdosierung	Max. Fettmenge: ca. 40% des Fettraumes



Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
Kein oder zuwenig Fett	Ungenügende Schmierung der Schutzlippe, verstärkter Schmutzeintritt, Gummiabrieb	Verkürzte Lebensdauer durch überhöhte Temperaturen im Schutzlippenbereich oder durch vorzeitigem Verschleiß	Falsche Anweisung oder falsche Dosiermenge	Fettmenge an Schutzlippe positionieren
Befettung an falscher Stelle	Ungenügende Schmierung der Schutzlippe	Verkürzte Lebensdauer durch überhöhte Temperaturen im Schutzlippenbereich oder durch vorzeitigem Verschleiß, Scheinleckage	Falsche Anweisung oder falsche Dosiermenge. Falsche Befettungseinrichtung bzw. falscher Befettungsdorn	Vorgefettete Simmerringe verwenden, Konstruktion des Fettdosierers ändern
Aufbringen/-tragen des Fettes	Verschmutzung, chemische Einflüsse, Beschädigungen	Sofortige Leckage bis verkürzte Lebensdauer	Schmutz, Staub, Auftragswerkzeug, Reinigungswerkzeug, Beschädigungen oder scharfe Kanten am Befettungsdorn	Auf Sauberkeit achten, geeignete Werkzeuge. Information und Ausbildung des Montagepersonals
Befettung eines Simmerrings ohne Fettkammer	Scheinleckage	Keine	Nicht ausreichende/falsche Information	Anderen Dichtungstyp wählen

Montage: Montagedorn/Montagevorrichtung/Montageplatz/Montageperson

Falsche Auslegung des Montagedorns	Beschädigung der Dichtung, Abspringen der Feder. Schief eingebauter Simmerring	Keine bis sofortige Leckage, verkürzte Lebensdauer, keine bis verkürzte Lebensdauer durch ungleichmäßigen Verschleiß	Anpassung: Simmerring-Welle-Gehäuse-Montagedorn. Montagevorrichtung nicht in Ordnung	Abstimmung mit Simrit Vorschläge der DIN 3761 beachten, Katalogempfehlung von Simrit
Verschmutzter Montagedorn	Verschmutzung des Simmerrings bis hin zu Beschädigung	Frühausfälle oder verkürzte Lebensdauer	Staub und Schmutz am Arbeitsplatz	Auf Sauberkeit achten, regelmäßige Reinigung des Montagedorns
Beschädigter Montagedorn	Beschädigung des Simmerrings	Sofortige Leckage bis verkürzte Lebensdauer	Montagedorn nicht in Ordnung	Regelmäßige Überprüfung
Falscher Montagedorn	Beschädigung des Simmerrings	Sofortige Leckage bis verkürzte Lebensdauer	Verwechslung/keine Zuordnung: Simmerring-Montagedorn	Korrekte Montageanweisung



Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
Zu hohe Montagegeschwindigkeit	Zurückfedern und/oder Schiefstellung des Simmerrings, Beschädigung am Außendurchmesser, Abspringen der Feder	Ungleichmäßiger Verschleiß, verkürzte Lebensdauer, statische Leckage	Montagegeschwindigkeit/Hammermontage	Empfohlene max. Geschwindigkeit einhalten
Zu hohe Einpresskraft bei einer Montage auf Anschlag	Beschädigung des Simmerrings (Verbiegen des Metallteils)	Sofortige Leckage bis verkürzte Lebensdauer	Einpresskraft zu hoch/Montage auf Anschlag	Einpresskraft verringern/Kraftbegrenzung/Endanschlag am Montagehorn/nicht auf Anschlag einpressen: Wegbegrenzung
Einpressweg zu kurz/z zu lang	Dichtlippe und Staublippen laufen an falscher Stelle	Kein Einfluss bis sofortige Ausfälle/Frühausfälle	Montagedorn oder Montageeinrichtung nicht in Ordnung	Simmerring auf korrekten Sitz kontrollieren/Einpressweg danach einstellen
Hammermontage	Beschädigung des Simmerrings und des Einbauraumes/Abspringen der Feder, Schiefstellung	Sofortiger Ausfall bis verkürzte Lebensdauer	Unsachgemäße Montage	In einer Serienfertigung sollte eine Hammermontage nicht angewendet werden/für den Reparaturfall bei Hammermontage eine stabile Dichtungsauslegung wählen
Montageplatz unsauber (Zigarettenasche)/scharfe Kanten/Metallspäne	Dichtung oder Montageeinrichtung verschmutzt oder beschädigt	Sofortausfälle bis verkürzte Lebensdauer	Schmutz, scharfe Kanten	Montageplatz sauber und beschädigungsfrei halten. Qualifikation/klare und einfach dargestellte Anweisungen: Visualisierung/Sensibilisierung für Dichtelemente



Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
--------------	------------------	------------------------------	---------------------------	-----------------

Simmerring Laufstelle (Welle) am Montageplatz

Verkratzte Welle	Beschädigung der Dichtlippe beim Einführen der Welle	Sofortausfälle bis verkürzte Lebensdauer	Transportschaden/fehlender Wellenschutz/unsachgemäße Lagerung und Handling der Welle	Welle vor Einbau überprüfen/DIN 3761 beachten/geeignete Schutzhüllen und Transportbehälter verwenden/Wellen nicht als Schüttgut lagern oder transportieren
Verschmutzte Welle	Beschädigung und Verschmutzung der Dichtlippe beim Einführen der Welle	Sofortausfälle bis verkürzte Lebensdauer	Kein Wellenschutz/ungeeignete Transportbehälter/unsauberes Handling	Welle vor dem Einbau säubern/geeignete Schutzhüllen und Transportbehälter verwenden
Korrodierte Welle	Beschädigung und Verschmutzung der Dichtlippe beim Einführen der Welle	Sofortausfälle bis verkürzte Lebensdauer	Kein oder ungenügender Korrosionsschutz/zu hohe Luftfeuchtigkeit/zu lange Lagerung/ungeeignete Transportbehälter oder fehlende Abdeckung	Wellen vor der Montage auf Korrosion überprüfen/korrodierte Wellen auf keinen Fall verwenden/geeignete Korrosionsschutzmittel einsetzen/Nacharbeit von korrodierten Wellen
Korrosionsschutzmittel	Chemische Reaktion mit dem Simmerring Werkstoff oder dem abzudichtenden Öl	Verkürzte Lebensdauer	Ungeeignete Werkstoffpaarungen bzw. Korrosionsschutzmittel	Abstimmung mit Simrit/Korrosionsschutzmittel im Labor auf Verträglichkeit mit dem Simmerring Werkstoff testen
Montage der Welle, schlechtes Aufgleiten der Simmerring Dichtlippe bzw. der Staublippe auf die Welle	Abspringen der Feder/Umstülpen der Staublippe	Verkürzte Lebensdauer	Ungenügende Schmierung/Anfasung der Welle nicht in Ordnung/zu große SL-Überdeckung/falsche Auslegung des Simmerrings	Ausreichende Schmierung von Simmerring und Welle/Simrit Empfehlung zur Anfasung der Welle beachten/Simmerring Konstruktion mit der Montage sowie dem Einbauraum abstimmen
Verdeckte Montage: lange Wellen/schwere Wellen/Verkippen der Welle	Abspringen der Feder/Umstülpen der Dichtlippe oder Staublippe/Schiefstellung oder Beschädigung des Simmerrings	Verkürzte Lebensdauer bis Sofortausfall	Ungenügende Führung der Welle	Simmerring Konstruktion mit der Montage sowie dem Einbauraum abstimmen/geeignetes Dichtungskonzept wählen



Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
--------------	------------------	------------------------------	---------------------------	-----------------

Gehäusebohrung

Zweigeteiltes Gehäuse	Kombination mit falscher Simmerring-Haftteilaußführung	Statische Leckage	Ungeeignete Haftteilaußführung	Einteiliges Gehäuse/Außengummierung oder Teilgummierung wählen/ Dichtlack oder Klebstoff sind hier ungeeignet
Gussgehäuse	Poren/Lunker/Gusssand	Statische Leckage/erhöhter Verschleiß bis verkürzte Lebensdauer durch Gusssand	Gussqualität nicht ausreichend/ungenügende Reinigung	Poren und Lunker maximal ein Drittel der Haftteilbreite/Reinigung verbessern
Druckgussgehäuse (Al, Mg)	Haftsitz nicht ausreichend/Schiefstellung/Zurückfedern bzw. Herauswandern des Simmerrings (bei Außengummierung)	Unsichere Montage/verkürzte Lebensdauer	Zu feine Rauigkeit der Gehäusebohrung/ungeeignete Haftteilaußführung	$R_z > 10 \mu\text{m}$ und $< 25 \mu\text{m}$ /Außengummierung wählen
Druckgussgehäuse (Al, Mg)	Elektrochemische Korrosion (bei metallischem Haftsitz)	Statische Leckage/Beschädigung von Metallteil oder Gehäuse	Spannungspotential (Ruhepotential)	Geeignete Werkstoffpaarung/Außengummierung wählen
Druckgussgehäuse (Al, Mg)	Beschädigung der Bohrung bei metallischem Haftsitz	Statische Leckage/verkürzte Lebensdauer/Bohrung verkratzt (nicht in Ordnung) im Reparaturfall	Ungeeignete Haftteilaußführung	Außengummierung wählen
Kunststoffgehäuse	Beschädigung der Bohrung bei metallischem Haftsitz/Einfluss von thermischer Expansion oder zu glatter Oberfläche	Statische Leckage/verkürzte Lebensdauer	Ungeeignete Werkstoffpaarung oder Haftteilaußführung	Außengummierung wählen
Einführfase im Gehäuse in Kombination mit einer Außengummierung am Simmerring	Abscheren von Gummi bei Außengummierung/Schiefstellung/Zurückfedern des Simmerrings	Statische Leckage	Gratbildung am Übergang von der Fase zur Bohrung/Fase zu groß bzw. zu klein/Simmerring ist unrund	Gratfreiheit gewährleisten/Empfehlung der DIN 3761 bezüglich der Anfasung beachten
Gehäusebohrung	Abscheren von Gummi/Simmerring nicht montierbar	Statische Leckage	Fase zu groß	Fase = 15–20° wählen



Fehlerquelle	Möglicher Fehler	Folgen auf die Dichtfunktion	Ursache der Schwachstelle	Abstellmaßnahme
--------------	------------------	------------------------------	---------------------------	-----------------

Handling von Aggregaten mit bereits eingebauter Dichtung in der Produktionslinie

Dichtstelle offen bzw. ungeschützt	Verschmutzung/Verhärtung des Elastomerkwerkstoffs	Verkürzte Lebensdauer bis Sofortleckage	Schmutz und Staub in der Umgebung UV-Licht/Ozon	Geeignete Abdeckung der Dichtstelle zum Schutz gegen Beschädigung und zur Vermeidung negativer Umwelteinflüsse wie Ozon oder UV-Licht/ geeignetes Dichtsystem wählen, welches sich selbst schützt/vorsichtige Montage/ausführliche Anweisungen
Dichtstelle liegt offen bzw. ungeschützt	Beschädigung	Verkürzte Lebensdauer bis Sofortleckage	Mechanische Einwirkung von Werkstücken, Gegenständen oder Arbeitsabläufen auf die Dichtstelle/ungenügende Transportsicherung von losen Teilen	Geeignete Abdeckung der Dichtstelle zum Schutz gegen Beschädigung und zur Vermeidung negativer Umwelteinflüsse wie Ozon oder UV-Licht/ Geeignetes Dichtsystem wählen, welches sich selbst schützt/vorsichtige Montage/ausführliche Anweisungen
Korrosion von Welle oder Gehäuse	Korrosion an der Dichtlippenlaufstelle	Verkürzte Lebensdauer	Hohe Luftfeuchtigkeit/ ungenügender Korrosionsschutz	Korrosionsschutz/Abdeckung der Dichtstelle/Luftfeuchtigkeit begrenzen
Transport	Abspringen der Feder	Verkürzte Lebensdauer	Ungeeignete Transportbehälter	Geeignete Transportbehälter/Federsitzkontrolle vor der Montage durchführen
Montage	Beschädigung der Dichtlippe	Verkürzte Lebensdauer bis sofortige Leckage	Keilnutverzahnung	Montagehülse verwenden



Produktverzeichnis

Vorauswahl Simmerringe _____ 76

Simmerringe

Simmerring B1.../SL nach DIN 3761 B/BS	89
Simmerring B1OF	92
Simmerring B2.../SL nach DIN 3761 C/CS	93
Simmerring B2PT	96
Simmerring BA.../SL nach DIN 3760 A/AS	97
Simmerring BABS (Classical Pressure Seal)	
nach DIN 3760 AS	100
Simmerring BADUO	103
Simmerring BAHD	105
Simmerring BAOF	106
Simmerring BAUM.../SL nach DIN 3760 A/AS	107
Simmerring Radiamatic® EWDR aus PTFE	110
Simmerring Energy Saving Seal (ESS)	113
Simmerring High Low Pressure Seal (HLPS)	114
Simmerring Radiamatic® HTS II aus PTFE	115
Simmerring Premium Pressure Seal (PPS)	117
Simmerring Poly Tech Seal (PTS)	118
Simmerring Radiamatic® R 35	119
Simmerring Radiamatic® R 36	121
Simmerring Radiamatic® R 37	123
Simmerring Radiamatic® R 58	125
Simmerring Radiamatic® R 35 LD	127
Simmerring Radiamatic® RS 85	129
Simmerring Radiamatic® RHS 51	131

Modulare Radialwellendichtungen

Simmerring Modular Sealing Component (MSC 01, MSC 02)	134
Simmerring Modular Sealing Solution 1 (MSS 1)	136
Simmerring Modular Sealing Solution 1+ (MSS 1+ Condition Monitoring)	138
Simmerring Modular Sealing Solution 7 (MSS 7)	139

Kassettendichtungen

Simmerring Cassette Seal Typ 1	140
Simmerring Cassette Seal Typ 2	142
Simmerring Cassette Seal Typ 3	144
Simmerring Cassette Seal HS (high speed)	146

Kombidichtungen

Simmerring Combi Seal	148
Simmerring Combi Seal SF5	150
Simmerring Combi Seal SF6	152
Simmerring Combi Seal SF8	154
Simmerring Combi Seal SF19	156

Deckeldichtungen

Verschlussdeckel GA, GSA	158
--------------------------	-----

Wasserabweiser

Simmerring Wasserabweiser WA Typ A	160
Simmerring Wasserabweiser WA Typ AX	161

Profile für rotatorische Anwendung

_____	162
-------	-----



Vorauswahl Simmerringe

DIN		A	AS	A	AS	AS		B	BS
Bauform		BA...+	BA...SL+	BAUM X7+	BAUM SLX7+	BABSL NBR	BABSL FKM	B1...	B1...SL
Besondere Anforderungen	Hohe Rauigkeit des Gehäuses	○	○	○	○	○	○		
	Hohe Wärmeausdehnung des Gehäuses	○	○	○	○	○	○		
	Einsatz in geteilten Gehäusen	○	○	○	○	○	○		
	Dichtheit gegen Druck	○	○	○	○	○	○		
	Sehr fester Halt des Simmerrings	○	○	○	○	○	○	●	●
	Hohe Steifigkeit des Simmerrings, raue Montage								
Abzudichtende Medien und Einsatzbedingungen	Mineralöle < +100 °C	●	●	●	●	○	○	○	○
	Synthetische Öle < +80 °C	●	●	○	○	○	○	○	○
	Mineralöle > +100 °C			●	●		●		
	Synthetische Öle > +80 °C			●	●		●		
	Fette	●	●	●	●	○	○	○	○
	Aggressive Medien								
Abzudichtende Medien und Einsatzbedingungen	Umfangsgeschwindigkeit < ca. 10 m/s (→ Diagramm 1, Seite 80)	●	●	○	○	○	○	○	○
	Umfangsgeschwindigkeit > ca. 10 m/s (→ Diagramm 1, Seite 80)			●	●				
	Druckbelastbar in MPa (→ Bauforminformation)	0,02 ... 0,05	0,02 ... 0,05	0,05	0,05	→ Diag. 2 S. 80	→ Diag. 2 S. 80	0,02 ... 0,05	0,02 ... 0,05
	Hochdruckbelastbar	Sonderkonstruktion bitte anfragen							
Schmutz-anfall	Normaler Schmutzanfall außen								
	Mäßiger bis mittlerer Schmutzanfall außen		●		●	●	●		●
	Hoher Schmutzanfall außen								
	Fremdpartikel innen								

- = Einsatz möglich
- = vorzugsweiser Einsatz
- + = bevorzugte Baureihe
- B1 = einteiliges Metallgehäuse
- BAB = druckbelastbar
- SL = Schutzlippe (v = max. 8 m/s)
- X7 = rillierter Außenmantel
- FUD = im Werkzeug erzeugte Dichtlippe
- UM = stirnseitig bearbeitete Dichtlippe (überwiegend für FKM)
- U ... X2 = stirnseitig bearbeitete Dichtlippe (überwiegend für NBR)



DIN		C	CS						
Bauform		B2...	B2...SL	B2PT	BAOF	B10F	BADUO	BAHD	ESS
Besondere Anforderungen	Hohe Rauigkeit des Gehäuses				○		○	○	○
	Hohe Wärmeausdehnung des Gehäuses				○		○	○	○
	Einsatz in geteilten Gehäusen				○		○	○	○
	Dichtheit gegen Druck				○		○	●	
	Sehr fester Halt des Simmerrings	●	●	●		●	○	○	○
	Hohe Steifigkeit des Simmerrings, rauhe Montage	●	●	○					
Abzuleitende Medien und Einsatzbedingungen	Mineralöle < +100 °C	○	○	○	○	○	○	●	○
	Synthetische Öle < +80 °C	○	○	○	○	○	○	●	○
	Mineralöle > +100 °C						●	○	●
	Synthetische Öle > +80 °C						●	○	●
	Fette			○	●	●	○	○	○
	Aggressive Medien			●					
Abzuleitende Medien und Einsatzbedingungen	Umfangsgeschwindigkeit < ca. 10 m/s (→ Diagramm 1, Seite 80)	○	○	○	... 6 m/s	... 6 m/s	... 5 m/s	... 2 m/s	○
	Umfangsgeschwindigkeit > ca. 10 m/s (→ Diagramm 1, Seite 80)			○					●
	Druckbelastbar in MPa (→ Bauforminformation)	0,02 ... 0,05	0,02 ... 0,05	... 1	0,02 ... 0,05	0,02 ... 0,05	0,02	15	0,02
	Hochdruckbelastbar	Bitte anfragen						●	
Schmutzanfall	Normaler Schmutzanfall außen						○		○
	Mäßiger bis mittlerer Schmutzanfall außen		●		○	○	○		●
	Hoher Schmutzanfall außen						●		
	Fremdpartikel innen								

○ = Einsatz möglich
 ● = vorzugsweiser Einsatz
 B2 = Metallgehäuse ohne Versteifungsblech

OF = ohne Feder
 PT = Dichtlippe aus PTFE



DIN										
Bauform		HLP5	PPS	PTS	MSS 1	MSS 1+	MSS 7	MSC 01	MSC 02	GA, GSA
Besondere Anforderungen	Hohe Rauigkeit des Gehäuses	○	○	○	○	○	○			○
	Hohe Wärmeausdehnung des Gehäuses	○	○	○	○	○	○			○
	Einsatz in geteilten Gehäusen	○	○	○	○	○	○			○
	Dichtheit gegen Druck	●	●	○	○	○	○			○
	Sehr fester Halt des Simmerrings	○	○	●		○	○			○
	Hohe Steifigkeit des Simmerrings, rauhe Montage									
Abzudichtende Medien und Einsatzbedingungen	Mineralöle < +100 °C	●	●	○	●	○	○			○
	Synthetische Öle < +80 °C	●	●	○	●	○	○			○
	Mineralöle > +100 °C	○	○	●	●					
	Synthetische Öle > +80 °C	○	○	●	●					
	Fette	○	○			○	○	○	●	○
	Aggressive Medien			○						
Abzudichtende Medien und Einsatzbedingungen	Umfangsgeschwindigkeit < ca. 10 m/s (→ Diagramm 1, Seite 80)	... 2 m/s	●	○	... 6 m/s	○	○	... 6 m/s		
	Umfangsgeschwindigkeit > ca. 10 m/s (→ Diagramm 1, Seite 80)		○	●						
	Druckbelastbar in MPa (→ Bauforminformation)	22	1,5	1,0	0,05	0,05	0,05			
	Hochdruckbelastbar	●								
Schmutz-anfall	Normaler Schmutzanfall außen		○	○						
	Mäßiger bis mittlerer Schmutzanfall außen		●	●		○	○	●	●	
	Hoher Schmutzanfall außen					●	●	○	○	
	Fremdpartikel innen				●					

- = Einsatz möglich
- = vorzugsweiser Einsatz



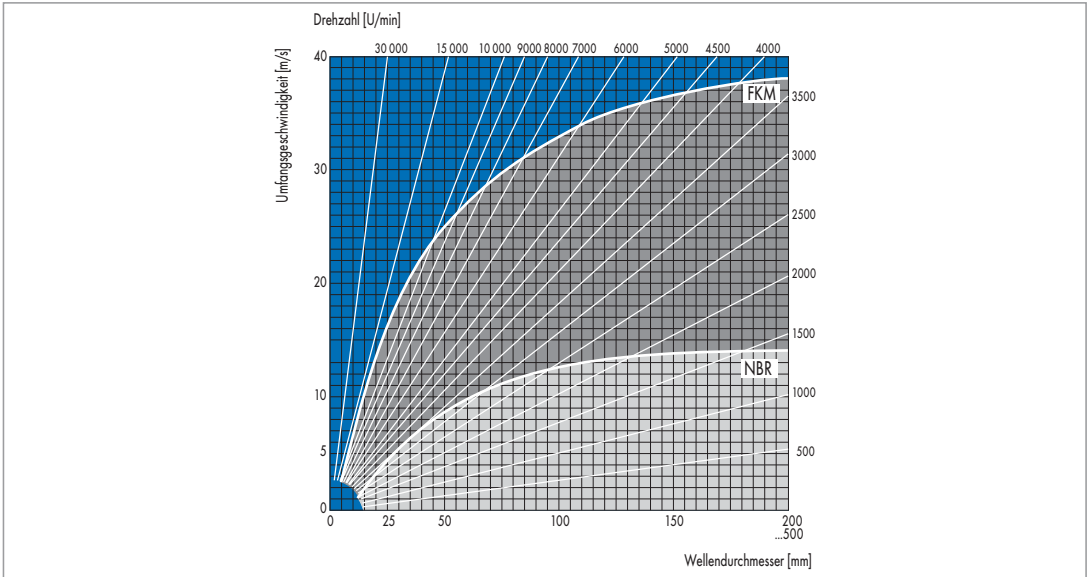
DIN											
Bauform		Cassette Seal Typ 1	Cassette Seal Typ 2	Cassette Seal Typ 3	Cassette Seal HS	Combi Seal	Combi Seal SF5	Combi Seal SF6	Combi Seal SF8	Combi Seal SF19	
Besondere Anforderungen	Hohe Rauigkeit des Gehäuses	○	○	○	○				○	○	
	Hohe Wärmeausdehnung des Gehäuses	○	○	○	○						
	Einsatz in geteilten Gehäusen	○	○	○	○						
	Dichtheit gegen Druck*	○	○	○		○	○	○	○	○	
	Sehr fester Halt des Simmerrings	○	○	○	○	●	●	●	●	●	
	Hohe Steifigkeit des Simmerrings, rauhe Montage	○	○	○							
Abzudichtende Medien und Einsatzbedingungen	Mineralöle < +100 °C	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	Synthetische Öle < +80 °C	●	●	●	●	●	●	●	●	●	
	Mineralöle > +100 °C	○	○	○	●						
	Synthetische Öle > +80 °C	○	○	○	●	○	○	○	○	○	
	Fette	●	●	●	○	●	●	●	●	●	
	Aggressive Medien**										
	Spezielle Bedingungen										
	Umfangsgeschwindigkeit < ca. 10 m/s*** (→ Diagramm 1, Seite 80)	9 m/s	7 m/s	6 m/s	○	5 m/s	○	○	○	○	
	Umfangsgeschwindigkeit > ca. 10 m/s*** (→ Diagramm 1, Seite 80)				12 m/s		10 m/s	10 m/s	10 m/s	10 m/s	
	Druckbelastbar in MPa (→ Bauforminformation)	0,05	0,05	0,05	0,05	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	
Hochdruckbelastbar											
Schmutzanfall	Normaler Schmutzanfall außen ¹⁾	●	○	○	●	●	●			○	
	Mäßiger bis mittlerer Schmutzanfall außen ¹⁾		●	○	○	○	○	●	●	○	
	Hoher Schmutzanfall außen ¹⁾			●					○	●	
	Fremdpartikel innen										

- = Einsatz möglich
- = vorzugsweiser Einsatz
- * = Spezielles Design auf Anfrage (LC kontaktieren)
- ** = Spezifische Mischung notwendig
- *** = Abhängig von der Mischung

¹⁾ Im Vergleich zu normalen Simmerringen (→ S. 76/77) ist die Definition „normaler Schmutzanfall“, „mäßiger/mittlerer Schmutzanfall“ und „hoher Schmutzanfall“ für Simmerringe Cassette Seal und Combi Seal höher zu bewerten, da sie speziell für extrem verschmutzte Anwendungen entwickelt wurden.

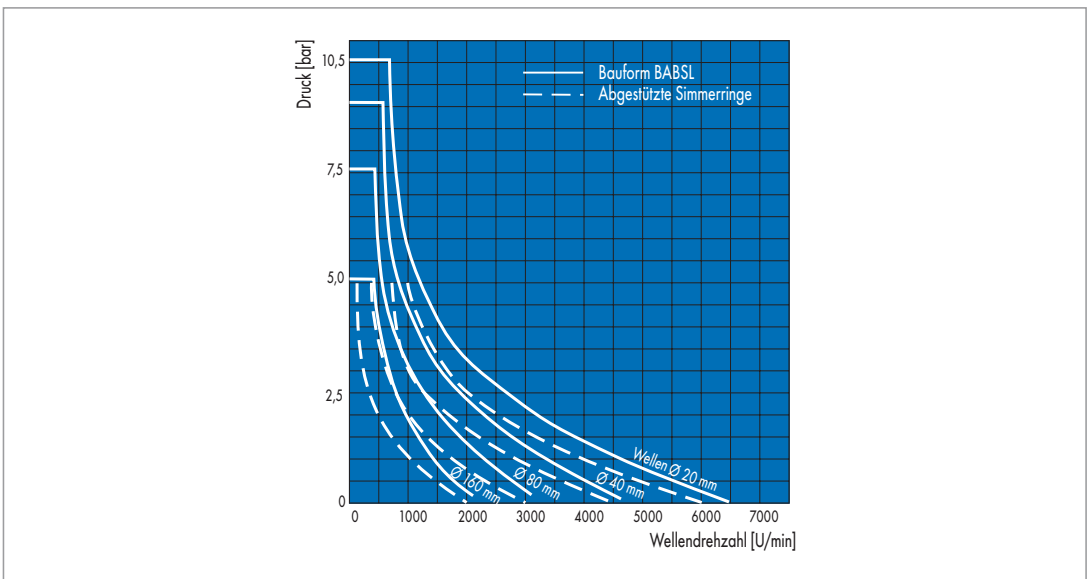


Diagramm 1



Zulässige Umfangsgeschwindigkeit für Simmerringe aus den Werkstoffen NBR (72 NBR 902) und FKM (75 FKM 585) bei der Abdichtung von Motorenöl SAE 20. Einsatz Simmerring mit SL (Schutzlippe): $v = \text{max. } 8 \text{ m/s}$.

Diagramm 2



Zulässiger Druck im Aggregat für Simmerringe (Bauform BABSL), sowie für abgestützte Simmerringe



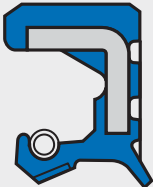
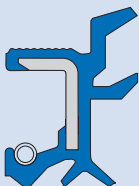
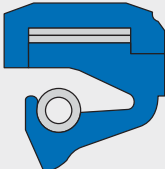

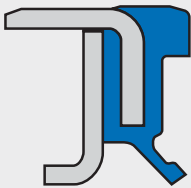
Bauformen für besondere Anforderungen

In Fällen höherer und spezieller Belastungen sollte die Dichtung in Zusammenarbeit mit uns festgelegt werden, wobei Versuche zur Überprüfung der Funktionssicherheit häufig unerlässlich sind.

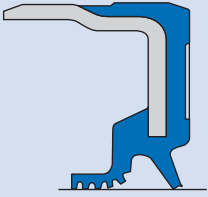
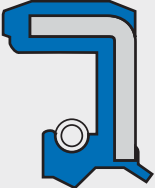
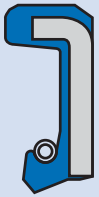
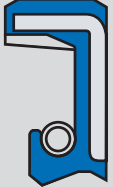

Für diese spezifischen Einsatzbedingungen und Anwendungen steht ein breites Spektrum nicht katalogmäßig geführter spezieller Bauformen auf Anfrage zur Verfügung.

Bauform	Besonderheit	besondere Eigenschaften	Einsatzbeispiele
Besondere Haftteilausführung			
<p>BD</p>	Haftteilausführung: teils Metall, teils Elastomer	fester und dichter Sitz im Gehäuse	Serienausführung mit breitem Anwendungsspektrum
<p>Radiamatic RS 85</p>	Haftteil: NBR 90 Sh A Metallteil: Stahlbandeinlage	fester Sitz im Gehäuse für große Abmessungen	Walzwerke, Zementmühlen
Besondere Gestaltung der Dichtlippe			
<p>BDRK/BDLK</p>	<p>Einzeldrall: Linksdrall LK Rechtsdrall RK</p> <p>Wechseldrall: Linksdrall LK Rechtsdrall RK</p>	<p>hohe Dichteigenschaften bei hohen Umfangsgeschwindigkeiten und Temperaturen.</p> <p>Einfachdrall: für eine Drehrichtung der Welle</p> <p>Wechseldrall: für beide Drehrichtungen der Welle</p>	Motoren, Getriebe, Achsantriebe
<p>BAPTSLV</p>	Dichtlippe aus PTFE mit Drall Schutzlippe aus Vlies	hohe Dichteigenschaften bei sehr hohen Umfangsgeschwindigkeiten, Temperaturen und hochbelastbaren Ölen	Motoren, Kurbelwellendichtung

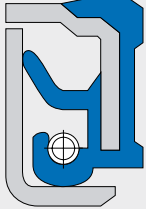
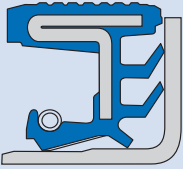
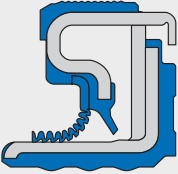
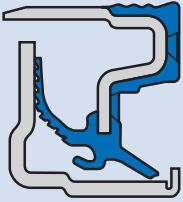
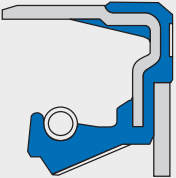


Bauform	Besonderheit	besondere Eigenschaften	Einsatzbeispiele
 <p>AT, AT SL</p>	PTFE-beschichtete Dichtlippe: Beschichtung auf der Luftseite der Dichtlippe	für Einsatz bei Mangelschmierung und hohen Umfangsgeschwindigkeiten	Industrieantriebe
 <p>BAE SL X6</p>	besondere Gestaltung der Dichtlippe; zwei Schutzlippen gegen Waschlauge; zusätzliche statische Schutzlippen	Einsatz für die Trennung von Wasser/Waschlauge und fettgeschmierten Lagern	Waschmaschinen
Besondere Gestaltung der Dichtlippe			
 <p>Radiamatic RHS 51</p>	Haftteile: 90 FKM Dichtlippe: 80 FKM Metallteil: Stahlbandeinlage	Spezialkonstruktion der Dichtlippe; zwei ineinander angeordnete Federn aus Nirostahl zur gleichmäßigen Verteilung der Radialkraft am Umfang; für hohe Umfangsgeschwindigkeiten und Exzentrizitäten	schnell laufende Walzenstrassen
 <p>Sonderform</p>	Werkstoff: 75 FKM 595	spezielle Gestaltung der gesamten Konstruktion; für die Integration in große Wälzlager	Papierindustrie, Walzwerke, Großgetriebe
 <p>PTS</p>	Dichtlippe: neu entwickeltes PTFE Haftteil: FKM Metallteil: DIN EN 10088	im Vergleich zu anderen PTFE-Ringen sehr hohe Dichtheit; Dichtlippe z.T. mit Spiraldraht fester und dichter Sitz im Gehäuse	Einsatz in Sonderflüssigkeiten, bei Mangelschmierung und Trockenlauf; in 2-Taktmotoren, Kompressoren, in der Lebensmittelindustrie, in der Chemieindustrie

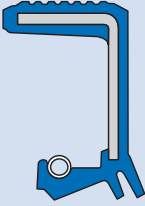
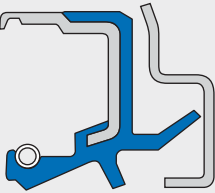
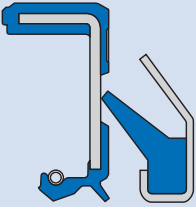

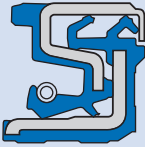


Bauform	Besonderheit	besondere Eigenschaften	Einsatzbeispiele
 <p>ESS (Energy Saving Seal)</p>	federlose, profilierte Dichtlippe	Dichtlippe mit Rückförderdrall; sehr geringe Reibung	Motoren, Getriebe
Bauformen für besondere Druckbelastungen			
 <p>PPS (Premium Pressure Seal)</p>	Optimierung des Profils der druckbelastbaren Dichtlippe	Druckbelastung wie für Bauform BAB SL; hohe Zuverlässigkeit; lange Einsatzdauer	Hydropumpen, Hydromotoren
 <p>Bauform BAHD SN</p>	Dichttextur auf der Luftseite der Dichtlippe; kurze, sehr stabile Dichtlippe	Einsatz bei hohen Drücken oder Druckpulsationen und geringen Geschwindigkeiten Werkstoffhärte: 90 Sh A	Hochdruckpumpen mit niedriger Drehzahl
Bauformen für besondere Druckbelastungen			
 <p>ATD, ATD SL</p>	kurze stabile Dichtlippe; PTFE-Beschichtung auf der Luftseite der Dichtlippe	druckbelastbar; geringe Reibung; Einsatz auch bei Mangelschmierung	Hydropumpen
 <p>Bauform HLPS (High Low Pressure Seal)</p>	federlose Lippe; integrierter Stützring	hohe Zuverlässigkeit, speziell bei sehr hohen Drücken	hochbelastete Hydropumpen

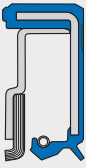


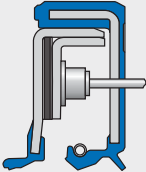

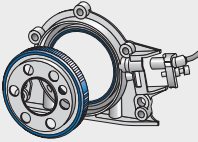


Bauform	Besonderheit	besondere Eigenschaften	Einsatzbeispiele
Cassette Seals für besondere Anforderungen			
 <p>Bearing Unit Cassette Seal</p>	Sonderbauform Cassette; Werkstoff FKM; Laufring in Nirostahl	in Wälzger integrierte Bauform für hohen Schmutzanfall	fettgeschmierte Radnaben
 <p>Soft Unitized Cassette Seal</p>	Sonderbauform Cassette mit doppelter axialer Schmutzlippe; Werkstoff FKM oder NBR	Bauform für hohen Schmutzanfall; der Laufring kann während der Montage separat vom RWDR montiert werden	Radnaben und Ritzel in Achsen für Land- und Baumaschinen und NKW
 <p>Cassette Seal PTFE</p>	Sonderbauform Cassette mit PTFE-Dichtlippe mit Drall; Schutzlippe aus FKM oder Vlies	Hoher Schutz gegen Staub- oder Schmutzeintritt	Kurbelwellendichtung in Diesel-Motoren
 <p>Cassette Seal Casco</p>	Sonderbauform Cassette mit axialer Dichtlippe und doppeltem Drall; Werkstoff FKM; Schutzlippe in FKM oder in Vlies	entwickelt für lange Lebensdauer; sehr geringe Reibung und sehr gute Resistenz bei hochbelastbaren Ölen; sicheres Handling und einfache Montage	Kurbelwellendichtung in Dieselmotoren
Bauformen gegen Schmutz von außen			
 <p>BDSVV</p>	Schutzlippe aus Vlies SLV	Vlies verhindert Zutritt von Schmutz unter die Dichtlippe, ist aber luftdurchlässig; verhindert Bildung von Unterdruck hinter der Dichtlippe bei Drallringen	Motoren



Bauform	Besonderheit	besondere Eigenschaften	Einsatzbeispiele
 <p>BA SL X6</p>	zwei Schutzlippen	gegen mittleren Schmutzanfall Hinweis: möglichst Fettfüllung zwischen den Dichtlippen bis ca. 40 %	Getriebe Achsen: Ritzeldichtung
 <p>BA SL SF</p>	mit axialer Schutzlippe	gegen mittleren Schmutzanfall; axiale Schutzlippe in Verbindung mit einem Schleuderblech (Labyrinth)	Getriebe Achsen: Ritzeldichtung
 <p>Kombination aus BA SL und MSC</p>	Kombination aus BA SL und MSC	gegen hohen Schmutzanfall; MSC läuft mit der Welle um Hinweis: auf elastomerfreie Fläche am Rücken des BA SL im Bereich des Kontakts der MSC-Lippe achten	Abtriebe in Getrieben
 <p>Combi SF</p>	Combi Seal mit zusätzlichem Schmutzabweiser aus hydrolysefestem Polyurethan	Einsatz bei sehr hohem Schmutz- und Schlammanfall; Einsatz bei zusätzlicher axialer Bewegung der Welle möglich	Achsen insbesondere Gelenkwellen in angetriebenen, lenkbaren Achsen
 <p>Cassette Seal Typ 3</p>	Cassette Seal mit Labyrinthstruktur Spezifische Bearbeitung der Laufringoberfläche auf der die Dichtlippe arbeitet Verschiedene Materialkombinationen in Viton oder NBR möglich	Einsatz bei extremen Schmutzanfall und bei allgemeinen verschmutzten Anwendungen Sichere Montage und Handlung aufgrund der integrierten Lauffläche	Radnaben für Land- und Baumaschinen Kreiseleggen Scheibeneggen verschiedene Aggregate





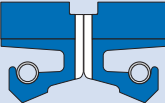

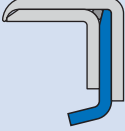








Bauform	Besonderheit	besondere Eigenschaften	Einsatzbeispiele
Besondere Bauformen gegen verschmutzte, abzudichtende Medien			
 <p>MSS 2 (Modular Sealing Solution)</p>	innere Dichtung aus Vlies	Vliesdichtscheibe vermeidet Kontakt der Dichtkante mit Partikeln im verschmutzten Medium	Abtriebe in Industriegetrieben
Besondere Bauformen zur Trennung zweier Medien			
 <p>BA DUO</p>	zwei Dichtlippen	zur Trennung zweier Medien; schmal bauende Lösung; auch bei mittlerem Schmutzanfall von außen einsetzbar	Umfangsgeschwindigkeit <5 m/sec Fettfüllung zwischen den Dichtlippen max.40%
 <p>zwei Standard-Bauformen z.B. BAU X2, BAUM</p>	zwei Standard-Bauformen z.B. BAU X2, BAUM mit dem Rücken gegeneinander eingebaut	zur Trennung zweier Medien; schmal bauende Lösung; auch bei mittlerem Schmutzanfall von außen einsetzbar	Hinweis: wenn möglich, Zwischenring mit Bohrungen zur Drainage
Bauformen mit zusätzlichen Funktionen			
 <p>MSS 1 + CM</p>	(Condition Monitoring)	Integrierte Leckageerkennung durch saugendes Vlies und optischen Sensor; Einsatz in schlecht zugänglichen Dichtstellen, bei denen frühzeitige Erkennung der Leckage notwendig ist	Getriebe in Rolltreppen, Windkraftanlagen
 <p>im Wälzlager integrierte Dichtung mit Signalgeber</p>	im Wälzlager integrierte Dichtung mit Signalgeber	magnetisierte Elastomerauflage zur Drehzahlerfassung	Radnaben zur Drehzahlerfassung
 <p>IWDS</p>	(integrierter Wellendichtring mit Sensor)	in Abtriebsflansch integrierte Dichtung, kombiniert mit magnetisiertem Encoderteil zur Erfassung der Drehzahl und des Drehwinkels	Motoren



Anwendung in der allgemeinen Industrie

Anwendungsbereich	Industriemotoren	Antriebsstrang Land- und Baumaschinen		Industriegetriebe
Abdichtstelle	Kurbelwelle Nockenwelle	Getriebe Eingang Ausgang Schaltwelle	Achsen Ritzel Radnabe Gelenkwelle	Getriebemotoren Stirnradgetriebe Schneckenradgetriebe
Standardbauformen	Kleinmotoren; 2-Takt-Motoren: in NBR und FKM BABSL	Schaltwelle: NBR Eingang: FKM BAUM (SL)	 Cassette Seal Combi Seal	NBR, FKM BAUM X7 MSS 1
Sonderbauformen auf Anfrage	FKM/Vlies BDSVV PTFE/Vlies Dichtlippe mit Drall ESS (Energy Saving Seal)	Eingang/Ausgang BD BA SL X6	Ritzel Cassette HS Axiale Schutzlippe BA SL	Antrieb MSS 2 BAUSLX2 + MSC MSS 1 + CM
	 Cassette Seal PTFE Cassette Seal Casco	Axiale Schutzlippe BA SL SF		

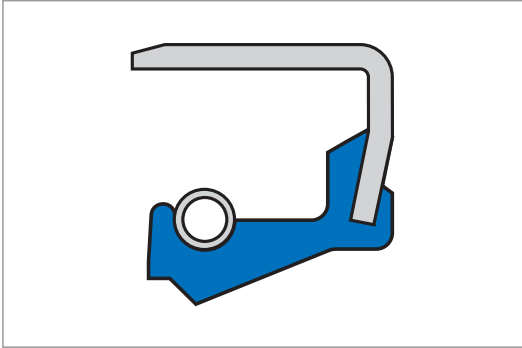


Anwendungsbereich	Hydroaggregate	Waschmaschinen	Schwer- maschinenbau	Allg. Maschinen- und Apparatebau
Abdichtstelle	Pumpen Getriebe	Haushaltsmaschinen Industriemaschinen	Stahl- und Walzwerke Schiffswellen Zementmühlen etc.	
Standardbauformen	BABSL in NBR und FKM 	teilweise in NBR	NBR/FKM  	NBR/FKM Chemie: PTFE  
Sonderbauformen auf Anfrage	 PTS  BAHD ATD spezielle Werkstoffe  HLPS	BAESLSFX 6 spezielles NBR	Schiffswellen Walzwerke Großlager  Sonderbauform  Radiamatic RHS 51	 BDPT Trennung zweier Medien  BA DUO zwei BAUX 2 

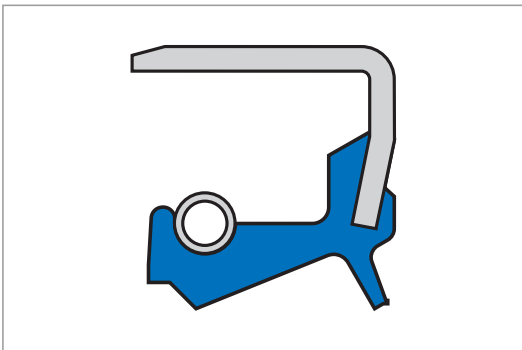


Simmerring B1.../SL nach DIN 3761 B/BS

Simmerring B1FUD, B1FUDSL, B1U, B1USL, B1, B1SL



Simmerring B1FUD



Simmerring B1FUDSL

Produktvorteile

- Breites Anwendungsspektrum in allen Industriebereichen
- Metallgehäuse für besonders festen und exakten Sitz in der Bohrung (Hinweis: statische Abdichtung am Außenmantel bei dünnflüssigen und gasförmigen Medien eingeschränkt)
- Zusätzliche Schutzlippe gegen mäßigen bis mittleren Staub- und Schmutzanfall von außen (B1FUDSL). (Hinweis: kann zu Temperaturerhöhung durch Reibungswärme führen).

Anwendung

- Industriegetriebe
- Achsen (bei moderater Schmutzbeaufschlagung)
- Elektrowerkzeuge.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Farbe	blau
Härte	72 Shore A
Metallgehäuse	unlegierter Stahl DIN EN 10027-1
Feder	Federstahl DIN EN 10270-1

75 FKM 585 und 75 FKM 595 auf Anfrage.

Produktbeschreibung

- Außenmantel: metallisch, bearbeitet
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe (B1...SL)
- Dichtlippenprofil, stirnseitig bearbeitete Dichtlippe
- Dichtlippenprofil, fertige Dichtlippe (B1FUD/B1FUDSL).



Einsatzbereich

Medien	Mineralöle, synthetische Öle*, Fette
T	-40 ... +100 °C kurzzeitig ... +120 °C
v	<p style="text-align: center;">Zulässige Umfangsgeschwindigkeit für Simmerringe aus den Werkstoffen NBR (72 NBR 902) und FKM (75 FKM 585) bei der Abdichtung von Motorenöl SAE 20. Einsatz Simmerring mit SL (Schutzlippe): v = max. 8 m/s.</p>
p	bis 0,05 MPa/0,5 bar bis 0,02 MPa/0,2 bar (B1FUD/B1FUDSL)

* Bei synthetischen Ölen (Polyalkylenglykolen/Polyalphaolefinen) ist zu beachten, dass die maximale Einsatztemperatur 80 °C nicht übersteigen darf.

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit, metallischer Haftstift	$R_z = 6,3 \dots 16 \mu\text{m}$

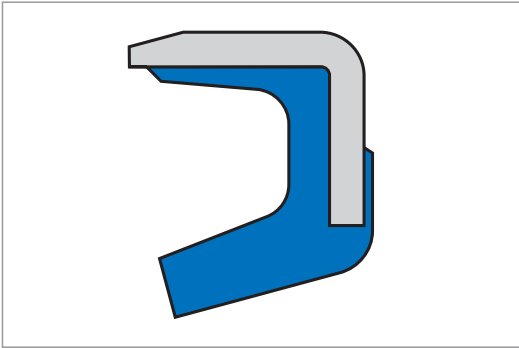
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing d_1$

Simmerring B1...	5 ... 500 mm
Simmerring B1...SL	12 ... 290 mm



Simmerring B1OF



Simmerring B1OF

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Metallgehäuse
- Dichtlippe ohne Feder.

Produktvorteile

- Einfaches Dichtelement für untergeordnete Einsatzfälle
- Als Abdichtung gegen Fett
- Als zusätzliche Abdichtung gegen mäßigen bis mittleren Staub- und Schmutzanfall.

Anwendung

- Elektrowerkzeuge
- Abdichtung von Schwenklager
- Abdichtung von Stellgliedern.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Farbe	blau
Härte	72 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624

Einsatzbereich

Medien	Fette
T	-40 ... +100 °C
v	bis 6 m/s
p	-

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{max} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 6,3 \dots 16 \mu\text{m}$

Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

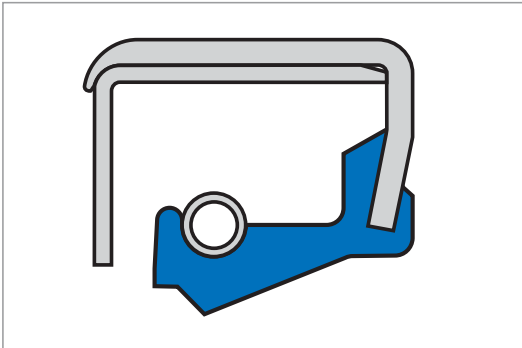
Abmessungsbereich für Wellen-Ø D₁

Simmerring B1OF	8 ... 65 mm
-----------------	-------------



Simmerring B2.../SL nach DIN 3761 C/CS

Simmerring B2FUD, B2FUDSL, B2U, B2USL, B2, B2SL



Simmerring B2FUD



Simmerring B2FUDSL

Produktvorteile

- Breites Anwendungsspektrum in allen Industriebereichen
- Für größere Abmessungen und bei rauher Montage in die Aufnahmebohrung (Hinweis: statische Abdichtung am Außenmantel bei dünnflüssigen und gasförmigen Medien eingeschränkt)
- Zusätzliche Schutzlippe gegen mäßigen bis mittleren Staub- und Schmutzanfall (B2...SL) (Hinweis: kann zu Temperaturerhöhung durch Reibungswärme führen).

Anwendung

- Schwerindustrie (Kräne, Kalanderge triebe).

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Farbe	blau
Härte	72 Shore A
Metallgehäuse	unlegierter Stahl DIN 1624
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624
Feder	Federstahl DIN 17223

75 FKM 585 und 75 FKM 595 auf Anfrage.

Produktbeschreibung

- Außenmantel: metallisch, bearbeitet
- Versteifungsblech
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe (B2...SL)
- Dichtlippenprofil, stirnseitig bearbeitete Dichtlippe
- Dichtlippenprofil, fertige Dichtlippe (B2FUD/B2FUDSL).



Einsatzbereich

Medien	Mineralöle, synthetische Öle*, Fette
T	-40 ... +100 °C kurzzeitig ... +120 °C
v	<p style="text-align: center;">Zulässige Umfangsgeschwindigkeit für Simmerringe aus den Werkstoffen NBR (72 NBR 902) und FKM (75 FKM 585) bei der Abdichtung von Motorenöl SAE 20. Einsatz Simmerring mit SL (Schutzlippe): v = max. 8 m/s.</p>
P	bis 0,05 MPa/0,5 bar bis 0,02 MPa/0,2 bar (B2FUD/B2FUDSL)

* Bei synthetischen Ölen (Polyalkylenglykolen/Polyalphaolefinen) ist zu beachten, dass die maximale Einsatztemperatur 80 °C nicht übersteigen darf.

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit, metallischer Haftstift	$R_z = 6,3 \dots 16 \mu\text{m}$

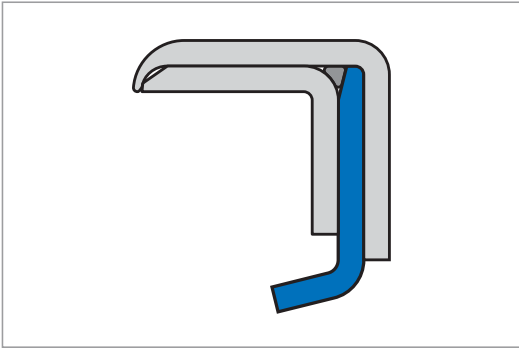
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing d_1$

Simmerring B2...	10 ... 710 mm
Simmerring B2...SL	25 ... 185 mm



Simmerring B2PT



Simmerring B2PT

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Metallgehäuse
- Dichtlippe aus PTFE.

Produktvorteile

- Besonderes Anwendungsspektrum im allgemeinen Maschinenbau und in der chemischen Industrie
- Thermisch hochbeanspruchbar
- Bei Trockenlauf und Mangelschmierung
- Chemisch hochbeständig
- Bei Forderungen nach stick/slip-freiem Verhalten. (Hinweis: bei begrenzten Anforderungen an das dynamische Dichtverhalten! Statische Abdichtung am Außenmantel bei dünnflüssigen und gasförmigen Medien eingeschränkt).

Anwendung

- Drehdruckdurchführungen
- Zentrifugen
- Pumpen
- Mischer.

Werkstoff

Dichtlippe	PTFE 10/F56101 kohlegefüllt, exakt zentriert und vorgedehnt
Metallgehäuse	nichtrostender Stahl gemäß Werkstoff-Nr. 1.4571
O-Ring	Fluorelastomer

Einsatzbereich

Medien	Mineralöle, synthetische Öle, Fette, Wasser, Säuren, Laugen, Lösungsmittel, Gase
T	-80 ... +200 °C
v	bis 30 m/s
p	bis 1 MPa/10 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,4 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 6,3 \dots 16 \mu\text{m}$

Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

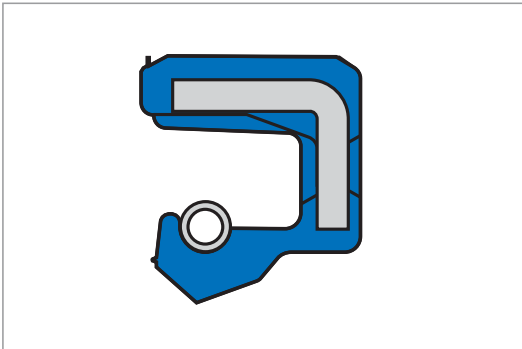
Abmessungsbereich für Wellen-Ø d₁

Simmerring B2PT	10 ... 125 mm
-----------------	---------------



Simmerring BA.../SL nach DIN 3760 A/AS

Simmerring BAUX2, BAUSLX2, BAFUDX7, BAFUDSLX7, BA, BASL, BAU, BAUSL



Simmerring BA...



Simmerring BA...SL

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer (glatt, bzw. rilliert = X7)
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe (BA...SL)
- Dichtlippenprofil, stirnseitig bearbeitete Dichtlippe (BAUX2, BAUSLX2 = bevorzugte Bauform)
- Dichtlippenprofil, fertige Dichtlippe (BAFUDX7/BAFUDSLX7).

Produktvorteile

- Breites Anwendungsspektrum in allen Industriebereichen
- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung, auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, Wärmedehnung und geteilten Gehäusen, dadurch Abdichtung dünnflüssiger und gasförmiger Medien möglich
- Zusätzliche Schutzlippe gegen mäßigen und mittleren Staub- und Schmutzanfall von außen (BA...SL) (Hinweis: kann zu Temperaturerhöhung durch Reibungswärme führen).

Anwendung

- Industriegetriebe
- Achsen (bei moderater Schmutzbeaufschlagung)
- Elektrowerkzeuge.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Farbe	blau
Härte	72 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624
Feder	Federstahl DIN 17223



Einsatzbereich

Medien	Mineralöle, synthetische Öle*, Fette
T	-40 ... +100 °C kurzzeitig bis +120 °C
v	<p style="text-align: center;">Zulässige Umfangsgeschwindigkeit für Simmerringe aus den Werkstoffen NBR (72 NBR 902) und FKM (75 FKM 585) bei der Abdichtung von Motorenöl SAE 20. Einsatz Simmerring mit SL (Schutzlippe): v = max. 8 m/s</p>
p	<p>bis 0,05 MPa/0,5 bar bei >0,05 MPa/0,5 bar kann ein Simmerring mit Stützring eingesetzt werden.</p> <p>bis 0,02 MPa/0,2 bar (BAFUDX7/BAFUDSLX7)</p>

* Bei synthetischen Ölen (Polyalkylenglykolen/Polyalphaolefinen) ist zu beachten, dass die maximale Einsatztemperatur 80 °C nicht übersteigen darf.

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit, gummierter Haftstift	$R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$

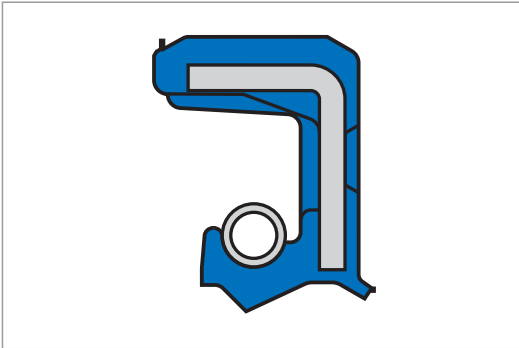
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing d_1$

Simmerring BA...	4 ... 600 mm
Simmerring BA...SL	8 ... 300 mm



Simmerring BABSL (Classical Pressure Seal) nach DIN 3760 AS



Simmerring BABSL

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer
- Kurze, flexible, federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe.

Produktvorteile

- Einsatz vorzugsweise in druckbeaufschlagten Aggregaten
- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung, auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, Wärmedehnung und geteilten Gehäusen
- Vorteile bei Abdichtung von dünnflüssigen und gasförmigen Medien
- Erhöhte thermische Stabilität und chemische Beständigkeit bei Verwendung von 75 FKM 595
- Zusätzliche Schutzlippe gegen mäßigen und mittleren Staub- und Schmutzanfall von außen
- Geringer axialer Bauraum
(Hinweis: kann zu Temperaturerhöhung durch Reibungswärme führen).

Anwendung

- Hydrostatische Antriebe (Pumpen, Motoren aller Art)
- 2-Takt Motoren.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Farbe	blau
Härte	75 Shore A

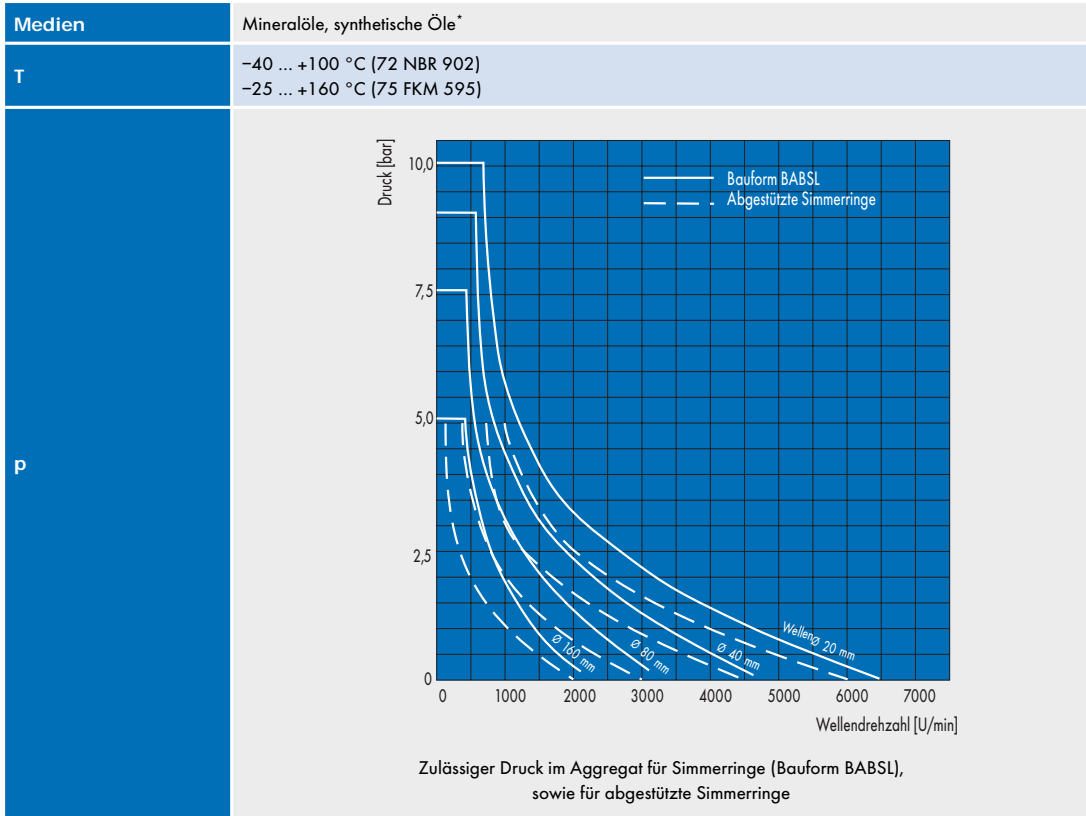
Fluor-Kautschuk

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun
Härte	75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN EN 10027-1
Feder	Federstahl DIN EN 10270-1



Einsatzbereich



* Bei synthetischen Ölen (Polyalkylenglykolen/Polyalphaolefinen, ist zu beachten, dass die maximale Einsatztemperatur 80 °C nicht übersteigen darf (nur bei Verwendung von NBR).

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,4 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 3,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$

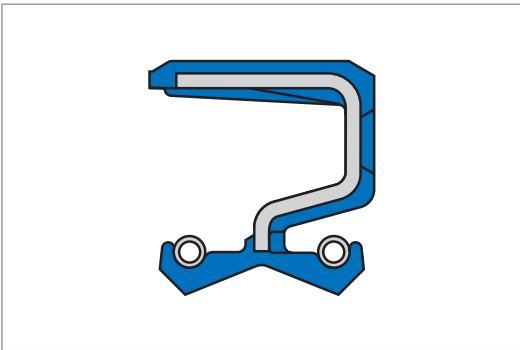
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing d_1$

Simmerring BABSL (NBR)	8 ... 340 mm
Simmerring BABSL (FKM)	8 ... 170 mm



Simmerring BADUO



Simmerring BADUO

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer
- Zwei federbelastete Dichtlippen.

Produktvorteile

- Abdichtung zur Trennung zweier Medien
- Geringer Einbauraum
- Zwei federbelastete Dichtlippen (eine federbelastete Schutzlippe gegen mäßigen und mittleren Schmutzanfall)
- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung, auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, Wärmedehnung und geteilten Gehäusen.

Anwendung

- Werkzeugmaschinen
- Verteilergetriebe in Land- und Baumaschinengetrieben und Achsen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Härte	72 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN EN 10027-1 *
Feder	Federstahl DIN EN 10270-1 *

* Einzelne Abmessungen sind mit zwei Versteifungsblechen oder einem Versteifungsblech in angepasster Form versehen.

75 FKM 585 und 75 FKM 595 auf Anfrage.

Einsatzbereich

Medien	Mineralöle, synthetische Öle*, Fette
T	-40 ... +100 °C kurzzeitig bis +120 °C
v	bis 5 m/s
p	bis 0,05 MPa/0,5 bar

* Bei synthetischen Ölen (Polyalkylen glykolen/Polyalphaolefinen, Synthetische Schmierstoffe) ist zu beachten, dass die maximale Einsatztemperatur 80 °C nicht übersteigen darf.

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$

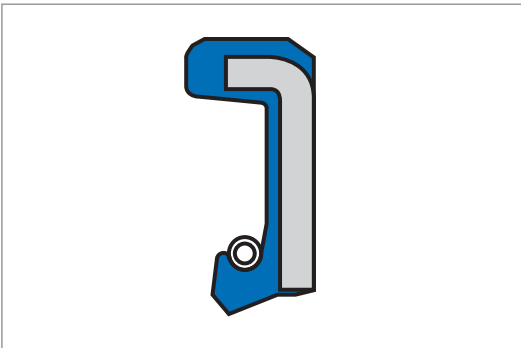
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø d_1

Simmerring BADUO	25 ... 150 mm
------------------	---------------



Simmerring BAHD



Simmerring BAHD

Produktbeschreibung

Hochdruckdichtung.
Bauform BA mit kurzer sehr stabiler Dichtlippe gegen hohe Drücke, Schmiernuten auf der Luftseite der Dichtlippe.

Produktvorteile

- Einsatz gegen hohe Drücke
- Extrem stabile Dichtlippe
- Geringer Verschleiß
- Lange Lebensdauer.

Anwendung

Alle hydrostatischen Antriebe mit niedrigen Drehzahlen.

Werkstoff

Bezeichnung	90 NBR 129208
	88 FKM 107725

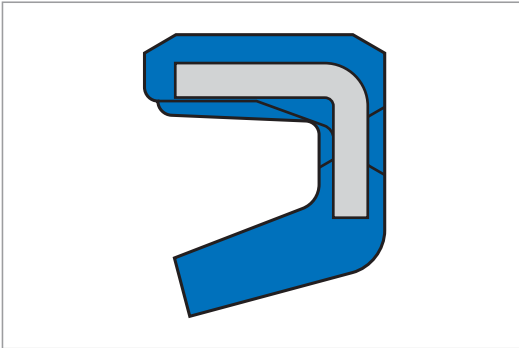
Einsatzbereich

T	-40 ... +100 °C (NBR)
	-25 ... +160 °C (FKM)
$v_{U \max}$	2 m/s
P_{\max}	0,15 MPa/150 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Simmerring BAOF



Simmerring BAOF

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer
- Dichtlippe ohne Feder.

Produktvorteile

- Einfaches Dichtelement für untergeordnete Einsatzfälle
- Als Abdichtung gegen Fett
- Als zusätzliche Abdichtung gegen mäßigen bis mittleren Staub- und Schmutzanfall.

Anwendung

- Elektrowerkzeuge
- Abdichtung von Schwenklager
- Abdichtung von Stellgliedern.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Farbe	blau
Härte	72 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624

Einsatzbereich

Medien	Fette
T	-40 ... +100 °C
v	bis 6 m/s
p	-

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$

Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

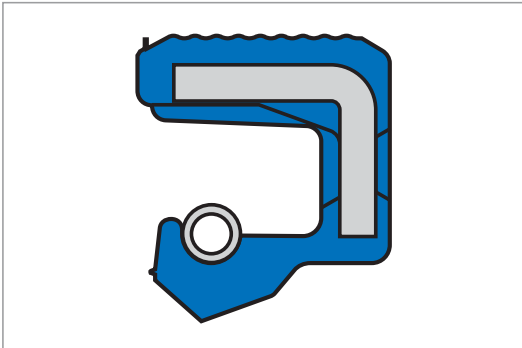
Abmessungsbereich für Wellen-Ø D_1

Simmerring BAOF	3 ... 230 mm
-----------------	--------------



Simmerring BAUM.../SL nach DIN 3760 A/AS

Simmerring BAUMX7, BAUMSLX7, BAUM, BAUMSL



Simmerring BAUM...



Simmerring BAUMSL...

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer (glatt, rilliert = X7)
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe (BAUMSL, BAUMSLX7)
- Reibungsoptimiertes Dichtlippenprofil.

Produktvorteile

- Breites Anwendungsspektrum in allen Industriebereichen
- Erhöhte thermische Stabilität und chemische Beständigkeit
- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung, auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, Wärmedehnung und geteilten Gehäusen, dadurch auch eine Abdichtung dünnflüssiger und gasförmiger Medien möglich
- Vorteile bei Abdichtung von dünnflüssigen und gasförmigen Medien
- Zusätzliche Schutzlippe gegen mäßigen und mittleren Staub- und Schmutzanfall von außen (BAUMSLX7)
(Hinweis: kann zu Temperaturerhöhung durch Reibungswärme führen).

Anwendung

- Land- und Baumaschinengetriebe
- Industriegetriebe
- Achsen (bei moderater Schmutzbeaufschlagung)
- Elektrowerkzeuge.

Werkstoff

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 585
Farbe	dunkelbraun
Härte	75 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN EN 10027-1
Feder	Federstahl DIN EN 10270-1



Einsatzbereich

Medien	Mineralöle, synthetische Öle, aromatische und chlorierte Kohlenwasserstoffe, Treibstoffe, Heizöle
T	-25 ... +160 °C
v	<p style="text-align: center;">Zulässige Umfangsgeschwindigkeit für Simmerringe aus den Werkstoffen NBR (72 NBR 902) und FKM (75 FKM 585) bei der Abdichtung von Motorenöl SAE 20. Einsatz Simmerring mit SL (Schutzlippe): $v = \max. 8 \text{ m/s}$.</p>
P	bis 0,05 MPa/0,5 bar bei >0,05 MPa/0,5 bar kann ein Simmerring mit Stützring eingesetzt werden.

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$

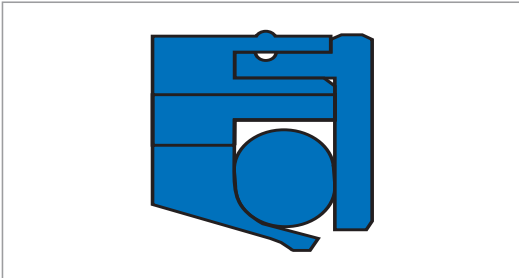
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing d_1$

Simmerring BAUM...	6 ... 220 mm
Simmerring BAUMSL...	8 ... 220 mm



Simmerring Radiamatic® EWDR aus PTFE



Simmerring Radiamatic® EWDR

Produktbeschreibung

Druckentlasteter Simmerring mit einem Druckring aus PTFE-Compound, einem Edelstahl-Klemmring und einem O-Ring (FKM) als Sekundärdichtung.

Produktvorteile

Sicher bei gleichzeitig hohem Druck und hoher Geschwindigkeit

- Niedrige Verlustleistung
- Niedrige Leckagerate
- Einfache Montage
- Bei Wartung oder Austausch der Dichtung muss die Welle nicht bearbeitet werden.

Anwendung

- Primärdichtung in Pumpen und Verdichtern
- Drehdurchführungen für Kühl- und hydraulische Flüssigkeiten sowie Gase
- Sicherheitsdichtung in Ergänzung zu Gleitringdichtungen.

Werkstoff

PTFE-Kohle (Standardqualität)	Zulassung nach KTW (Trinkwasser) und BAM (Sauerstoff)
PTFE-Ekonol	positiv beurteilt von TNO, Labor Nutrition and Food Research (NL), für Lebensmittel
Klemmring	Verwendung von Edelstählen

Einsatzbereich

Medien	Beständigkeit entsprechend FKM
Temperatur	-20 ... +200 °C
Umfangsgeschwindigkeit	max. 20 m/s bei 1 MPa
Druckdifferenz	max. 3 MPa ... 0,2 MPa
bei Vakuum oder Druckumkehr	bis 0,2 MPa, Gehäuse geschlossen

Oberfläche, Härte

Rauhtiefen	R _a	R _t
Gehäuse	<1,8 µm	<10,0 µm
Welle, drallfrei geschliffen	0,1 ... 0,2 µm	0,5 ... 1,0 µm
Härte der Lauffläche*	50 ... 65 HRC, >0,5 mm Härtungstiefe	

* je nach Werkstoff



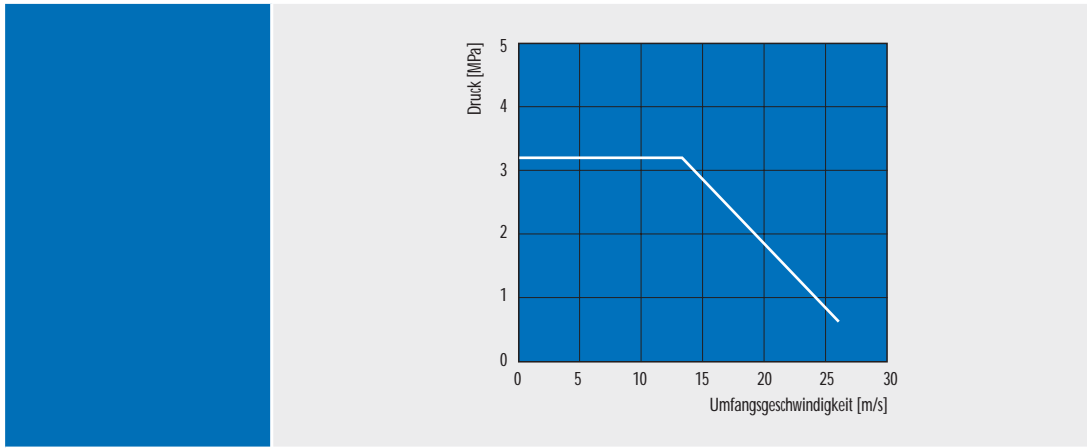
Konstruktionshinweise

Toleranzen

Welle	Wellenschlag, max.*
h11	±0,05 mm

* abhängig von steigender Drehzahl muss der Wellenschlag stärker begrenzt werden. Bitte fragen Sie an.

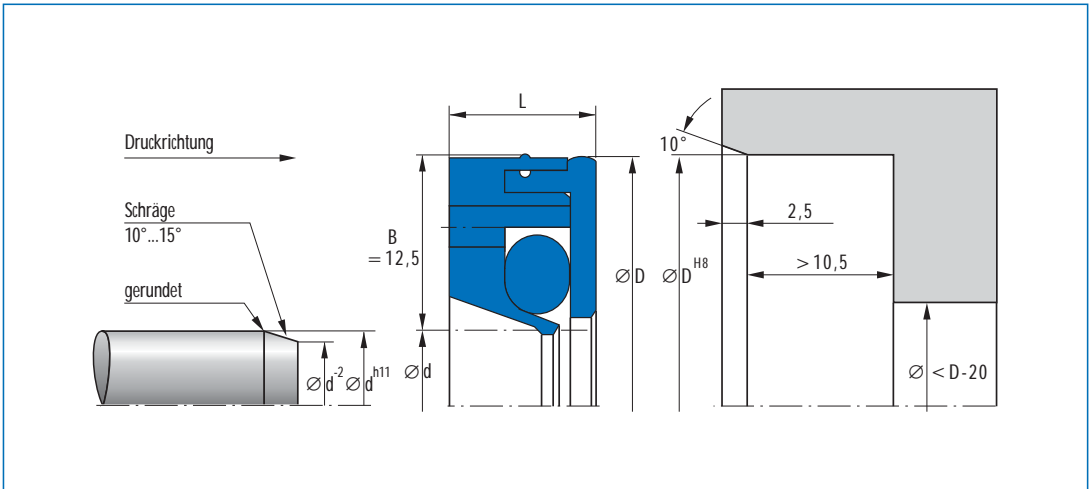
p · v-Diagramm



Prüfzeit	5–6 h dynamisch; 4–16 h statisch/drucklos
Medium	Wärmeträgeröl
Temperatur	85 °C an der Dichtung

Einbau & Montage

Montagereihenfolge: Simmerring Radiamatic EWDR ins Gehäuse einpressen; Welle einschieben.

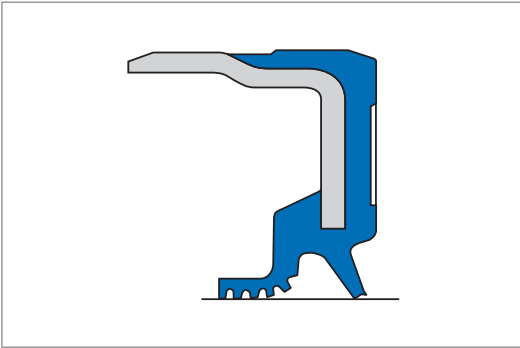


$\varnothing d$	$\varnothing D$	L
20	45	10,5
25	50	10,5
28	53	10,5
30	55	10,5
35	60	10,5
40	65	10,5
45	70	10,5
50	75	10,5
55	80	10,5
60	85	10,5
65	90	10,5
70	95	10,5
75	100	10,5
80	105	10,5
90	115	10,5
100	125	10,5

Weitere Abmessungen auf Anfrage.



Simmerring Energy Saving Seal (ESS)



Simmerring Energy Saving Seal (ESS)

Produktvorteile

- Sehr geringe Reibung
- Reduzierung von Verlustleistung und Wärmeentwicklung
- Geringer Verschleiß
- Hohe Lebensdauer.

Anwendung

Motoren und Industriegetriebe.

Werkstoff

Produktbeschreibung

Federloser Simmerring mit Rückförderdrall.

Bezeichnung	75 NBR 106200
	75 FKM 595
	70 ACM 121433

Einsatzbereich

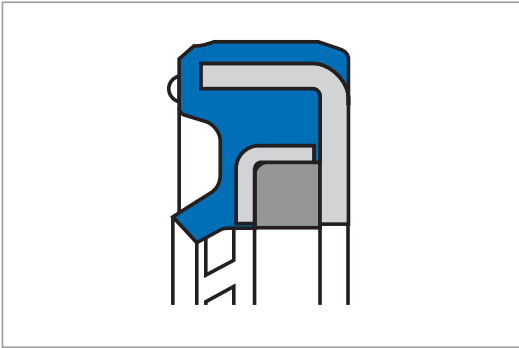
Für eine Drehrichtung der Welle:

T	-40 ... +100 °C (NBR) -30 ... +150 °C (ACM) -25 ... +160 °C (FKM)
V_{U max}	30 m/s
p_{max}	0,02 MPa/0,2 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Simmerring High Low Pressure Seal (HLPS)



Simmerring High Low Pressure Seal (HLPS)

Werkstoff

Bezeichnung	HNBR
Stützring	PTFE

Einsatzbereich

T	-40 ... +120 °C
v _{U max}	2 m/s
p _{max}	0,22 MPa/220 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Produktbeschreibung

Sonderbauform BA mit federloser Dichtlippe und integriertem Spezialstützring.

Produktvorteile

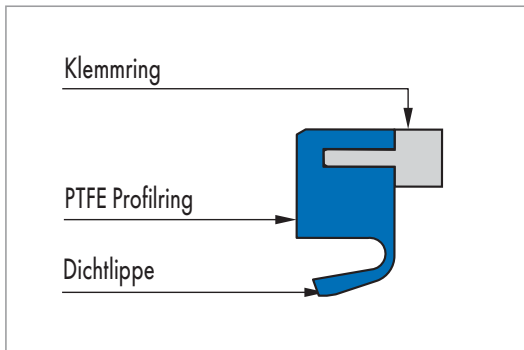
- Zuverlässiges Abdichten bei extremsten Drücken
- Hohe Lebensdauer
- Geringer Verschleiß
- Kompakte Bauform.

Anwendung

Sehr hochbelastete hydrostatische Antriebe.



Simmerring Radiamatic® HTS II aus PTFE



Simmerring Radiamatic® HTS II

Produktbeschreibung

Simmerring für offene Einbauträume. Gegenüber herkömmlichen Geometrien deutlich reduzierte Lippenvorspannung bei hoher Leckagesicherheit.

Produktvorteile

- Geringes Reibmoment
- Gute Trockenlaufeigenschaften
- Totraumarm
- Leicht zu reinigen
- Bauform leicht an Einbauraum anpassbar.

Anwendung

Kreiselpumpen, Rührwerke, Getriebe, Gebläse, Kompressoren, Mischer, Werkzeugmaschinen.

Werkstoff

PTFE-Kohle (Standardqualität)	Zulassung nach KTW (Trinkwasser) und BAM (Sauerstoff)
PTFE-Ekonol	positiv beurteilt von TNO, Labor Nutrition and Food Research (NL), für Lebensmittel
Klemmring	Verwendung von Edelstählen

Einsatzbereich

Temperaturbereich in	-20 ... +200 °C
Umfangsgeschwindigkeit	18 m/s bei 0,15 MPa
Druck abs.	0,6 MPa

Im drucklosen Betrieb sind deutlich höhere Umfangsgeschwindigkeiten möglich. Für den Wechselbetrieb im Druck-/Vakuumbereich stehen Spezialausführungen zur Verfügung.

Oberfläche, Härte

Rauhtiefen	R _a	R _t
Gehäuse	<1,8 µm	≤10,0 µm
Welle, drallfrei geschliffen	0,1 ... 0,2 µm	0,5 ... 1,0 µm
Härte der Lauffläche	50 ... 65 HRC, >0,5 mm Härtungstiefe	

Die Oberflächenhärte der Gleifläche soll ca. 30 HRC betragen.

Traganteil M_r > 50% bis max. 90% bei Schnitttiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0 %.



Konstruktionshinweise

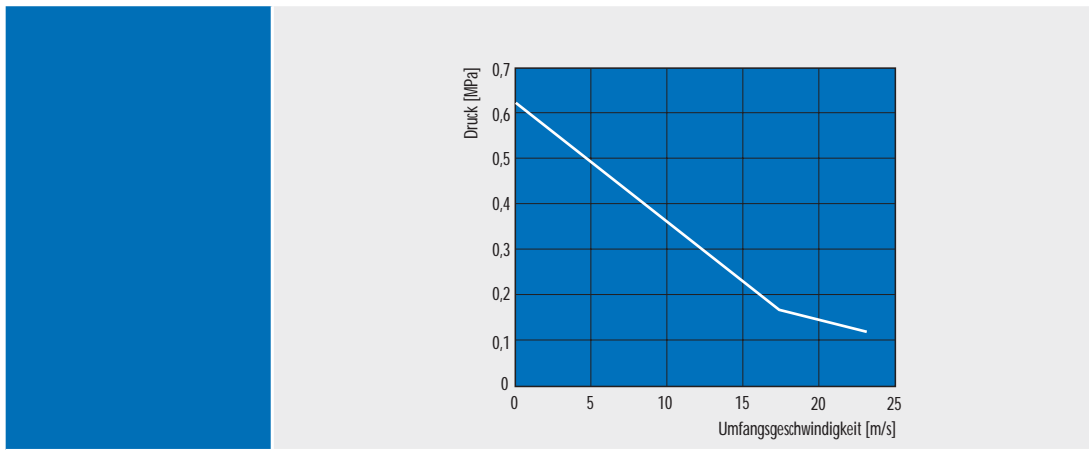
Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Konstruktionshinweise.

Toleranzen

Gehäusebohrung	Welle	Wellenschlag, max.*
H8	h11	±0,05 mm

* abhängig von steigender Drehzahl muss der Wellenschlag stärker begrenzt werden. Bitte fragen Sie an.

p · v Diagramm



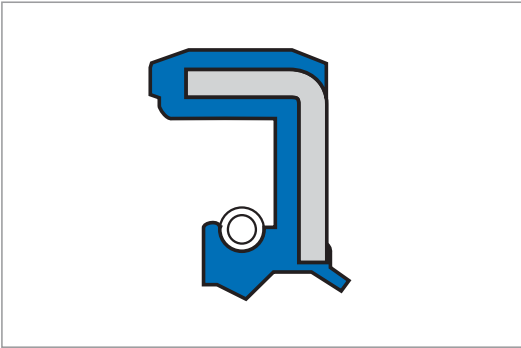
Prüfzeit	5 ... 6 h dynamisch; 4 ... 16 h statisch/drucklos
Medium	Wärmeträgeröl
Temperatur	85 °C an der Dichtung

Einbau & Montage

Voraussetzung für die einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage.



Simmerring Premium Pressure Seal (PPS)



Simmerring Premium Pressure Seal (PPS)

Produktbeschreibung

Bauform BA mit patentiertem Dichtlippendesign für Druckbelastungen.

Produktvorteile

- Geringer Verschleiß
- Geringe Reibung
- Hohe Lebensdauer.

Anwendung

Hydrostatische Antriebe, Retarder.

Werkstoff

Bezeichnung	72 NBR 902 75 FKM 595
--------------------	--------------------------

Weitere Elastomere auf Anfrage.

Einsatzbereich

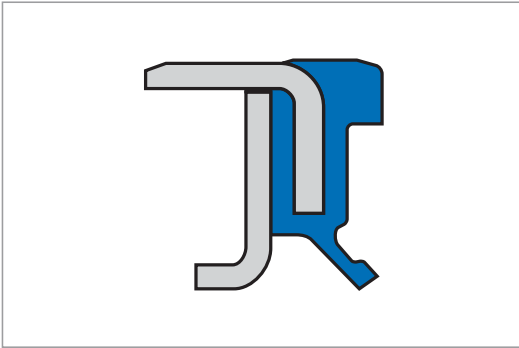
T	-40 ... +100 °C (NBR) -25 ... +160 °C (FKM)
v_{U max}	15 m/s
p_{max}	0,1 MPa/10 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Im Vergleich zu der Standardbauform BABSL sind in Abhängigkeit der Betriebsbedingungen bis zu 25% höhere Belastung zulässig.



Simmerring Poly Tech Seal (PTS)



Simmerring Poly Tech Seal (PTS)

Produktvorteile

- Gute statische Dichtigkeit durch Elastomeranbindung
- Geringe Reibung
- Geringer Verschleiß auch bei Trockenlauf
- Thermisch hoch beanspruchbar
- Druckbelastbar
- Mit Rückförderdrall zuverlässige Abdichtung auch bei Sonderflüssigkeiten.

Anwendung

Hydrostatische Antriebe, Kompressoren, Lebensmittel und chemische Industrie, Haushaltsgeräte.

Produktbeschreibung

Bauform BA oder BD mit anvulkanisierter PTFE-Dichtlippe mit und ohne Rückförderdrall, optional mit Elastomerschutzlippe oder Vliesschutzlippe.

Werkstoff

Bezeichnung	NBR, FKM, HNBR, ACM , PTFE: Diverse Spezialcompounds je nach Anwendung
--------------------	--

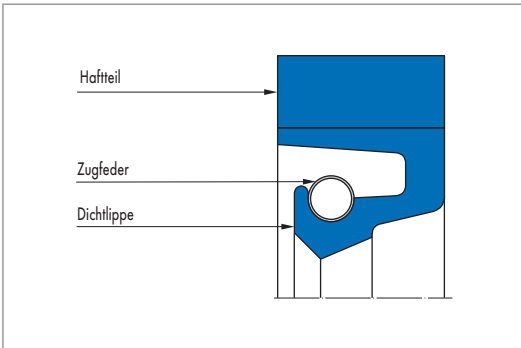
Einsatzbereich

T	-60 ... +200 °C (je nach Werkstoffkombination)
v_{U max}	30 m/s
p_{max}	1,0 MPa/10 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Simmerring Radiamatic® R 35



Simmerring Radiamatic® R 35

Produktbeschreibung

Simmerring mit einem durch Gewebe verstärkten Haftteil, der fest mit der Elastomerdichtlippe verbunden ist. Die Dichtlippe wird zusätzlich mit einer Schraubenzugfeder vorgespannt.

Produktvorteile

Dichtring, der bei ausreichender Schmierung durch das abzudichtende Medium vorzugsweise für Wellendurchführungen in Walzwerken und Großgetrieben im Schwermaschinenbau eingesetzt wird

- Besonders robustes Haftteil
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest.

Anwendung

Walzwerke, Schiffbau, Stahlwasserbau, Windkraftanlagen.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Zugfeder
80 NBR B241	imprägniertes Baumwollgewebe B4 B248	ST 1.4571
80 FKM K670	imprägniertes Aramidgewebe C2 K670	ST 1.4571
75 HNBR U467	imprägniertes Aramidgewebe C2 U464	ST 1.4571

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241	80 FKM K670	75 HNBR U467
	Temperaturbereich in °C		
Mineralöle	-30 ... +100	-10 ... +180	-20 ... +140
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +80	+5 ... +100
Schmierfette	-30 ... +100	-10 ... +180	-20 ... +140
Walzölemulsion	auf Anfrage		
Druck p in MPa	0,05		
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20	25	25

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzparameter sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.

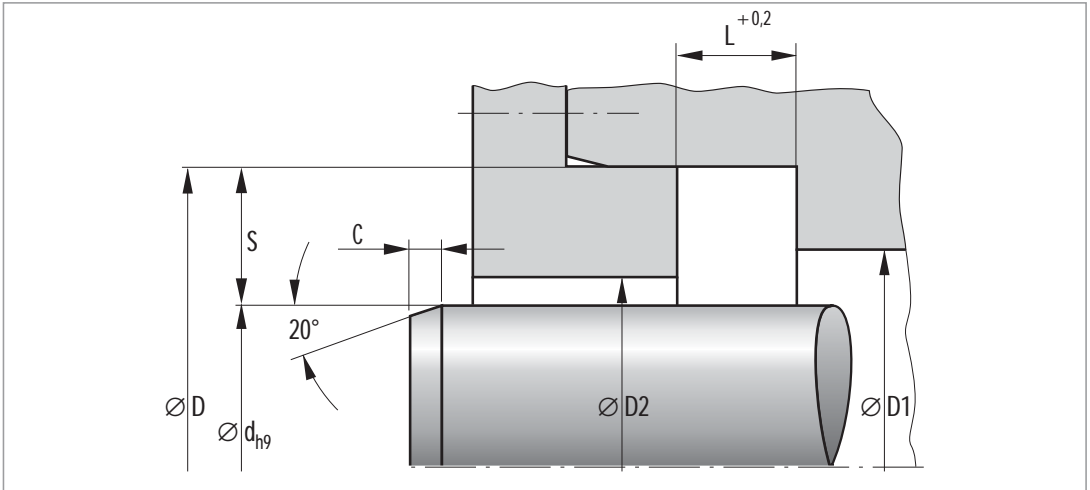
Oberflächengüte

Rauhtiefen	R _a	R _{max}
Gleitfläche	≤0,6 µm	≤2,5 µm
Einbauraum	≤4 µm	≤15 µm

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: R_{a min} = 0,1 µm. Traganteil M_t >50% bis max. 90% bei Schnitttiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0%. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunken sind zu vermeiden.



Konstruktionshinweise



Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Konstruktionshinweise.

Einbauschrägen

Siehe Abmessung „C“ in der Artikelliste.

Toleranzen

D	Toleranz
<500	H8
>500	+0,0004 x D

Gesamtexzentrizität

Die zulässige Gesamtexzentrizität (statische und dynamische Exzentrizität) zwischen Welle und Gehäuse ist abhängig von Dichtungsprofil und Umfangsgeschwindigkeit. Bei Bedarf nennen wir Ihnen Richtwerte.

Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen

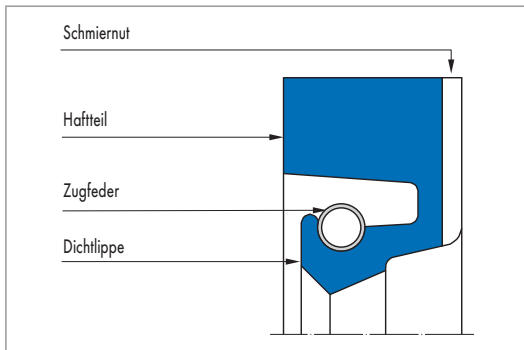
d	S (Profil)	L
>100	20	16
>250	22	20
<450	25	22
>750	32	25

Einbau & Montage

Für Simmerring Radiamatic R 35 ist ein axial zugänglicher Einbauraum erforderlich, da die Ringe geringen Anzug haben müssen. Die Simmerringe Radiamatic R 35 werden mit Übermaß in der Dichtungshöhe geliefert. Für eine sichere Funktion müssen sie auf das Maß „L“ axial verpresst werden. Ein offener Einbauraum mit Abschlussdeckel und Anzugschrauben ist erforderlich. Für die Verpressung sind bestimmte Verformungskräfte erforderlich. Der Abschlussdeckel sowie die Anzugschrauben sind entsprechend auszulegen. Bitte fragen Sie nach Richtwerten.



Simmerring Radiamatic® R 36



Simmerring Radiamatic® R 36

Produktbeschreibung

Simmerring mit einem durch Gewebe verstärkten Haftteil, der fest mit der Elastomerdichtlippe verbunden ist. Die Dichtlippe wird zusätzlich mit einer Schraubenzugfeder vorgespannt.

Produktvorteile

Dichtring, der bei ausreichender Schmierung durch das abzudichtende Medium vorzugsweise für Wellendurchführungen in Walzwerken und Großgetrieben im Schwermaschinenbau eingesetzt wird

- Besonders robustes Haftteil
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest
- Mit konstruktiven Maßnahmen, wie z.B. metallische Abstützung der Dichtlippe, sind höhere Drücke möglich
- Überdruck setzt die Verwendung endloser Dichtungen voraus
- Stützringzeichnungen sowie Einbauanleitungen für offene Dichtungen stehen zur Verfügung.

Anwendung

Walzwerke, Schiffbau, Stahlwasserbau, Windkraftanlagen.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Zugfeder
80 NBR B241	imprägniertes Baumwollgewebe B4 B248	ST 1.4571
80 FKM K670	imprägniertes Aramidgewebe	ST 1.4571
75 HNBR U467	imprägniertes Aramidgewebe C2 U464	ST 1.4571

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241	80 FKM K670	75 HNBR U467
	Temperaturbereich in °C		
Mineralöle	-30 ... +100	-10 ... +180	-20 ... +140
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +80	+5 ... +100
Schmierfette	-30 ... +100	-10 ... +180	-20 ... +140
Walzölemulsion	auf Anfrage		
Druck p in MPa	0,05		
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20	25	250

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzparameter sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.

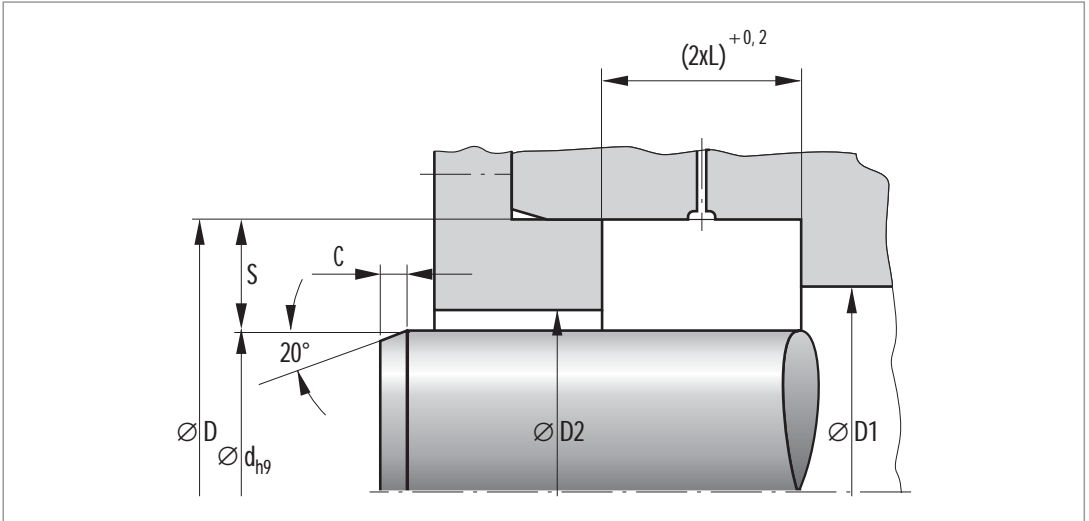
Oberflächengüte

Rauhtiefen	R _a	R _{max}
Gleiffläche	≤0,6 µm	≤2,5 µm
Einbauraum	≤4 µm	≤15 µm

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: R_{a min} = 0,1 µm. Traganteil M_s >50% bis max. 90% bei Schnittiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0%. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunker sind zu vermeiden.



Konstruktionshinweise



Einbauschrägen

Siehe Abmessung „C“ in der Artikelliste.

Toleranzen

D	Toleranz
<500	H8
>500	+0,0004 x D

Gesamtexzentrizität

Die zulässige Gesamtexzentrizität (statische und dynamische Exzentrizität) zwischen Welle und Gehäuse ist abhängig von Dichtungsprofil und Umfangsgeschwindigkeit. Bei Bedarf nennen wir Ihnen Richtwerte.

Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen

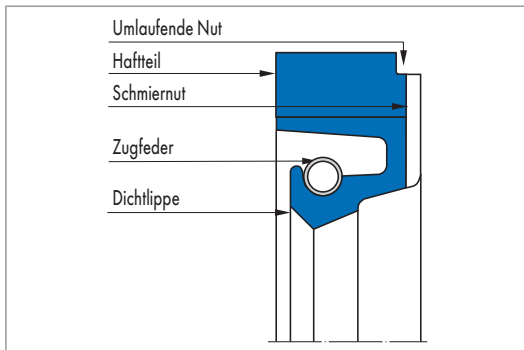
d	S (Profil)	L
>100	20	16
>250	22	20
<450	25	22
>750	32	25

Einbau & Montage

Für Simmerring Radiamatic R 36 ist ein axial zugänglicher Einbauraum erforderlich, da die Ringe geringen Anzug haben müssen. Die Simmerringe Radiamatic R 36 werden mit Übermaß in der Dichtungshöhe geliefert. Für eine sichere Funktion müssen sie auf das Maß „L“ axial verpresst werden. Ein offener Einbauraum mit Abschlussdeckel und Anzugsschrauben ist erforderlich. Für die Verpressung sind bestimmte Verformungskräfte erforderlich. Der Abschlussdeckel sowie die Anzugsschrauben sind entsprechend auszulegen. Bitte fragen Sie nach Richtwerten.



Simmerring Radiamatic® R 37



Simmerring Radiamatic® R 37

Produktbeschreibung

Simmerring mit einem durch Gewebe verstärkten Haftteil, das fest mit der Elastomerdichtlippe verbunden ist. Die Dichtlippe wird zusätzlich mit einer Schraubenzugfeder vorgespannt.

Produktvorteile

Dichtring, der bei ausreichender Schmierung durch das abdichtende Medium vorzugsweise für Wellendurchführungen in Walzwerken und Großgetrieben im Schwermaschinenbau eingesetzt wird

- Besonders robustes Haftteil
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest.

Anwendung

Walzwerke, Schiffbau, Stahlwasserbau, Windkraftanlagen.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Zugfeder
80 NBR B241	imprägniertes Baumwollgewebe B4 B248	ST 1.4571
80 FKM K670	imprägniertes Aramidgewebe C2K670	ST 1.4571
75 HNBR U467	imprägniertes Aramidgewebe C2U464	ST 1.4571

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241	80 FKM K670	75 HNBR U467
	Temperaturbereich in °C		
Mineralöle	-30 ... +100	-10 ... +180	-20 ... +140
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +80	+5 ... +100
Schmierfette	-30 ... +100	-10 ... +180	-20 ... +140
Walzöl-emulsion	auf Anfrage		
Druck p in MPa	0,05		
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20	25	250

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzparameter sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.

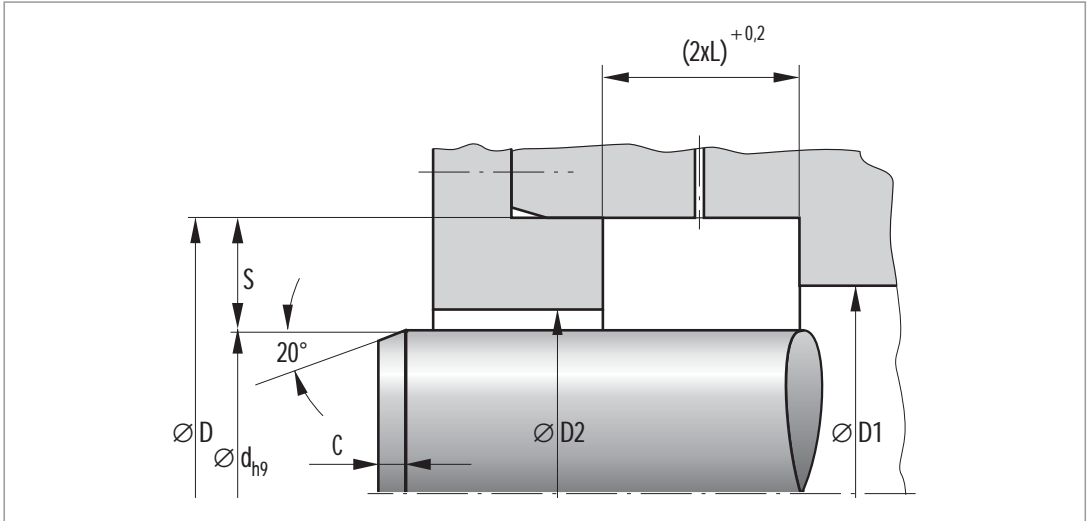
Oberflächengüte

Rauhtiefen	R _a	R _{max}
Gleitfläche	≤0,6 µm	≤2,5 µm
Einbauraum	≤4 µm	≤15 µm

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: R_{a min} = 0,1 µm. Traganteil M_r >50% bis max. 90% bei Schnittiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0%. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunken sind zu vermeiden.



Konstruktionshinweise



Einbauschrägen

Siehe Abmessung „C“ in der Artikelliste.

Toleranzen

D	Toleranz
<500	H8
>500	+0,0004 x D

Gesamtexzentrizität

Die zulässige Gesamtexzentrizität (statische und dynamische Exzentrizität) zwischen Welle und Gehäuse ist abhängig von Dichtungsprofil und Umfangsgeschwindigkeit. Bei Bedarf nennen wir Ihnen Richtwerte.

Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen

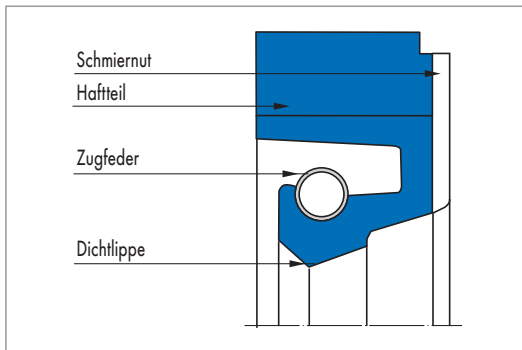
d	S (Profil)	L
>100	20	16
>250	22	20
<450	25	22
>750	32	25

Einbau & Montage

Für Simmerring Radiamatic R 37 ist ein axial zugänglicher Einbauraum erforderlich, da die Ringe geringen Anzug haben müssen. Die Simmerringe Radiamatic R 37 werden mit Übermaß in der Dichtungshöhe geliefert. Für eine sichere Funktion müssen sie auf das Maß „L“ axial verpresst werden. Ein offener Einbauraum mit Abschlussdeckel und Anzugsschrauben ist erforderlich. Für die Verpressung sind bestimmte Verformungskräfte erforderlich. Der Abschlussdeckel sowie die Anzugsschrauben sind entsprechend auszulegen. Bitte fragen Sie nach Richtwerten.



Simmerring Radiamatic® R 58



Simmerring Radiamatic® R 58

Produktbeschreibung

Simmerring mit einem durch Gewebe verstärkten Haftteil, der fest mit der Elastomerdichtlippe verbunden ist. Die Dichtlippe wird zusätzlich mit einer Schraubenzugfeder vorgespannt.

Produktvorteile

Der Dichtring ist mit umlaufender Nut am äußeren Umfang versehen, um eine Zusatzschmierung von außen zu ermöglichen. Der Simmerring Radiamatic R 58 ist für die besonderen Anforderungen fettgeschmierter Lager im Walzwerksbau entwickelt worden

- Besonders robustes Haftteil
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest.

Anwendung

Walzwerke.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Zugfeder
80 NBR B241	imprägniertes Baumwollgewebe B4 B248	ST 1.4571

Andere Werkstoffe auf Anfrage.

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241
	Temperaturbereich in °C
Mineralöle	-30 ... +100
Wasser	+5 ... +100
Schmierfette	-30 ... +100
Walzölemulsion	auf Anfrage
Druck p in MPa	0,05
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	15

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzparameter sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.

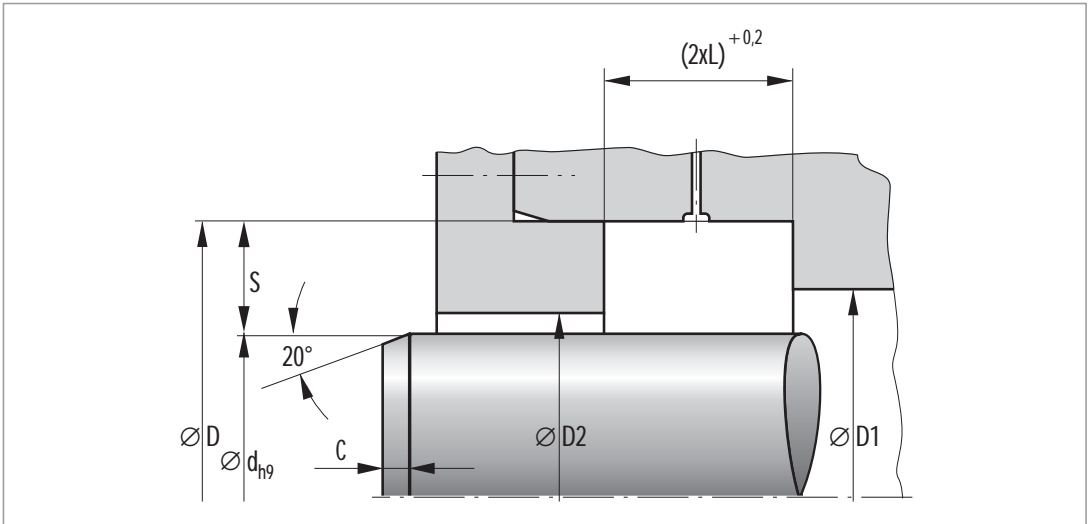
Oberflächengüte

Rauhtiefen	R _a	R _{max}
Gleitfläche	≤0,6 µm	≤2,5 µm
Einbauraum	≤4 µm	≤15 µm

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: R_{a min} = 0,1 µm. Traganteil M_t >50% bis max. 90% bei Schnittiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0%. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunker sind zu vermeiden.



Konstruktionshinweise



Einbauschrägen

Siehe Abmessung „C“ in der Artikelliste.

Toleranzen

D	Toleranz
<500	H8
>500	+0,0004 x D

Gesamtexzentrizität

Die zulässige Gesamtexzentrizität (statische und dynamische Exzentrizität) zwischen Welle und Gehäuse ist abhängig von Dichtungsprofil und Umfangsgeschwindigkeit. Bei Bedarf nennen wir Ihnen Richtwerte.

Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen

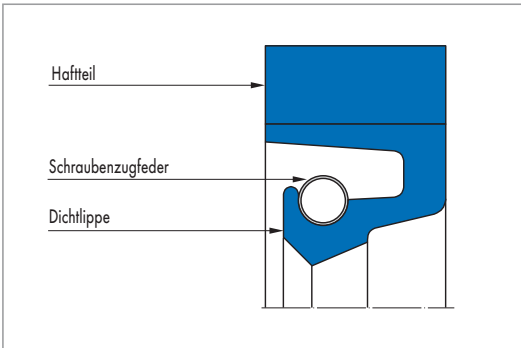
d	S (Profil)	L
>100	20	16
>250	22	20
<450	25	22
>750	32	25

Einbau & Montage

Für Simmerring Radiamatic R 58 ist ein axial zugänglicher Einbauraum erforderlich, da die Ringe geringen Anzug haben müssen. Die Simmerringe Radiamatic R 58 werden mit Übermaß in der Dichtungshöhe geliefert. Für eine sichere Funktion müssen sie auf das Maß „L“ axial verpresst werden. Ein offener Einbauraum mit Abschlussdeckel und Anzugsschrauben ist erforderlich. Für die Verpressung sind bestimmte Verformungskräfte erforderlich. Der Abschlussdeckel sowie die Anzugsschrauben sind entsprechend auszulegen. Bitte fragen Sie nach Richtwerten.



Simmerring Radiamatic® R 35 LD



Simmerring Radiamatic® R 35 LD

Produktvorteile

Dichtring, der bei ausreichender Schmierung durch das abzudichtende Medium vorzugsweise für Wellendurchführungen in Walzwerken und Großgetrieben im Schwermaschinenbau eingesetzt wird

- Besonders robustes Haftteil
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest.

Mit konstruktiven Maßnahmen, wie z.B. metallische Abstützung der Dichtlippe, sind höhere Drücke möglich. Überdruck setzt die Verwendung endloser Dichtungen voraus. Stützringzeichnungen sowie Einbauanleitungen für offene Dichtungen stehen zur Verfügung.

Produktbeschreibung

Simmerring mit einem durch Gewebe verstärkten Haftteil, der fest mit der Elastomerdichtlippe verbunden ist. Die Dichtlippe wird zusätzlich mit einer Schraubenzugfeder vorgespannt.

Anwendung

Walzwerke, Schiffbau.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Zugfeder
80 NBR B241	imprägniertes Baumwollgewebe B4 B248	ST 1.4571
70 HNBR U467	imprägniertes Baumwollgewebe C2 U464	ST 1.4571

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241	75 HNBR U467
	Temperaturbereich in °C	
Mineralöle	-30 ... +100	-20 ... +140
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +100
Schmierfette	-30 ... +100	-20 ... +140
Walzölemulsion	auf Anfrage	
Druck p in MPa	0,05	
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20 (NBR), 25 (HNBR)	

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzparameter sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.

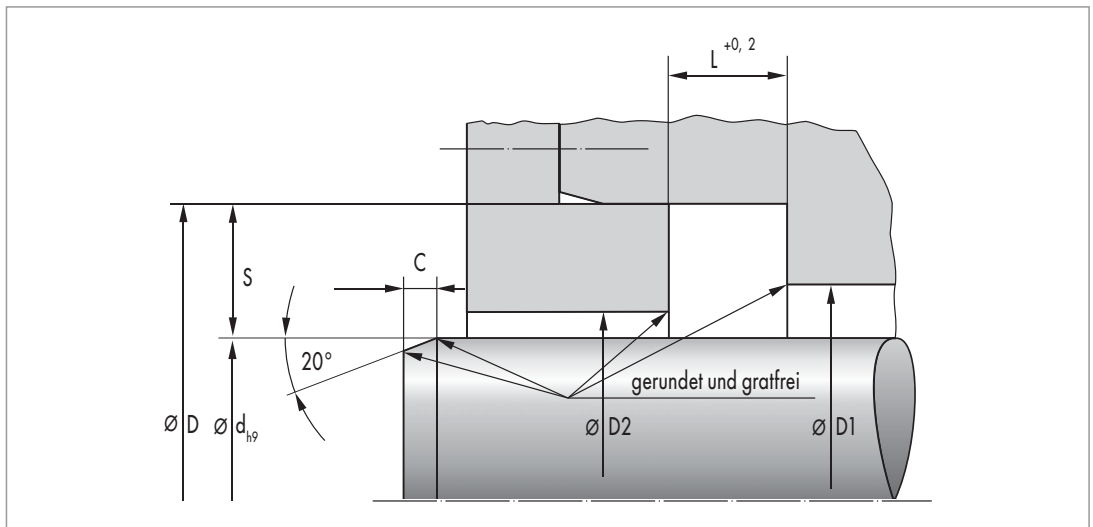


Oberflächengüte

Rauhtiefen	R_a	R_{max}
Gleitfläche	$\leq 0,6 \mu m$	$\leq 2,5 \mu m$
Einbauraum	$\leq 4,0 \mu m$	$\leq 15,0 \mu m$

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: $R_{a\ min} = 0,1 \mu m$. Traganteil $M > 50\%$ bis max. 90% bei Schnitttiefe $c = Rz/2$ und Bezugslinie $C\ ref = 0\%$. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunken sind zu vermeiden.

Konstruktionshinweise

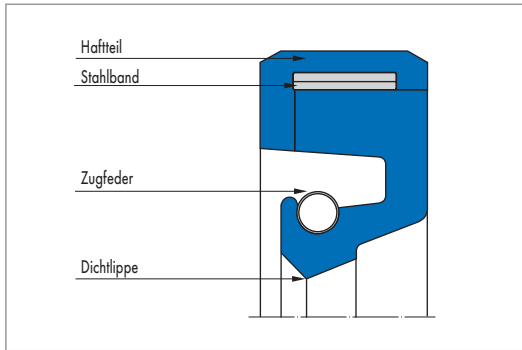


Lieferbare Abmessungen

Profil S x L	\varnothing -bereich
32 x 25	$d > 1100 \dots 3000$



Simmerring Radiamatic® RS 85



Simmerring Radiamatic® RS 85

Produktvorteile

Selbsthaltender Simmerring für Wellendurchführungen im Schwermaschinenbau.

- Dauerhafter Festsitz
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest.

Für die Montage ist ein axial zugänglicher Einbauraum erforderlich. Bei Druckbeaufschlagung ist der Dichting auf der druckabgewandten Seite axial abzustützen. Im drucklosen Zustand ist eine axiale Abstützung auf der druckabgewandten nicht erforderlich. Selbsthaltende Simmerring Radiamatic RS 85 sind nur endlos lieferbar.

Produktbeschreibung

Selbsthaltender Simmerring mit zwei funktionsgerechten Elastomerkomponenten und einem integriertem Stahlband. Die Zugfeder unterstützt die radiale Anpressung an die Welle.

Anwendung

Walzwerke, Großgetriebe.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Stahlband	Zugfeder
80 NBR B241	85 NBR B247	ST 1.4310	ST 1.4571
75 HNBR U467	85 HNBR 10040	ST 1.4310	ST 1.4571
80 FKM K670	90 FKM K683	ST 1.4310	ST 1.4571

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241	75 HNBR U467	80 FKM K670
	Temperaturbereich in °C		
Mineralöle	-30 ... +100	-20 ... +140	-10 ... +180
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +100	+5 ... +80
Schmierfette	-30 ... +100	-20 ... +140	-10 ... +180
Walzölemulsion	auf Anfrage		
Druck p in MPa	0,05		
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20	25	25

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzgrenzen sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.



Oberflächengüte

Rauhtiefen	R_a	R_{max}
Gleitfläche	$\leq 0,6 \mu\text{m}$	$\leq 2,5 \mu\text{m}$
Einbauraum	$\leq 4,0 \mu\text{m}$	$\leq 15,0 \mu\text{m}$

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: $R_{a \text{ min}} = 0,1 \mu\text{m}$. Traganteil $M_r > 50\%$ bis max. 90% bei Schnittiefe $c = R_z/2$ und Bezugslinie $C_{ref} = 0\%$. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunken sind zu vermeiden.

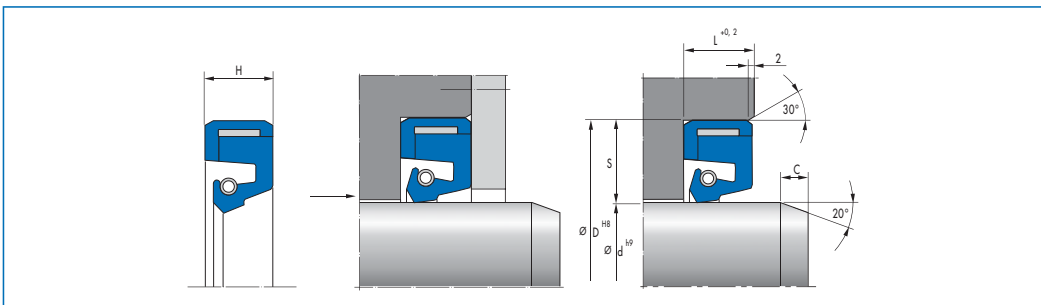
Konstruktionshinweise

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Konstruktionshinweise.

Einbau & Montage

Voraussetzung für die einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage.

Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen



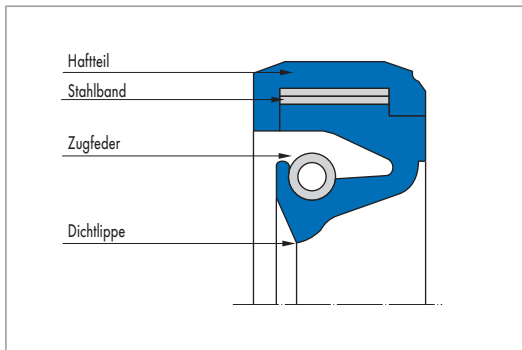
$\varnothing d$	S (Profil)	L	a
200 ... 450	20	20	4
	22	20	4
>450 ... 750	22	22	4
	25	22	4
>750	25	25	5
	30	25	5
	32	25	5

Einbauschräge

$\varnothing d$	c
<200	8
>200 ... 500	10
>500 ... 800	13
>800 ... 1200	16
>1200	20



Simmerring Radiamatic® RHS 51



Simmerring Radiamatic® RHS 51

gewährleisten eine gleichmäßige Radialkraft über die gesamte Umfangslänge der Dichtkante, auch bei hoher Außenmittigkeit der Welle.

Produktvorteile

Selbsthaltender Simmerring für Wellendurchführungen in Walzwerken und Großgetrieben im Schwermaschinenbau. Der Dichtring ist mit Radialnuten versehen, um eine Zusatzschmierung von außen zu ermöglichen. Selbsthaltende Simmerringe sind nur endlos lieferbar

- Dauerhafter Festsitz
- Dauerhafte Radialanpressung
- Hochverschleißfest
- Hoher zulässiger Wellenversatz
- Hohe zulässige Umfangsgeschwindigkeit.

Produktbeschreibung

Hochgeschwindigkeits-Simmerring aus zwei funktionsgerechten Elastomerkomponenten und einem integrierten Stahlband. Zwei ineinanderliegende Zugfedern

Anwendung

Walzwerke, Großgetriebe.

Werkstoff

Dichtlippe	Haftteil	Stahlband	Zugfeder
80 NBR B241	85 NBR B247	ST 1.4310	ST 1.4571
75 HNBR U467	85 HNBR 10040	ST 1.4310	ST 1.4571
80 FKM K670	90 FKM K683	ST 1.4310	ST 1.4571

Einsatzbereich

Werkstoff	80 NBR B241	75 HNBR U467	80 FKM K670
	Temperaturbereich in °C		
Mineralöle	-30 ... +100	-20 ... +120	-10 ... +150
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +100	+5 ... +80
Schmierfette	-30 ... +100	-20 ... +120	-10 ... +150
Walzölemulsion	auf Anfrage		
Druck p in MPa	0,02		
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	25	30	35

Andere Medien auf Anfrage. Einsatzgrenzen sind Richtwerte, nicht alle Parameter gleichzeitig ausnutzen.



Oberflächengüte

Rauhtiefen	R _a	R _{max}
Gleitfläche	0,15 ... 0,3 µm	≤2,5 µm
Einbauraum	≤4,0 µm	≤15,0 µm

Die Bearbeitung der Lauffläche erfolgt zweckmäßig durch Schleifen im Einstich, d.h. ohne Vorschub. Die Oberflächenhärte soll ca. 60 HRC (Einhärtetiefe min. 0,5 mm) betragen. Mit steigender Umfangsgeschwindigkeit sollte die Gegenlauffläche mit abnehmender Rauhtiefe R_a gefertigt werden. Für eine ausreichende Schmierfilmbildung sollte die Oberfläche nicht zu glatt werden. Richtwert: R_{a min} = 0,1 µm. Traganteil M_r >50% bis max. 90% bei Schnitttiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0%. Abrasive Oberflächen, Riefen, Kratzer und Lunken sind zu vermeiden.

Konstruktionshinweise

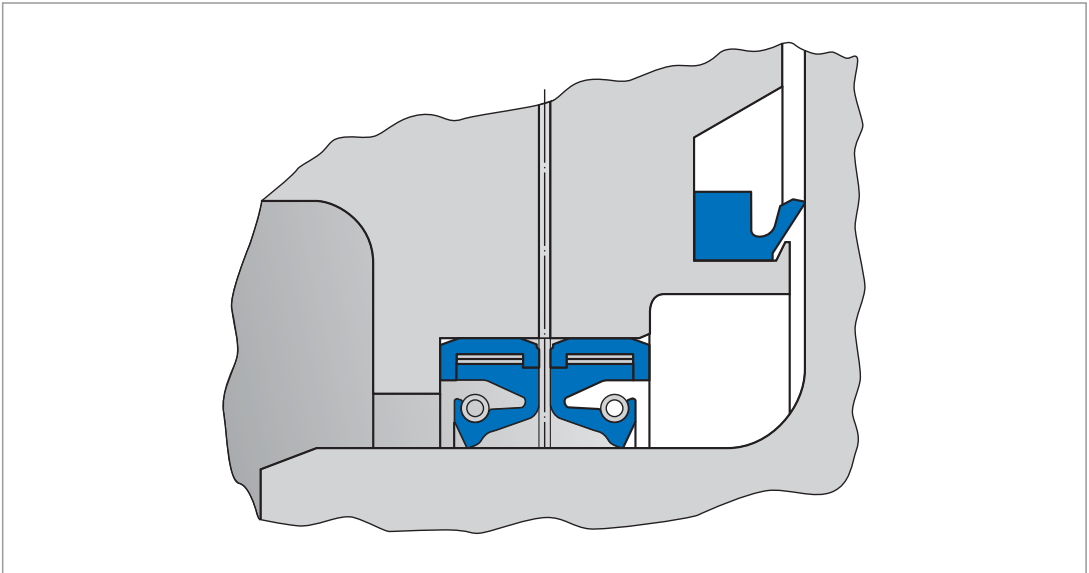
Der zulässige Wellenversatz (statische Exzentrizität, Außermittigkeit) ist vom Wellendurchmesser abhängig.

Wellen-Ø d	Zulässiger Wellenversatz
200 ... 320	2,0 mm
>320 ... 450	2,5 mm
>450	3,0 mm

Der zulässige Wellenschlag (dynamische Exzentrizität) ist abhängig von Dichtungsprofil und Umfangsgeschwindigkeit. Bitte fragen Sie nach Richtwerten.

Einbauschräge

Siehe Abmessung „C“ in den Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen.



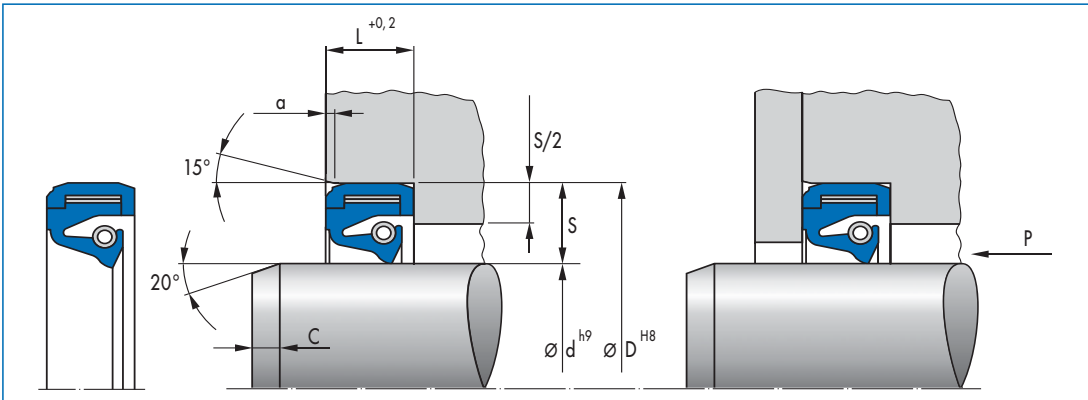
Typische Dichtungsanordnung



Einbau & Montage

Für die Montage des Simmerring Radiamatic RHS 51 ist ein axial zugänglicher Einbauraum erforderlich.
Die selbsthaltenden Simmerringe Radiamatic RHS 51 sind nur endlos lieferbar.

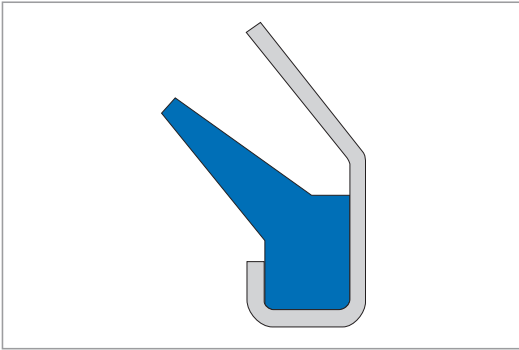
Einbauraum-Empfehlungen für Neukonstruktionen



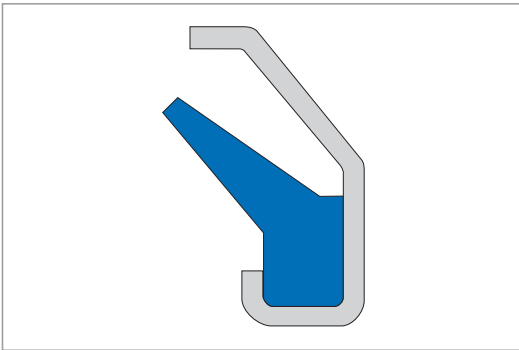
$\varnothing d$	S (Profil)	L	C	a
200 ... 450	20	20	12	4
	22	20	12	4
>450 ... 750	22	22	15	4
	25	22	15	4
>750	25	25	18	5
	30	25	18	5



Simmerring Modular Sealing Component (MSC 01, MSC 02)



Simmerring MSC 01



Simmerring MSC 02

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Metallgehäuse
- Schutzlippe ohne Feder.

Produktvorteile

- Einfaches, bewährtes Dichtelement für untergeordnete Einsatzfälle
- Als Abdichtung gegen Fett
- Als zusätzliche Abdichtung gegen mäßigen bis mittleren Staub- und Schmutzanfall
- Kombinierbar als Bestandteil des Simmerrings Modular Sealing Solution (MSS).

Anwendung

- Elektrowerkzeuge
- Industriegetriebe
- Pumpen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	80 NBR 177458
Farbe	schwarz
Härte	80 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	80 FKM 177459
Farbe	rotbraun
Härte	80 Shore A

Metallgehäuse	tiefgezogenes Stahlblech gelbchromatiert als Korrosionsschutz.
---------------	--

Alternativ in nichtrostendem Stahl auf Anfrage.

Einsatzbereich

Medien	Fette
T	-40 ... +100 °C (NBR) -25 ... +160 °C (FKM)
v	bis 6 m/s

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

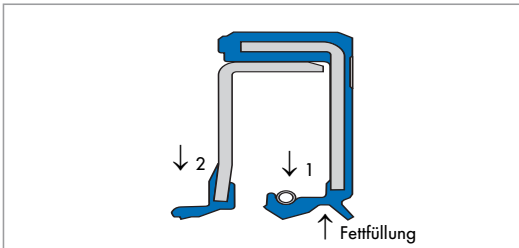
Toleranz	ISO h 9
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing D_1$

Simmerring MSC 01	10 ... 135 mm
Simmerring MSC 02	15 ... 100 mm



Simmerring Modular Sealing Solution 1 (MSS 1)



Simmerring MSS 1

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer (glatt)
- Federbelastete Dichtlippe und Dichtlippe mit Drallkante ohne Feder
- Zusätzliche Schutzlippe
- Modernes Dichtlippenprofil
- Reibungsoptimierte Primärdichtlippe 1 aus Fluorkautschuk 75 FKM 585
- Sekundärdichtlippe mit zusätzlicher Schutzlippe 2
- Fettfüllung mit Spezialschmierstoff Klüber Petamo GHY 133 N.

Produktvorteile

- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, Wärmedehnung und geteilten Gehäusen, dadurch ist auch eine Abdichtung dünnflüssiger und gasförmiger Medien möglich.
- Sehr hohe Lebensdauer und Zuverlässigkeit gerade bei starker externer Schmutzbeaufschlagung und/oder Kontamination (Metallabrieb, Gussand) des Schmierstoffs
- Optimal bei senkrechter Aggregatanwendung
- Axial sehr schmal bauend
- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung etc.

Anwendung

- Industriegetriebe.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)/
Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	72 NBR 902/75 FKM 585
Härte	72 Shore A/75 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)/Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 585/75 FKM 585
Härte	75 Shore A/75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN EN 10027-1
Feder	Federstahl DIN EN 10270-1

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/FKM	FKM/FKM
T	-25 ... +100 °C	-25 ... +160 °C
v	0 ... 6 m/s	0 ... 6 m/s
p	0 ... 0,05 MPa/0,5 bar	0 ... 0,05 MPa/0,5 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = <6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$

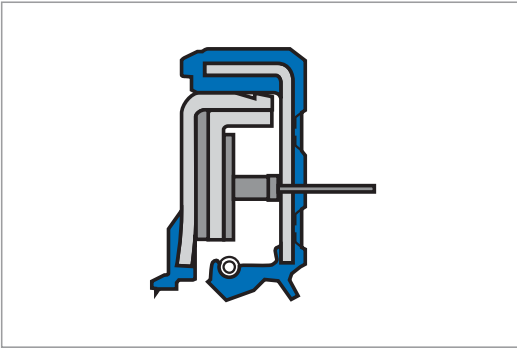
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing d_1$

Simmerring MSS 1	35 ... 145 mm
------------------	---------------



Simmerring Modular Sealing Solution 1+ (MSS 1+ Condition Monitoring)



Simmerring Modular Sealing Solution 1+
(MSS 1+ Condition Monitoring)

Produktbeschreibung

Modifikation der Standardbauform MSS 1 mit Zusatzfunktion zur Erkennung von frühzeitigen Leckagen.
Zusatzfunktion: Optischer Sensor und Spezialvlies als Leckagedepot mit Auswertelektronik zur Übertragung und Interpretation der Signale.

Produktvorteile

Simmerring MSS 1+ CM zeichnen sich aus durch:

- Zuverlässige Warnung vor Leckagen
- Planbare Wartungsintervalle
- Wirtschaftliche Kleinserien, keine Werkzeugkosten
- Medienspezifische Anpassung der Auswertelektronik.

Anwendung

Industriegetriebe, Antriebswellen, Pumpen und andere denkbare Anwendungsgebiete.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)/
Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	72 NBR 902/75 FKM 585
Härte	72 Shore A/75 Shore A
Sensor	Sensor, Flachbandkabel

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/FKM
T	-25 ... +100 °C
v	0 ... 6 m/s
p	0 ... 0,05 MPa/0,5 bar

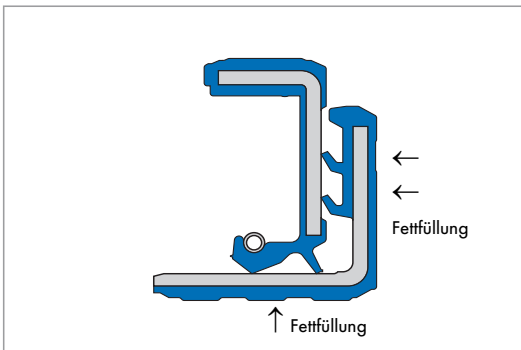
Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Konstruktionshinweise

Abmessungspalette begrenzt, größere Simmerringe sind eventuell mit mehreren Sensoren auszurüsten.



Simmerring Modular Sealing Solution 7 (MSS 7)



Simmerring MSS 7

Produktbeschreibung

- Außenmantel: Elastomer
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippen
- Modernes Dichtlippenprofil
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt
- Robuste Lösung
- Fettfüllung zwischen Dichtlippe und Schutzlippe mit Spezialschmierstoff Klüber Petamo GHY 133 N.

Produktvorteile

- Breites Anwendungsspektrum
- Sichere Abdichtung zur Gehäusebohrung auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, Wärmedehnung und geteilten Gehäusen, dadurch Abdichtung dünnflüssiger und gasförmiger Medien möglich
- Zusätzliche axiale Schutzlippe(n) gegen mäßigen und mittleren Staub- und Schmutzanfall von außen.

Anwendung

- Abdichtung von Spezialgetrieben (z.B. Waschstrassen)
- Achsen für Land- und Baumaschinen, Achsen für Sonderfahrzeuge.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	72 NBR 902
Härte	72 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN EN 10027-1
Feder	Federstahl DIN EN 10270-1

Werkstoff 75 FKM 585 auf Anfrage.

Einsatzbereich

Werkstoff	72 NBR 902
T	<80 °C
v	bis 5 m/s
p	bis 0,05 MPa/0,5 bar

Zulässige Maximalwerte in Abhängigkeit der übrigen Betriebsbedingungen.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h8
Rundheit:	IT 8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø d₁

Simmerring MSS 7	35 ... 150 mm
-------------------------	---------------



Simmerring Cassette Seal Typ 1



Simmerring Cassette Seal Typ 1

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Außenmantel: Elastomer/Blech
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippen
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt
- Robuste Lösung.

Produktvorteile

- Verlängerung des Wartungsintervalls der einzelnen Aggregate
- Welle muss nicht gehärtet oder geschliffen werden
- Alte Lösung kann meist durch einen Simmerring Cassette Seal ohne Änderung des Einbauraumes ersetzt werden
- Bei Wartung oder Austausch der Dichtung muss die Welle nicht bearbeitet werden.

Anwendung

Diese Einsatzbeispiele dienen als allgemeine Orientierung hinsichtlich der Hauptanwendungen von Simmerring Cassette Seals und seiner adäquaten Leistung gegenüber Schmutz von außen. Die Wahl des Simmerring Cassette Seal (Typ 1, 2 oder 3) hat unter Berücksichtigung der Anwendungsbedingungen zu erfolgen (Wellenumdrehungen, Öltemperatur usw.)

- Landwirtschaftliche Maschinen (Traktoren)
 - Achsen: Ritzel
- Baumaschinen (Straßenwalzen, Bagger, Gabelstapler, Mischerfahrzeuge)
 - Achsen: Ritzel
 - Zapfwellenantrieb
- Nutzfahrzeuge (Lastwagen, Busse, Anhänger, Spezialfahrzeuge)
 - Achsen: Naben
 - Achsen: Gelenkwellen*
 - Achsen: Ritzel.
 - * bei Wellenaxialbewegung Sonderausführung erforderlich.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223



Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	75 NBR 106200	75 FKM 595
T	<80 °C	<100 °C
v	bis 7 m/s	bis 9 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h8
Rundheit	IT 8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

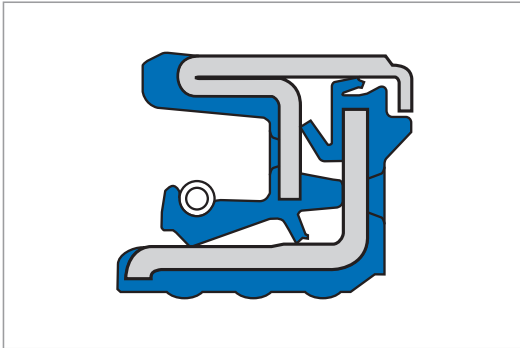
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø D₁

Simmerring Cassette Seal Typ 1	55 ... 133,35 mm
---------------------------------------	------------------



Simmerring Cassette Seal Typ 2



Simmerring Cassette Seal Typ 2

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Außenmantel: Elastomer/Blech
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippen
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt
- Robuste Lösung.

Produktvorteile

- Verlängerung des Wartungsintervalls der einzelnen Aggregate
- Welle muss nicht gehärtet oder geschliffen werden
- Alte Lösung kann meist durch einen Simmerring Cassette Seal ohne Änderung des Einbauraumes ersetzt werden
- Bei Wartung oder Austausch der Dichtung muss die Welle nicht bearbeitet werden.

Anwendung

Diese Einsatzbeispiele dienen als allgemeine Orientierung hinsichtlich der Hauptanwendungen von Simmerring Cassette Seals und seiner adäquaten Leistung gegenüber Schmutz von außen. Die Wahl des Simmerring Cassette Seal (Typ 1, 2 oder 3) hat unter Berücksichtigung der Anwendungsbedingungen zu erfolgen (Wellenumdrehungen, Öltemperatur usw.).

Weitere Informationen auf Anfrage.

- Landwirtschaftliche Maschinen
 - Heuwender
 - Sämaschinen
 - Pikiemaschinen
 - Mähdrescher
 - Dreschmaschinen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223



Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	75 NBR 106200	75 FKM 595
T	<80 °C	<100 °C
v	bis 5 m/s	bis 7 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h8
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

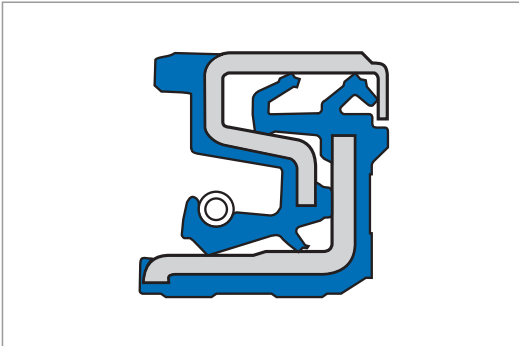
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing D_1$

Simmerring Cassette Seal Typ 2	35 ... 190 mm
---------------------------------------	---------------



Simmerring Cassette Seal Typ 3



Simmerring Cassette Seal Typ 3

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Außenmantel: Elastomer/Blech
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippen
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt
- Robuste Lösung.

Produktvorteile

- Verlängerung des Wartungsintervalls der einzelnen Aggregate
- Welle muss nicht gehärtet oder geschliffen werden
- Alte Lösung kann meist durch einen Simmerring Cassette Seal ohne Änderung des Einbauraumes ersetzt werden
- Bei Wartung oder Austausch der Dichtung muss die Welle nicht bearbeitet werden.

Anwendung

Diese Einsatzbeispiele dienen als allgemeine Orientierung hinsichtlich der Hauptanwendungen von Simmerring Cassette Seals und seiner adäquaten Leistung gegenüber Schmutz von außen. Die Wahl des Simmerring Cassette Seal (Typ 1, 2 oder 3) hat unter Berücksichtigung der Anwendungsbedingungen zu erfolgen (Wellenumdrehungen, Öltemperatur usw.).

Weitere Informationen auf Anfrage.

- Landwirtschaftliche Maschinen
 - Traktoren/Nabe
 - Traktoren/Gelenkwellen*
 - Eggen
 - Motorgetriebene Kultivatoren
 - Ackerfräsen
 - Düngerstreumaschinen
- Baumaschinen (Straßenwalzen, Bagger, Gabelstapler, Mischerfahrzeuge)
 - Achsen: Naben
 - Achsen: Gelenkwellen*.

* bei Wellenaxialbewegung Sonderausführung erforderlich.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223



Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	75 NBR 106200	75 FKM 595
T	<80 °C	<100 °C
v	bis 4 m/s	bis 6 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h8
Rundheit	IT 8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

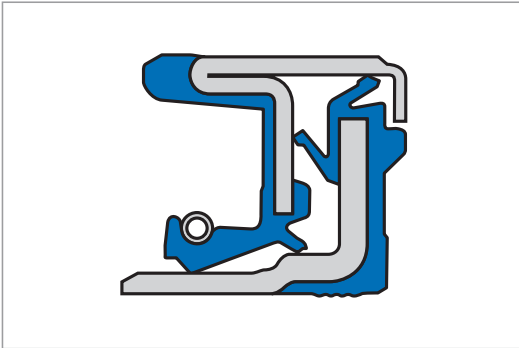
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø D₁

Simmerring Cassette Seal Typ 3	25 ... 210 mm
---------------------------------------	---------------



Simmerring Cassette Seal HS (high speed)



Simmerring Cassette Seal HS

Anwendung

Diese Einsatzbeispiele dienen als allgemeine Orientierung hinsichtlich der Hauptanwendungen des Simmerring Cassette Seal HS.

Das Simmerring Cassette Seal HS findet Anwendung in Antriebsritzeln, sowohl im Industrie- als auch im Nutzfahrzeugbereich:

- Landwirtschaftliche Maschinen (Traktoren)
- Nutzfahrzeuge (Kleinlastwagen, kleine Spezialfahrzeuge)
- Ritzel
- Differenzial
- Antriebstechnik

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Außenmantel: Elastomer/Blech
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippen
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt.

Produktvorteile

- Strategisches Prinzip: Elastomer/Bleche am Innendurchmesser und spezielles Design
- Extrem einsetzbar für Applikationen mit hohen Umdrehungen
- Elastomeroberfläche garantiert statische Dichtung am Innendurchmesser
- Metallfläche garantiert höhere thermische Konduktion und bessere Hitzeverteilung
- Schneller und sicherer Austausch bei Anwendungen im Ersatzteilbereich
- Wellenoberflächenbearbeitung nicht notwendig.

Werkstoff

für Laufring:

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 585
Farbe	dunkelbraun

für Simmerring:

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz

Acrylat-Kautschuk (ACM)

Bezeichnung	68 ACM
Farbe	schwarz

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223



Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	für Simmerring 75 FKM 585	für Laufring 75 NBR 106200	für Laufring 68 ACM
T	<120 °C	<80 °C	<100 °C
v	bis 12 m/s	-	-
p	max. 0,03 MPa/0,3 bar	-	-

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.

Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h8
Rundheit	IT 8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO h8
Rauheit	R _z = 10 ... 16 µm

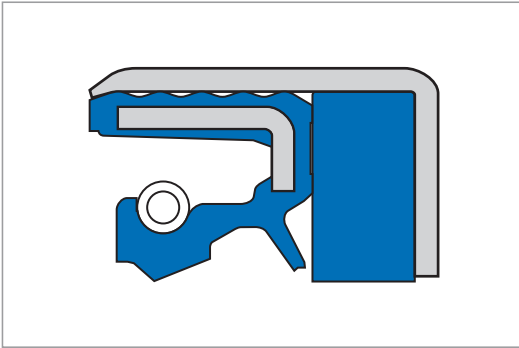
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø D₁

Weitere Informationen auf Anfrage.



Simmerring Combi Seal



Simmerring Combi Seal

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Kombination eines Simmerrings und einer zusätzlichen Dichtung gegen Schmutz von außen in einem Gehäuse
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe
- Vorzugsweiser Einsatz bei allen Anwendungen mit starker Schmutzbeaufschlagung, z.B. in Achsen für Off-Road-Fahrzeuge
- Vorzugsweise Verwendung, im Gegensatz zum Simmerring Cassette Seal, bei Überlagerung von drehenden und translatorischen Bewegungen.

Produktvorteile

- Hohe Lebensdauer
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt durch optimale Positionierung von Dicht- und Schutzlippe.

Leistungsfähigkeit gegen Schmutz von außen

- Hoher Widerstand gegen Schmutz von außen. Geeignet zum Schutz vor Trockenschmutz.

Anwendung

- Landmaschinen
- Antriebe für landwirtschaftliche Fahrzeuge und in der Allgemeinen Industrie
- Antriebe für rotierende, zeitweise gleitende Wellen in trockenen Anwendungsbereichen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz
Härte	75 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun
Härte	75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN10139
Feder	Federstahl 17223
Schmutzabstreifer	Polyurethan (AU)

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/AU
T	bis +80 °C
v	bis 5 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = \leq 6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

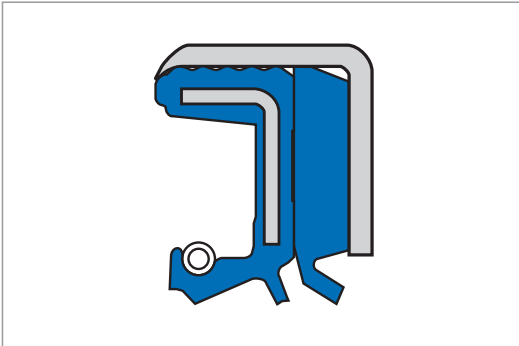
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø D_1

Simmerring Combi Seal	30 ... 220 mm
-----------------------	---------------



Simmerring Combi Seal SF5



Simmerring Combi Seal SF5

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Kombination eines Simmerrings und einer zusätzlichen Dichtung gegen Schmutz von außen in einem Gehäuse
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe
- Vorzugsweiser Einsatz bei allen Anwendungen mit starker Schmutzbeaufschlagung, z.B. in Achsen für Off-Road-Fahrzeuge
- Vorzugsweise Verwendung, im Gegensatz zum Simmerring Cassette Seal, bei Überlagerung von drehenden und translatorischen Bewegungen.

Produktvorteile

- Hohe Lebensdauer
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt durch optimale Positionierung von Dicht- und Schutzlippe.

Leistungsfähigkeit gegen Schmutz von außen

- Hoher Widerstand gegen Schmutz von außen. Geeignet zum Schutz vor Schlammwasser.

Anwendung

- Landmaschinen
- Antriebe für landwirtschaftliche Fahrzeuge und in der Allgemeinen Industrie (Hinweis: Für rotierende, zeitweise gleitende Wellen in nassen/feuchten Anwendungsbereichen).

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz
Härte	75 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun
Härte	75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223
Schmutzabstreifer	Polyurethan (AU)

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/AU	FKM/AU
T	bis +80 °C	bis +100 °C
v	bis 4 m/s	bis 6 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = \leq 6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

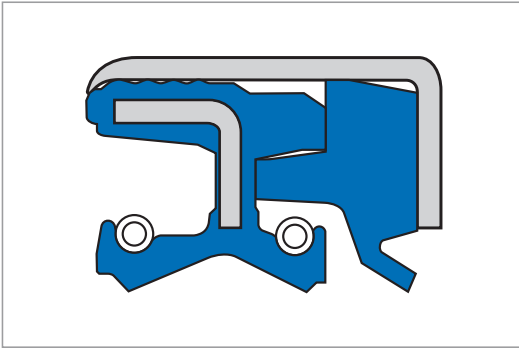
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Es wird die Montage mit Hilfe von Versiegelungsmaterial am Aussendurchmesser empfohlen. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing D_1$

Simmerring Combi Seal SF5	35 ... 120 mm
----------------------------------	---------------



Simmerring Combi Seal SF6



Simmerring Combi Seal SF6

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Kombination eines Simmerrings und einer zusätzlichen Dichtung gegen Schmutz von außen in einem Gehäuse
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe
- Vorzugsweiser Einsatz bei allen Anwendungen mit starker Schmutzbeaufschlagung, z.B. in Achsen für Off-Road-Fahrzeuge
- Vorzugsweise Verwendung, im Gegensatz zum Simmerring Cassette Seal, bei Überlagerung von drehenden und translatorischen Bewegungen.

Produktvorteile

- Hohe Lebensdauer
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt durch optimale Positionierung von Dicht- und Schutzlippe.

Leistungsfähigkeit gegen Schmutz von außen

- Hoher Widerstand gegen Schmutz von außen. Geeignet zum Schutz vor Schlammwasser.

Anwendung

- Landmaschinen
- Antriebe für landwirtschaftliche Fahrzeuge und in der Allgemeinen Industrie.
Für rotierende, zeitweise gleitende Wellen in nasen/feuchten Anwendungsbereichen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz
Härte	75 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun
Härte	75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223
Schmutzabstreifer	Polyurethan (AU)

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/AU	FKM/AU
T	bis +80 °C	bis +100 °C
v	bis 4 m/s	bis 6 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h 11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = \leq 6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

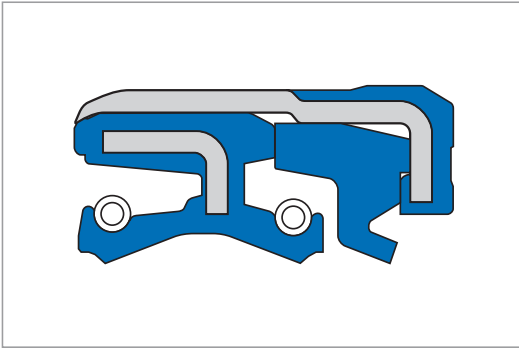
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Es wird die Montage mit Hilfe von Versiegelungsmaterial am Außendurchmesser empfohlen. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing D_1$

Simmerring Combi Seal SF6	30 ... 130 mm
---------------------------	---------------



Simmerring Combi Seal SF8



Simmerring Combi Seal SF8

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Statische Dichtung am Aussendurchmesser (im Vergleich zum Combi SF6)
- Kombination eines Simmerring und einer zusätzlichen Dichtung gegen Schmutz von außen in einem Gehäuse
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe
- Vorzugsweiser Einsatz bei allen Anwendungen mit starker Schmutzbeaufschlagung, z.B. in Achsen für Off-Road-Fahrzeuge
- Vorzugsweise Verwendung, im Gegensatz zum Simmerring Cassette Seal, bei Überlagerung von drehenden und translatorischen Bewegungen.

Produktvorteile

- Hohe Lebensdauer
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt durch optimale Positionierung von Dicht- und Schutzlippe.

Leistungsfähigkeit gegen Schmutz von außen

- Sehr hoher Widerstand gegen Schmutz von außen. Geeignet zum Schutz vor Schlammwasser.

Anwendung

- Landmaschinen
- Transmissions Antriebe für landwirtschaftliche Fahrzeuge und in der Allgemeinen Industrie
- Für rotierende, zeitweise gleitende Wellen in nassen/feuchten Anwendungsbereichen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz
Härte	75 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun
Härte	75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223
Schmutzabstreifer	Polyurethan (AU)

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/AU	FKM/AU
T	bis +80 °C	bis +100 °C
v	bis 4 m/s	bis 6 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = \leq 6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

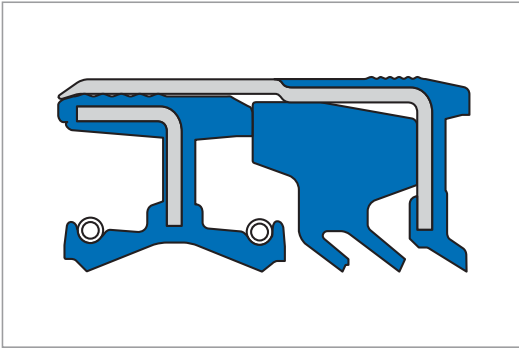
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen- $\varnothing D_1$

Simmerring Combi Seal SF8	37 ... 75 mm
---------------------------	--------------



Simmerring Combi Seal SF19



Simmerring Combi Seal SF19

Produktbeschreibung

- Ausführung: Sonderbauform, auf Anfrage
- Kombination eines Simmerrings und einer zusätzlichen Dichtung gegen Schmutz von außen in einem Gehäuse
- Federbelastete Dichtlippe
- Zusätzliche Schutzlippe zur Vermeidung von Schmutzeintritt und zum Schutz bei extremem Einsatzbedingungen
- Vorzugsweiser Einsatz bei allen Anwendungen mit starker Schmutzbeaufschlagung, z.B. in Achsen für Off-Road-Fahrzeuge
- Vorzugsweise Verwendung, im Gegensatz zum Simmerring Cassette Seal, bei Überlagerung von drehenden und translatorischen Bewegungen.

Produktvorteile

- Hohe Lebensdauer
- Hoher Widerstand gegen Schmutzeintritt durch optimale Positionierung von Dicht- und Schutzlippe.

Leistungsfähigkeit gegen Schmutz von außen

- Sehr hoher Widerstand gegen Schmutz von außen. Geeignet zum Schutz vor Schlammwasser.

Anwendung

- Landmaschinen
- Bei extremen Schmutzanfall und kritischen Applikationen
- Antriebe für landwirtschaftliche Fahrzeuge und in der Allgemeinen Industrie.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 106200
Farbe	schwarz
Härte	75 Shore A

Fluor-Kautschuk (FKM)

Bezeichnung	75 FKM 595
Farbe	rotbraun
Härte	75 Shore A

Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN 1624 – EN 10139
Feder	Federstahl 17223
Schmutzabstreifer	Polyurethan (AU)

Einsatzbereich

Werkstoffpaarung	NBR/AU	FKM/AU
T	bis +80 °C	bis +100 °C
v	bis 4 m/s	bis 6 m/s
p	max. 0,05 MPa/0,5 bar	max. 0,05 MPa/0,5 bar

Bei Werkstoffdefinitionen ist zu berücksichtigen, dass möglicherweise nicht alle extremen Bedingungen gleichzeitig auftreten.



Einbau & Montage

Welle

Toleranz	ISO h11
Rundheit	IT 8
Rauheit	$R_a = 0,2 \dots 0,8 \mu\text{m}$
	$R_z = 1,0 \dots 5,0 \mu\text{m}$
	$R_{\text{max}} = \leq 6,3 \mu\text{m}$
Härte	45 ... 60 HRC
Beschaffenheit	drallfrei, vorzugsweise im Einstich geschliffen

Gehäusebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit	$R_z = 10 \dots 16 \mu\text{m}$

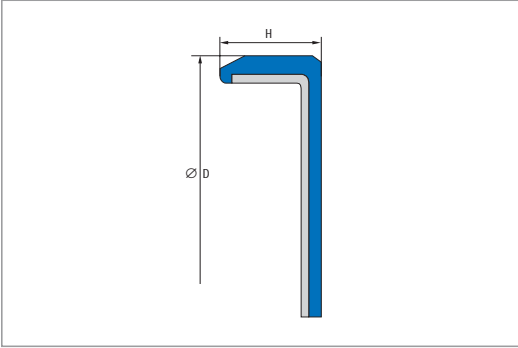
Voraussetzung für einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage nach DIN 3760. Weitere Informationen auf Anfrage. Es wird die Montage mit Hilfe von Versiegelungsmaterial am Außendurchmesser empfohlen. Weitere Informationen auf Anfrage.

Abmessungsbereich für Wellen-Ø D_1

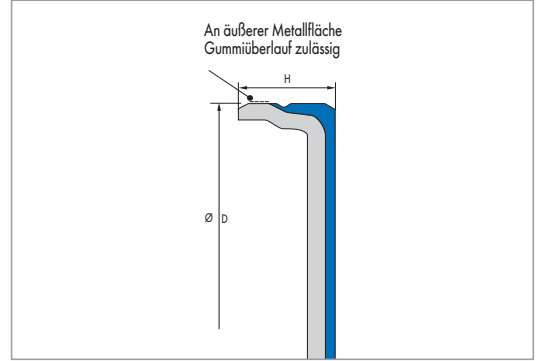
Simmerring Combi Seal SF19	37 ... 75 mm
----------------------------	--------------



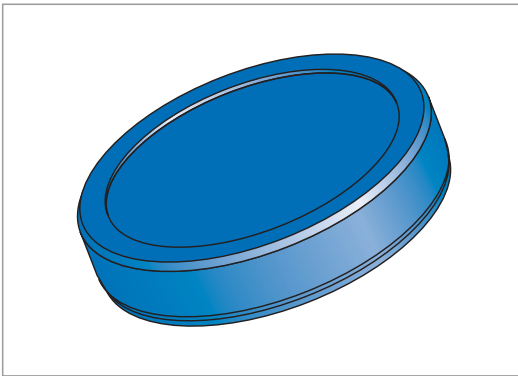
Verschlussdeckel GA, GSA



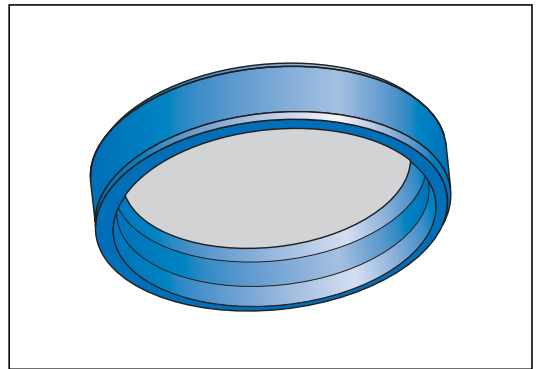
Verschlussdeckel GA



Verschlussdeckel GSA



Verschlussdeckel GA – Ansicht von oben



Verschlussdeckel GA – Ansicht von unten

Produktbeschreibung

- GA (Normalausführung Gummi außen): Verschlussdeckel mit einvulkanisierten Versteifungsblechen aus Stahlblech
- GSA (Sonderausführung Gummi-Stahl außen): Verschlussdeckel mit einvulkanisierten Versteifungsblechen aus Stahlblech mit metallischem Sitz (H8).

Produktvorteile

- Sichere Abdichtung auch bei erhöhter Rauheit der Bohrung, bei Wärmedehnung und geteilten Gehäusen
- Sehr stabile Konstruktion
- Lackierfähig
- Vielfalt bei Standardvarianten.



Anwendung

Verschlussdeckel zur statischen Abdichtung von Bohrungen in Gehäusen mit Presspassung z.B. Wellendurchführungen in Getriebegehäusen.

Werkstoff

Acryl-Nitril-Butadien-Kautschuk (NBR)

Bezeichnung	75 NBR 99004
Farbe	schwarz
Härte	ca. 75 Shore A
Versteifungsblech	unlegierter Stahl DIN EN 10139 (DIN 1624)

Verschlussdeckel GA, GSA aus anderen Werkstoffen sind auf Anfrage erhältlich.

Einsatzbereich

Medien	alle gängigen Mineralöle
Temperatur	-40 ... +100 °C

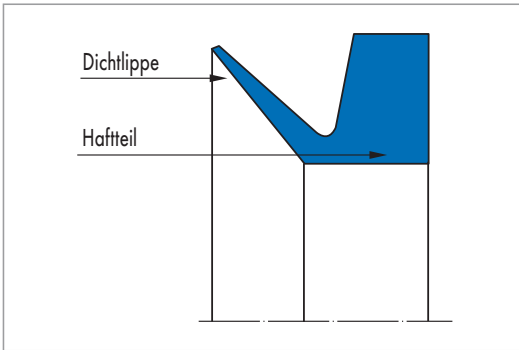
Einbau & Montage

Gestaltung der Aufnahmebohrung

Toleranz	ISO H8
Rauheit Bauform GA	$R_{\max} \leq 25 \mu\text{m}$ $R_a = 1,6 \dots 6,3 \mu\text{m}$ $R_z = 10 \dots 25 \mu\text{m}$
Rauheit Bauform GSA	$R_{\max} \leq 16 \mu\text{m}$ $R_a = 0,8 \dots 3,2 \mu\text{m}$ $R_z = 6,3 \dots 16 \mu\text{m}$



Simmerring Wasserabweiser WA Typ A



Simmerring Wasserabweiser WA Typ A

Produktbeschreibung

Dichtung mit einer axial wirkenden, verschleißfesten Dichtlippe. Typ A ist die Standardausführung für kleine Einbauträume.

Produktvorteile

Wasserabweiser werden in Walzenlagerungen zur Rückhaltung von Fett und Abweisungen von Staub, Zunder, Spritzwasser, Walzölemulsionen und ähnlichen Medien eingesetzt

- Besonders niedrige Reibkräfte
- Hohes axiales Arbeitsvermögen
- Einfache Montage.

Anwendung

Walzwerke.

Werkstoff

Werkstoff	Bezeichnung
NBR	60 NBR B297
FKM	65 FKM K698

FKM auf Anfrage.

Einsatzbereich

Werkstoff	60 NBR B297	65 FKM K698
	Temperaturbereich in °C	
Mineralöle	-	
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +80
Schmierfette	-40 ... +100	-20 ... +150
Walzölemulsion	-	
Druck p in MPa	0,03	
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20*	

* Die Angaben beziehen sich auf stillstehende WA. Bei umlaufenden Dichtungen gelten andere Grenzwerte.

Oberflächengüte

Rauhtiefen	R_a	R_{max}
Gleitfläche	0,8 μm	$\leq 4 \mu\text{m}$
Einbautraum	$\leq 4,0 \mu\text{m}$	$\leq 16 \mu\text{m}$

Die Oberflächenhärte der Gleitfläche soll ca. 30 HRC betragen. Traganteil $M_r > 50\%$ bis max. 90% bei Schnittiefe $c = Rz/2$ und Bezugslinie $C_{ref} = 0\%$.

Konstruktionshinweise

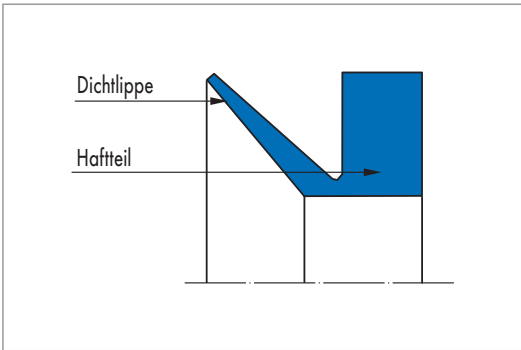
Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Konstruktionshinweise.

Einbau & Montage

Voraussetzung für die einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage.



Simmerring Wasserabweiser WA Typ AX



Simmerring Wasserabweiser WA Typ AX

Produktbeschreibung

Dichtung mit einer axial wirkenden, verschleißfesten Dichtlippe. Typ AX ist für schwere Belastungen und hohe Auslenkungen ausgelegt.

Produktvorteile

Wasserabweiser werden in Walzenlagerungen zur Rückhaltung von Fett und Abweisungen von Staub, Zunder, Spritzwasser, Walzölemulsionen und ähnlichen Medien eingesetzt.

- Besonders niedrige Reibkräfte
- Hohes axiales Arbeitsvermögen
- Einfache Montage.

Anwendung

Walzwerke.

Werkstoff

Werkstoff	Bezeichnung
NBR	60 NBR B297
FKM	65 FKM K698

Einsatzbereich

Werkstoff	60 NBR B297	65 FKM K698
	Temperaturbereich in °C	
Mineralöle	-	
Wasser	+5 ... +100	+5 ... +80
Schmierfette	-40 ... +100	-20 ... +150
Walzölemulsion	auf Anfrage	
Druck p in MPa	0,03	
Gleitgeschwindigkeit v in m/s	20*	

* Die Angaben beziehen sich auf stillstehende WA. Bei umlaufenden Dichtungen gelten andere Grenzwerte.

Oberflächengüte

Rauhtiefen	R _a	R _{max}
Gleiffläche	0,8 µm	≤4 µm
Einbauraum	≤4,0 µm	≤16 µm

Die Oberflächenhärte der Gleiffläche soll ca. 30 HRC betragen. Traganteil M_r > 50% bis max. 90% bei Schnitttiefe c = Rz/2 und Bezugslinie C ref = 0%.

Konstruktionshinweise

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Konstruktionshinweise.

Einbau & Montage

Voraussetzung für die einwandfreie Funktion der Dichtung ist die sorgfältige Montage.



Profile für rotatorische Anwendung

Produktübersicht

- Profile
 - Nutringe
 - Gegenringe für Nutringe
 - Hutmanschetten
 - X-Profile
 - Sonstige Spezialprofile
- Schnüre
 - Rundschnur
 - Schnurringe
- Schläuche
 - Schläuche
 - Schlauchringe.

Produktbeschreibung

Ob Tunnelbohrmaschine, Schiffsmotor oder Ladeluke. Wann immer große Dichtstellen auftreten, die nicht oder nur sehr kostenintensiv durch Formdichtungen oder O-Ringe abgedichtet werden können, kommen Spezialprofile, -Schnüre oder -Schläuche zum Einsatz. Dafür stehen über 3500 unterschiedliche Profildüsen sowie zahlreiche Werkstoffe zur Verfügung. Darüber hinaus ist die Entwicklung und Produktion kundenspezifischer Designs möglich, wobei die Werkzeugkosten im Vergleich zu formgebundenen Teilen sehr günstig sind.

Produktvorteile

- Abdichtung auch großer Dichtstellen, die nicht durch einen O-Ring oder eine Formdichtung abgedichtet werden können
- Kundenspezifische Produktentwicklung
- Günstige Werkzeugkosten im Vergleich zu formgebundenen Teilen

- Eigener Werkzeugbau, um kurze Lieferzeiten sicherzustellen
- Alle gängigen Elastomere können eingesetzt werden
- Kompetenz bei Spezialwerkstoffen
- Geringe Stückzahlen/Mengen möglich
- Profilringe in NBR und FKM sind am Stoß vulkanisiert lieferbar.
- Vorteile Stoßvulkanisation:
 - Spitzenwerte bei der Zugfestigkeit
 - Langlebige Haltbarkeit durch gleiches Elastomer als Verbindungselement.

Anwendung

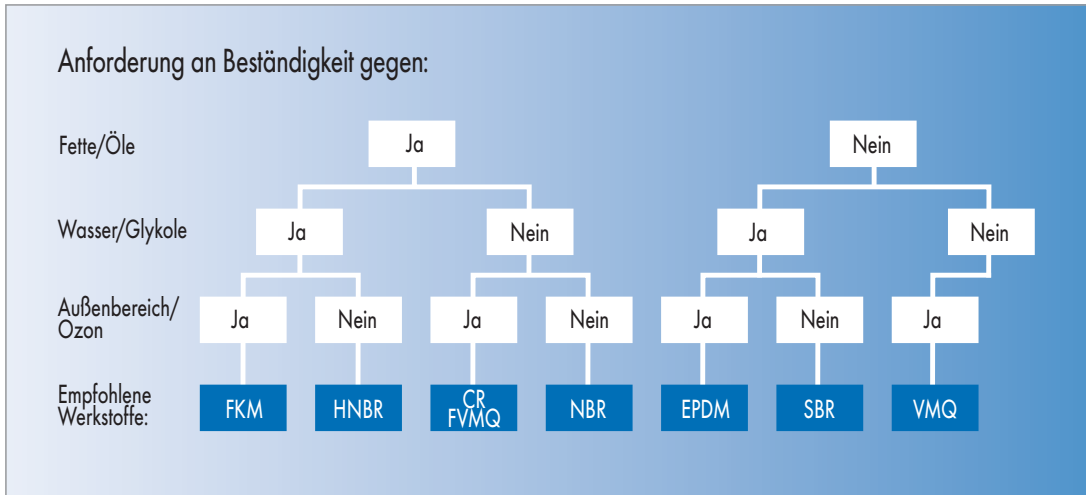
Aus Profilen hergestellte Teile erfüllen in zahlreichen Industriebranchen wichtige Dichtungsaufgaben.

- Schwermaschinenbau, z.B. Tunnelvortriebstechnik, Zement-/Gesteinsmühlen
- Anlagenbau, z.B. Turbinen, Absperrventile, Prozesszylinder
- Kraftmaschinen, z.B. Schiffsmotoren
- Separatoren, z.B. Filtertechnik, Großseparatoren
- Maschinenbau, z.B. Industriewaschmaschinen, Drehkränze
- Chemische Industrie, z.B. Behälter/Reaktionsgefäße, Dosiergeräte/-Pumpen
- Medizintechnik, z.B. Komponenten für Diagnosegeräte, Dosiergeräte
- Lebensmittelindustrie, z.B. industrielle Saftpressen, Separatoren und Fleischereimaschinen.



Werkstoff

Neben den gängigen Werkstoffen mit kurzen Lieferzeiten werden zahlreiche Spezialwerkstoffe angeboten. Diese zeichnen sich durch hervorragende Qualität und Beständigkeit aus. In der folgenden Übersicht können geeignete Werkstoffe entsprechend Ihrer Anforderungen ausgewählt werden.



Werkstoffauswahl

Werkstoff	Farbe	Temperatureinsatzbereich
50 NBR 121*	schwarz	-30 ... +90 °C
60 NBR 122	schwarz	-30 ... +90 °C
70 NBR 221	schwarz	-25 ... +90 °C
70 NBR 803	grau	-25 ... +90 °C
70 NBR 173216	schwarz	-30 ... +70 °C
72 NBR 872	schwarz	-30 ... +100 °C
79 NBR 105	schwarz	-30 ... +90 °C
80 NBR 709*	schwarz	-30 ... +90 °C
85 NBR 714	schwarz	-20 ... +90 °C
88 NBR 101	schwarz	-30 ... +100 °C
39 CR 174240*	grau	-40 ... +80 °C
55 CR 852	schwarz	-40 ... +110 °C
67 CR 853	schwarz	-40 ... +110 °C
67 CR 215595	schwarz	-40 ... +80 °C
58 EPDM 215550	grau	-40 °C ... +120 °C
70 EPDM 275	schwarz	-40 °C ... +120 °C
70 FKM 598	grün	-15 °C ... +200 °C
70 FKM 215450	schwarz	-10 °C ... +200 °C



Werkstoff	Farbe	Temperatureinsatzbereich
72 FKM 588	schwarz	-10 °C ... +200 °C
60 FVMQ 143026	beige	-80 °C ... +175 °C
50 VMQ 570	beige	-40 °C ... +200 °C
50 VMQ 114721	gelb-transparent	-40 °C ... +180 °C
58 VMQ 518	rotbraun	-40 °C ... +200 °C
60 VMQ 114722	gelb-transparent	-40 °C ... +180 °C
70 VMQ 114723	gelb-transparent	-40 °C ... +180 °C
78 VMQ 526	rot	-40 °C ... +200 °C

* Sonderwerkstoff, auf Anfrage

Konstruktionshinweise

Toleranzen

Alle Profile, Schnüre und Schläuche werden standardmäßig in DIN ISO 3302-1 E2 hergestellt. In Sonderfällen ist eine Fertigung nach E1 möglich. Grenzabmaße für die Maße der Querschnitte nicht unterstützter Extrusionsteile (alle Maße in mm):

Nennmaß		Toleranzklasse	
über	bis	E1*	E2
0	1,5	0,15	0,25
1,5	2,5	0,20	0,35
2,5	4,0	0,25	0,40
4,0	6,3	0,35	0,50
6,3	10,0	0,40	0,70
10	16	0,50	0,80
16	25	0,70	1,00
25	40	0,80	1,30
40	63	1,00	1,60
63	100	1,30	2,00

* in Einzelfällen teilweise möglich

Hutmanschetten

Hutmanschetten dienen zur Abdichtung axial bewegter Stangen. Zum Einsatz an drehenden Wellen ist diese Ausführung nicht geeignet. Die Hutmanschetten werden in extrudierter Form am Stoß geklebt. Alle Hutmanschetten sind mit Zugfedern ausgerüstet. Eine Abstützung der Dichtlippe durch einen metallischen Stützring ist empfehlenswert. Dieser ist nicht Teil des Simrit Lieferprogramms. Hutmanschetten sind kurzfristig lieferbar.



Sonstige Spezialprofile

Profile können wie folgt hergestellt und geliefert werden:

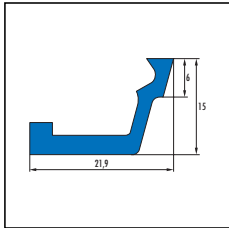
- Meterware
 - mit/ohne Eigenkrümmung
- Profilstücke
 - konfektioniert nach Kundenwunsch (bis 2000 mm ohne Eigenkrümmung möglich)
- Profilringe
 - am Stoß geklebt oder stoßvulkanisiert.

Profildüsen

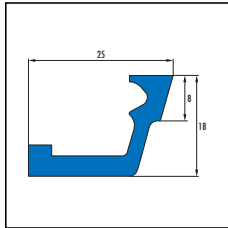
Folgend eine Auswahl aus den etwa 3500 vorrätigen Profildüsen.

Auf Anfrage werden für spezielle Ausführungen individuelle Werkzeuge entwickelt und gefertigt.

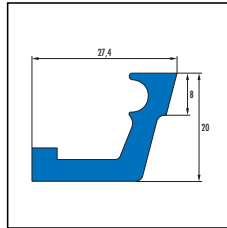
Dies beansprucht in der Regel einen Zeitraum von 4 Wochen.



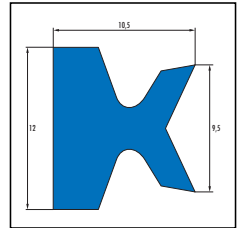
Profil 162



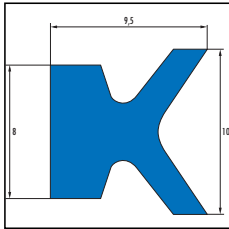
Profil 163



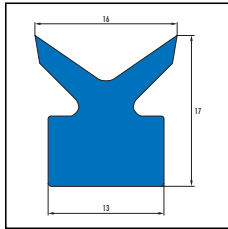
Profil 164 a



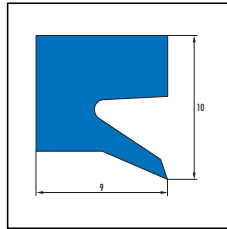
Profil 417



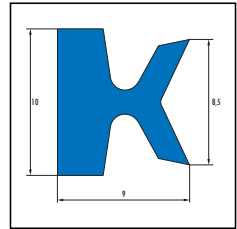
Profil 423



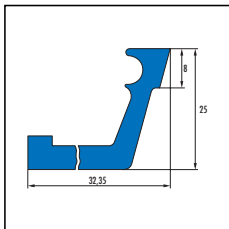
Profil 892



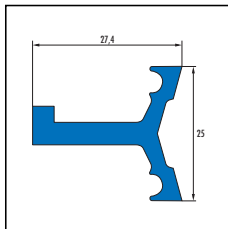
Profil 1101



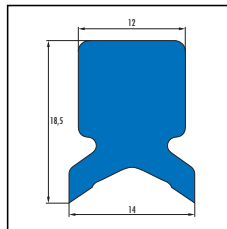
Profil 1123



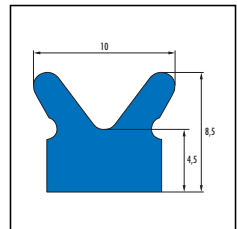
Profil 1182



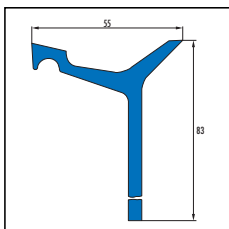
Profil 1222



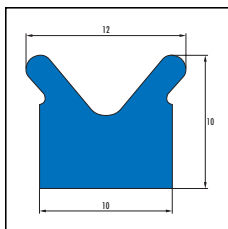
Profil 1347



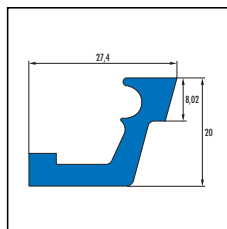
Profil 1644



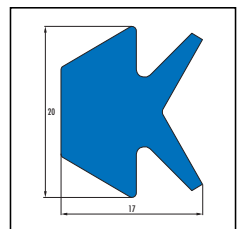
Profil 1771



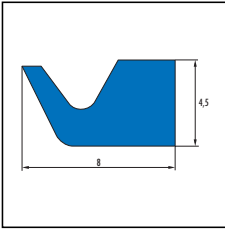
Profil 1868



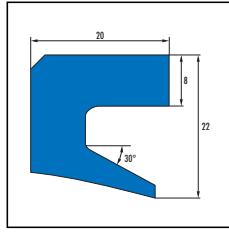
Profil 2160



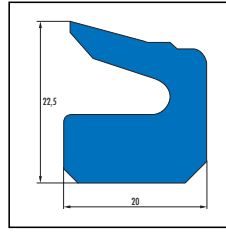
Profil 2212



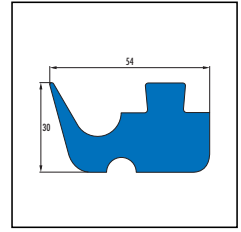
Profil 2345



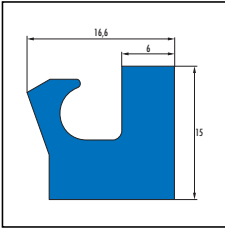
Profil 2414



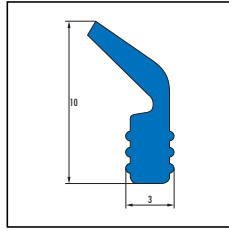
Profil 2424



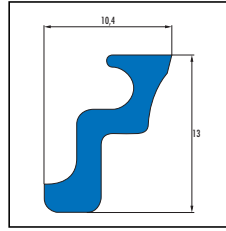
Profil 2449



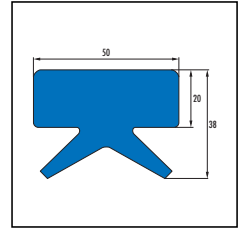
Profil 2529



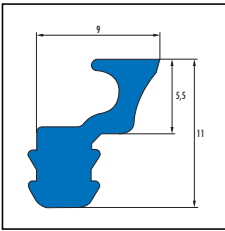
Profil 2757



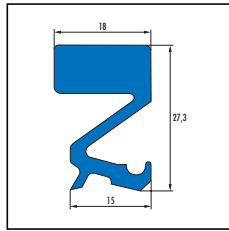
Profil 2849



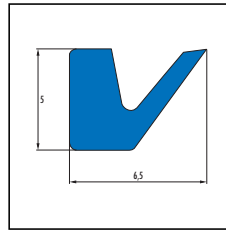
Profil 2938



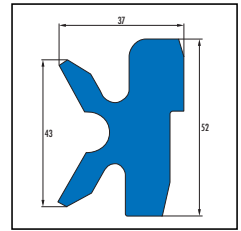
Profil 3061



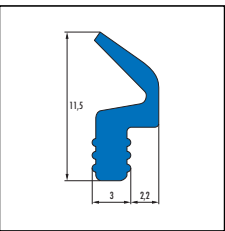
Profil 3255



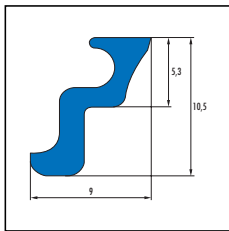
Profil 3279



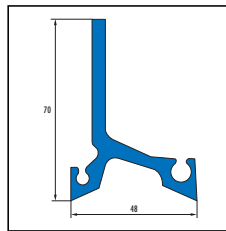
Profil 20088



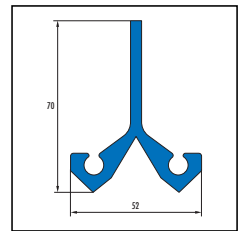
Profil 20269



Profil 20276



Profil 20280



Profil 20402